

# Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.  
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),  
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),  
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 20,  
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,  
für 1 Monat 0,60 Mark.  
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)  
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u.  
Bogler, G. A. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt  
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Lafitte  
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Gerndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-spaltige Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.  
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden  
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die  
Anschlagtafel geheftet wird.

Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

Nr. 120.

Bromberg, Sonntag, den 24. Mai.

1903.

Nur 67 Pf.

kostet diese Zeitung für den Monat Juni  
bei allen Postanstalten. In Bromberg  
kann die Zeitung in unserer Geschäftsstelle  
Wilhelmstraße 20, bei sämtlichen Ausgabestellen  
und den Zeitungshandlungen bestellt werden  
und kostet monatlich frei ins Haus nur  
70 Pf., abgeholt nur 60 Pf. bei Vorauszahlung.  
Probenummern stehen unentgeltlich zur Verfügung.

## Französisch-englische und russisch-englische Gegensätze.

Man schreibt uns aus Paris, 21. Mai:  
Vor einiger Zeit erklärte der Präsident der  
Vereinigten Staaten Nordamerikas, Roosevelt, den  
Stillen Ozean für einen — „amerikanischen See“.  
Der „Rensselaer“, der darüber lehrte, sah darin  
nur eine für die kolonialen Zuhörer berechnete  
Redemondung, die ebenso „unglücklich“ sei wie die,  
welche einst aus dem Mitteländischen Meer einen  
„französischen See“ machte und Frankreich sehr ge-  
schadet habe. Aber es handelt sich in beiden Fällen  
jedenfalls nur um einen rednerischen Truismus, son-  
dern um ein wohlüberlegtes Zugeständnis an eine  
starke nationale Meinungsströmung. Der rede-  
lustige Marineminister Pelletan hat es in Birta in  
der Champagneerlaune ja auch offen bekannt, daß  
zwar nicht das ganze Mittelmeer, wohl aber sein  
westlicher Teil französisch werden, bzw. bleiben  
soll, was nicht nur mit Italiens, sondern auch mit  
Englands Interessen vereinbar ist und einen  
Entscheidungsstapel früher oder später voraussehen  
läßt. Es fehlt auch sonst nicht an französisch-  
englischen Interessengegenständen. Seit England auf-  
gehört hat, sich in die europäischen Angelegenheiten  
zu mischen, wobei es zu beständigen Konflikten mit  
Frankreich kam, hat dieses ein Kolonialreich ge-  
gründet und dadurch neue Kämpfe mit Groß-  
britannien heraufbeschworen, die sich um die zu  
den neuen Ländern führenden Handelsstraßen, um  
neue Abgabengebiete für die Industrie und um den  
Besitz strategischer Punkte drehen. Der ehemalige  
Marineminister Lockroy kennzeichnet sie heute im  
„clair“ treffend so: Ohne von Fachoda zu reden,  
dessen sich noch alle Welt erinnert und von wo sich  
der Krieg auf Europa hätte übertragen können,  
begegnet uns England in Siam, an dem Hof jenes  
armen kleinen Potentaten, der zwischen zwei großen  
Mächten wie zwischen Hammer und Amboss sich  
befindet. England ist, das uns den Haupteinfluß  
auf ein Land streitig macht, welches uns gehören  
sollte. Es sieht uns auch am Niger und gerade  
jetzt auch in Marokko gegenüber. Mit ihm werden  
wir bezüglich unserer Besitzungen am Stillen  
Ozean und in Neuseelands Schwierigkeiten haben.  
Zusammenfassen sind un vermeidlich.“ Und Lockroy  
zählt lange nicht alle Streitfragen auf, die Frank-  
reich und England trennen; ich erinnere nur an  
ihre Rivalität in Mesopotamien und Südpersien. Trok-  
den erklärte die „Dépêche Coloniale“, das Haupt-  
organ der starken französischen Kolonialpartei, bald  
nach dem Besuch König Eduards in Paris, daß  
man sich über alle Streitfragen mit England ge-  
schäftsmäßig verständigen könne. Wenn man er-  
wägt, daß es gerade diese Partei war, welche den  
von jeder Englandfreundlichen Minister des Aus-  
wärtigen, Delcassé, zur „Politik der Radikalität“  
gegen England aufreizte und wider seinen Willen  
zwang, so ist ihr Frontwechsel oder sogar ihr Lieber,  
die Veränderung ihrer kolonialpolitischen Taktik  
nicht ohne Bedeutung und nur durch eine entschei-  
dende Stellungnahme gegen Deutschland erklärlich.  
Man will die zur Zeit sehr antideutsche Stimmung  
auf dem Inselreich ausbeuten, das Eisen, das  
Deutschlands Weltmachtstellung vernichten soll,  
schmieden, solange es heiß ist.

Eines der auffälligsten Zeichen dafür, daß die  
Eiferlichkeit gegen Deutschland das treibende Moment  
in der Nationalpolitik der Engländer geworden ist,  
ist wohl die gegen das eigene nationale Interesse  
verstoßende Weigerung, sich an der Finanzierung  
der Bagdad-Bahn zu beteiligen, eine Weigerung,  
die den Chauvinisten an der Seine — und sie  
haben in den Fragen der auswärtigen Politik noch  
immer einen starken Einfluß! — natürlich eine  
große Genugtuung bereitet hat. Diese ist eine  
um so größere, als man beobachtet haben will, daß  
die öffentliche Meinung in England sich immer  
mehr für die von der „National-Review“ und  
einigen Tagesblättern empfohlene englisch-russische  
Annäherung ausspricht. Letzteres mag auch wirk-  
lich der Fall sein, beweist aber nichts für die Aus-  
führbarkeit dieser Idee. Wäre eine solche An-  
näherung möglich, so könnte eine französisch-  
englische, von der seit dem Tode Eduard VII. im

Chyée so viel die Rede gewesen ist, doch offenbar  
in Petersburg nicht verstanden. Wie wäre Herr  
Delcassé dann wohl darauf verfallen, im „Figaro“  
— in Übereinstimmung mit Sir Ed. Monson, dem  
englischen Botschafter in Paris, — ausdrücklich zu  
erklären, daß zwischen ihm und dem Leiter der  
auswärtigen Politik Englands, weder eine Über-  
einkunft noch positive Abkommen getroffen worden  
seien! In der Tat sind die englisch-russischen In-  
teressengegenstände, wie man beim Verlauf der Mand-  
schuretrage wieder deutlich beobachten konnte,  
schärfer denn je, wenn es darum auch noch längst  
nicht zu einer Entscheidung durch Waffengewalt  
zu kommen braucht. Nirgends aber wohl schärfer  
als in Persien, wo die beiden rivalisierenden Mächte  
durch Abschluß von Verträgen, durch Anleihen, durch  
die Erwerbung von Konzessionen zum alleinigen  
Bau von Eisenbahnen oder Telegraphenlinien Zug  
um Zug um die Vorherrschaft kämpfen. Bei diesem  
vorläufig nur noch wirtschaftlichen Wettkampf im  
Reiche des Schahs und anderwärts vermag aber  
auch Frankreich nicht immer neutral zu bleiben.  
So dient die von einem Konsortium französischer  
Kapitalisten und Ingenieure geplante Eisenbahn-  
linie durch Südpersien, das die Engländer schon  
halb und halb als ihr Eigentum ansehen, offenbar  
den Interessen des von Norden her erfolgreich vor-  
dringenden Rußland. Ubrigens zeigt auch die  
drohende Erklärung, die der Marquis of Lansdown  
im Parlament über die Stellung Englands im  
Persischen Golf abgegeben hat, was man von den  
in der englischen und französischen Presse so  
prahlerisch erörterten „Annäherungen“ zu halten  
hat. Und ist das Schicksal und Trübniß Eng-  
lands mit Portugal, das von König Eduard er-  
neuert wurde und die Häfen von Porto, Lissabon  
und Madeira den Briten nicht nur wirtschaftlich,  
sondern auch militärisch ausliefert, nicht in erster  
Linie gegen Frankreichs Herrschaft über den west-  
lichen Teil des Mittelmeeres gerichtet? Wären  
jene Häfen für eine Dienststelle der englischen Flotte  
nicht einen strategischen Stützpunkt und für ihre  
Defensive eine Rüstungsdecke?

## Politische Tageschau.

\*\* Bromberg, 23. Mai.

Als Nachfolger des Herzogs von Trachenberg  
im Breslauer Oberpräsidium wird  
jetzt auch der frühere Landtagsabgeordnete Re-  
gierungspräsident von Jagow in  
Marienwerder genannt, der als Regierungs-  
präsident in Bosen wegen seiner Abtunung bei  
der Kanalvorlage gemangelt worden war.

Der evangelische Oberkirchenrat hat, wie die  
„Kreuzzeitg.“ in Bestätigung einer Nachricht der  
„Tägl. Rundsch.“ meldet, seine Bedenken gegen die  
Aufhebung des § 2 des Zeu iten g e s e h e s „bei  
der zuständigen Stelle“ geltend gemacht.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Be-  
kanntmachung betreffend die Anzeigepflicht für  
Hühnerpest und Geflügelcholera vom 1. Juni dieses  
Jahres ab.

Es ist eine Bewegung im Gange, um für  
Einführung eines 3 Uhr-Sonnabendstills der  
größeren Geschäfte namentlich im Som-  
mer zu wirken. Der Sonnabend-Frühstich ist in  
den Groß-Geschäften der großen Handelsstädte  
Frankreichs und namentlich Englands eine längst  
gewohnte und bewährte Einrichtung. Sie bewirkt,  
den Chefs wie Gehülften der Betriebe die Möglichkeit  
einer wirklich nutzbringenden Sonntagsruhe und  
Erholung dadurch zu sichern, daß sie beiden Teilen  
Gelegenheit gibt, ihre etwaigen den Sonntag stö-  
renden Privatangelegenheiten am Sonnabend Nachmit-  
tag zu befriedigen und den Sonntag ganz der kör-  
perlichen und geistigen Erholung bzw. Muße zu  
widmen. In Sachsen schlägt der Verein zur Be-  
förderung der Arbeitsamkeit um 2 Uhr Sonnabends,  
in Berlin schließen 172 Buchhandlungen um 3, 3 1/2,  
4, 4 1/2 und 5 Uhr, fernerhin die Vereinigung der  
Berliner Banken und Bankiers um 3 Uhr, in Biele-  
feld schließen die Bankgeschäfte um 4 Uhr, in Chem-  
nitz die größeren Banken um 3 Uhr, ebenso dort die  
Rechtsanwälte um 3 Uhr, in Dresden veranstaltet  
die Handelskammer eine diesbezügliche Umfrage, in  
Eindeck schließen die Bankgeschäfte um 1 Uhr, in  
Eisenach um 4 Uhr, ebenso in Frankfurt a. M., in  
Freiburg, Gera, Halberstadt, Heidelberg, in Kob-  
lenz und Magdeburg ein Teil derselben. In letz-  
terem Orte auch die Getreidehandlungen um 4 und  
5 Uhr und die Rechtsanwälte um 4 Uhr.

Konfliktgerde. Als Wahlmanöver sind wohl  
die vom „Würzburger Journal“ ausgesprochenen  
Nachrichten anzusehen, wonach neuerdings sich zwi-  
schen der bayerischen und der Reichsregierung der-  
artige Fraktionen herausgestellt haben sollten, daß  
„höhere Militärs der Meinung seien, schließlich  
würde der Schus Hierreichs angerufen werden  
müssen, da der Prinzregent unmöglich sich seiner  
Souveränitätsrechte begeben könne.“ — Die von dem

„Würzburger Journal“ angegebenen Einzelheiten:  
Preußen fordere die Befestigung des zweiten und  
dritten bayerischen Armeekorps durch preussische Ge-  
nerale unter gleichzeitigem Austausch einer größe-  
ren Anzahl Offiziere aller Grade, beruhen, wie die  
„Katl. Corr.“ schreibt, auf freier Erfindung, wie  
die ganze sensationelle Nachricht von Konflikten zwi-  
schen München und Berlin eine faulstidige Lüge ist.

Aufstand in Südjina. Die „Times“ meldet  
aus Peking vom 21. d. M.: Die chinesische Regier-  
ung ist durch beunruhigende Nachrichten über eine  
antidynastische Erhebung in der Pro-  
vinz Jünnan in Aufregung versetzt. Es sind heute  
im Palais Meldungen eingegangen, daß Lin-An-Zu  
von den Aufständischen eingeschlossen sei. Der fran-  
zösische Generalkonsul in Jünnan berichtet, die Lage  
sei ernst. Die telegraphische Verbindung mit der  
französischen Grenze ist unterbrochen. In einem  
weiteren Telegramm der „Times“ aus Shanghai  
heißt es, der Präfekt von Lin-An-Zu sei von Auf-  
ständischen ermordet worden. — Eine Peking-  
er Neuterdepesche von gestern bestätigt und ergänzt die  
vorstehenden Meldungen wie folgt: Heute ist ein  
kaiserliches Edikt bekannt gegeben worden, in wel-  
chem es heißt, der Bizekönig von Jünnan und  
Kweichow meldete, daß die Aufständischen die Prä-  
fekturstadt Lin-An-Zu genommen haben. Der Bize-  
könig erhält in dem Edikt den Befehl, den Aufstand  
unverzüglich zu unterdrücken.

Im Gegensatz zu den Meldungen, welche einen  
teilweisen Stillstand des macedonischen Aufstandes  
feststellen, behauptet die Sofiaer „Belscherna Poich-  
ta“, daß die Bewegung im Raßloggebiet zu-  
nehme, wo sich angeblich die Bevölkerung desel-  
ben anschließe. Demselben Blatte zufolge erstreckt  
die Bewegung sich bis auf den Hafen Kavalla. —  
Nach einer Meldung aus Konstantinopel wird mit  
den bei dem orthodoxen Kloster Deschani verjam-  
menten oppositionellen Albanesen verhan-  
delt. Wegen entsprechender Beschützung des Klo-  
sters Deschani wurden seitens Rußlands bei der  
Porte Schritte unternommen. — Der in Saloniki  
verhaftete Dynamitheld Stojan hat wertvolle Ge-  
ständnisse gemacht, indem er u. a. äußerte: „Es  
wäre mir ein Leichtes gewesen, zu entkommen oder  
nicht zu töten, wenn ich das Geheimnis nicht ver-  
raten wollte. Ich will es aber laut hinausprechen,  
daß die macedonischen Führer Rum-  
ben und Betrüger sind. Sie haben uns zu verzweifel-  
ten Handlungen unter dem Vorwande verführt,  
daß, sobald unsere Bomben plagen, europä-  
ische Schiffe im Hafen von Saloniki erscheinen,  
der Türkenherrschaft ein Ende machen und Macedo-  
nien den Mazedoniern geben würden. Betrogen  
haben sie uns.“ Stojan selbst hat die Kunde ange-  
zindet, aber es in seiner Hast nicht ganz wirksam  
getan.

über antiungarische Kundgebungen wird uns  
aus Spalato (Dalmatien), 22. Mai, gemeldet:  
Zwei Dampfer, die gestern hier einliefen, mußten  
auf Verlangen einer großen Menschenmenge, die sich  
am Landungsplatz eingefunden hatte, die ungaris-  
chen Flaggen einziehen. Die Sicher-  
heitswachen konnten angesichts der Übermacht nichts  
ausrichten. Abends wollte eine Anzahl Demon-  
stranten das Bild des Banus Grafen Hedy-  
vany auf dem Herrenplatze verbrennen, wurde  
aber von der Polizei daran verhindert. Die Menge  
zog darauf in Gruppen unter Absingung nationaler  
Lieder und unter Schmähsrufen auf die Magyaren  
durch die Stadt. Vor der ungarischen Bank und  
der Schiffsagentur der Ungaro Kroata fanden leb-  
hafte Kundgebungen statt.

Wie die „Times“ aus Tokio meldet, umfaßt  
das neue japanische Flottenbauprogramm drei  
Schlachtschiffe, drei Panzerkreuzer erster und zwei  
Kreuzer zweiter Klasse.

## Deutschland.

X Berlin, 22. Mai. (Der Reichskanz-  
ler Domherr?) Auf einem Feiertagsaus-  
flug nach Brandenburg an der Havel läßt sich ge-  
legentlich auch Neues erfahren. Man wandert durch  
die stille alte Stadt, die sich so behäbig an den an-  
mutigen Havelufern hinzieht; man freut sich an  
woherhaltenen Tortürmen und eisenbeschlagenen  
Ringmauern; man bewundert die unergleichen  
Katharinenkirche mit dem Jiligran ihrer üppigen  
Bachsteingotik; man bestaunt den moosumsponne-  
nen riesigen Roland am Rathaus; man genießt die  
weite freie schöne Aussicht vom Marienberge, und  
dann bereitet sich der Kunstfreund ein besonderes  
Vergnügen, indem er seine Schritte zum Dom lenkt,  
dieser merkwürdigen Vereinigung von Kirche, Rit-  
terakademie, Generalspalais und den sieben

„Kurien“ der Domherren, diesen schlafenden Sä-  
ulern, die auf grasbewachsenem Platz rings den mäch-  
tigen Kirchenbau umstehen. In diesem Dom ist viel  
zu sehen, Reste aus der katholischen Zeit, wunderliche  
Reliquien, wie sie kaum eine zweite Kirche aufweisen  
mag; und dann geht es einige Stufen abwärts in  
den romanischen Kapitelsaal, eine prachtvolle Ka-  
pelle, reich bemalt, in der sich alljährlich die Dom-  
herren gar feierlich versammeln. Wer sind diese  
Domherren? Was haben sie zu tun? Welche  
schwierige Mühsal müssen sie dulden, nicht um welt-  
lichen, sondern um Gotteslohn? Nun, wer sie sind,  
das weiß man. Es sind sieben hochadelige Herren,  
denen kaiserliche Gnade zu dieser würdigen Stell-  
ung verhilft. Was aber ihre geistlichen Amtspflich-  
ten sind, das ist nicht zu ergründen und nur dies ist  
bekannt, daß sie erkleckliche Einkünfte aus dem be-  
deutenden Vermögen des Domstifts beziehen. Der  
Führer plaudert arglos und erzählt dies und das.  
So erzählt er, daß jüngst der Dombachant Graf zu  
Eulenburg dagewesen sei, um die Kapelle zu inspi-  
zieren. Denn sie soll für das nächste Kapitel, das  
Ende Dezember stattfindet, hergerichtet werden, und  
in diesem Kapitel soll der Reichskanzler Graf Villow  
als neuer Domherr feierlich eingeführt werden.  
Wie? Was sagt der Mann da? Träumen kann er  
das doch nicht, und die Nachricht, die er da so neben-  
bei herausprudelt, erweckt einiges Staunen. Denn  
nirgends bisher hatte davon verlautet, daß Graf Wil-  
low Domherr von Brandenburg werden solle. Der  
Führer weiß noch mehr. Er erzählt, der Kaiser habe  
den Reichskanzler auf der Fahrt nach Rom mit der  
Ernennung zum Domherrn überrascht, und so übt  
der Berichterstatter eine Pflicht aus, indem er wei-  
ter gibt, was ihm aus wahrscheinlich ungeschuldigem  
Munde mitgeteilt worden ist. Wenn die Angaben  
des braven Angestellten vom Brandenburger Dom  
richtig sind, so muß man sich nur wundern, daß das  
Geheimnis dieser Ernennung, die doch der erneute  
Beweis eines besonderen Vertrauens des Kaisers  
zum Reichskanzler wäre, bisher so streng gewahrt  
bleiben konnte! Sollte ein Mißverständnis vorliegen  
(aber man weiß wirklich nicht, worin es bestehen  
könnte), so würde vermutlich die Gelegenheit will-  
kommen sein, es aufzuklären. Und nun beim Her-  
austrreten noch einen schnellen Blick auf den schönen  
Kreuzgang der Ritterakademie, dieser alterwürdigen  
Bildungsstätte, deren Leiter bis vor nicht langer  
Zeit der bekannte Schulmann Heine gewesen ist, der  
Vater des sozialdemokratischen Abgeordneten Wolf-  
gang Heine. Auch das ist pikant. Selbst die  
strengste Jucht einer Umwelt, die nach Vergangen-  
heit, Kirchlichkeit und Hingabe an die Tradition förm-  
lich duftet, kann, wenn das Schicksal es so will, nicht  
hindern, daß ein Spröß aus der Art schlägt.

Bremen, 22. Mai. Die Maurer und Zimmer-  
leute haben sich geeinigt, die ausständigen Klemp-  
nergesellen zur Aufgabe ihrer Forderungen zu ver-  
anlassen, infolge dessen ist heute seitens der Baue-  
werksmeister die Aussperrung der sämtlichen Mau-  
rer, Zimmerleute und anderer Bauarbeiter be-  
schlossen worden. Von dieser Maßregel sind zunächst  
ca. 4500 bis 5000 Arbeiter betroffen.

München, 22. Mai. Gutem Vernehmen nach  
wird sich Ministerpräsident Freiherr v. von Bode-  
wils Montag nach Berlin begeben.

## Frankreich.

Paris, 22. Mai. Die Pariser Deputierten ha-  
ben beschlossen nächsten Dienstag in der Kammer  
einen Antrag einzubringen auf Herabsetzung  
des Eingangszolls für Getreide um  
2 Francs für den Zentner.

## Rußland.

Ufa, 22. Mai. Die Obduktion der Leiche des  
ermordeten Gouverneurs Bogdanow-  
witsch ergab, daß das Herz von zwei, die Lungen  
von vier Kugeln tödlich getroffen worden sind,  
außerdem sind Leber, Magen und eine Hand durch  
zwei Kugeln verletzt. Die Mörder sind noch nicht  
ermittelt.

## Italien.

Rom, 22. Mai. Das nächste Konsisto-  
rium ist auf die Zeit vom 15. bis 18. Juni fest-  
gesetzt worden. Es werden zu Kardinalen ernannt  
werden die Erzbischöfe von Salzburg, Köln, Valen-  
cia und die Monsignore Nocella, Cavichioni, Za-  
liani und Ajuti.

## Großbritannien.

London, 20. Mai. Das Unterhaus hielt heute  
eine Abend Sitzung ab. Herbert Samuel (liberal)  
bringt eine Resolution ein, welche besagt: Nachdem  
die Regierung des Kongoflats den Mächten  
gegenüber die Bürgerschaft übernommen hat, daß die  
Regierung über die Eingeborenen mit Menschlichkeit  
geführt werde und ferner, daß kein Handelsmonopol  
innerhalb des Gebietes des Kongoflats gestattet  
sein soll und nachdem beide Bürgerschaften beständig  
verlezt worden sind, ersucht das Haus die englische

Regierung, sich mit den anderen Mächten, welche die Berliner Generalakte unterzeichnet haben, zu beraten, damit Maßnahmen ergriffen werden können, um die im Kongress herrschenden Unruhen zu beenden. In Begründung der Resolution bewies Samuel auf die Bemühungen von Monopolen für verschiedene belgische Gesellschaften und auf schwere Mißhandlung der Eingeborenen, die im Kongressaal vorgenommen sei. Nach entgegenkommenden Erklärungen vom Regierungstische wurde die Resolution mit einer kleinen redaktionellen Änderung einstimmig angenommen.

### Asien.

**Yokohama, 22. Mai.** Einer Meldung aus Seoul zufolge hat der russische Geschäftsträger den Einspruch der koreanischen Regierung gegen die Abholzung des heiligen Berges und gegen die Anwesenheit der Russen in Jongampho, südlich des Jaluflusses unbeachtet gelassen; der Geschäftsträger erklärte, im Jahre 1896 sei eine Konzession zur Fällung von Bauholz verliehen worden, und diejenigen, die sie ausüben, müßten seitens Koreas geschützt werden.

### Wählerversammlung in Crone a. Br.

**Crone a. Br., 22. Mai.** Im Saale des Grabinawaldchen fand heute Nachmittag eine deutsche Wählerversammlung statt, welche erzieherischerweise aus Stadt und Land überaus zahlreich besucht war. Eröffnet wurde die Versammlung von Herrn Bürgermeister Haacke mit einigen Begrüßungswörtern, die in einem Hoch auf den Kaiser ausklangen. Hierauf ergriff der Reichstagswahlkandidat, Herr Regierungspräsident a. D. v. Liedemann, das Wort zu nachstehenden Ausführungen:

Er habe sich bei seinem hohen Alter nur schwer entschließen können, die Würde eines Mandats wieder zu übernehmen, indessen habe er im Interesse des gefährdeten Deutschtums im Bromberger Kreise sich zur Annahme desselben entschlossen. Einen Rechenschaftsbericht über seine parlamentarische Tätigkeit wolle Redner nicht ablegen; sein Wirken im Reichstag sei ja aus den Verhandlungen hinlänglich bekannt. Nimmher ging Herr von Liedemann zur Polenfrage über, indem er folgendes ausführte: Das Verhältnis der Deutschen zum Polentum habe sich im Laufe der Zeit wesentlich verändert. Die Gegensätze haben sich von Jahr zu Jahr verschärft. Während vor 50 Jahren die Agitation in den Sünden des polnischen Adels gelegen habe, sei nunmehr an dessen Stelle der polnische Mittelstand getreten. Dieser arbeite mit Energie und Fähigkeit daran, alle Kreise der polnischen Bevölkerung zu einen und deren Nationalgefühl durch festes Zusammenschließen zu stärken. Diese Solidarität des Polentums sei eine große Gefahr für das Deutschtum. Dazu kommt, daß die Religion obenin die Gegensätze noch verschärft. Einen schweren Stand hätten die deutschen Katholiken in der Provinz. Redner habe sich stets bemüht, die Bestrebungen der Deutsch-Katholiken zu unterstützen. Er sei erstaunt gewesen, daß ihm nachgefragt worden wäre, er habe sich gelegentlich geäußert: „Was wollen die deutschen Katholiken? Mögen sie Protestanten oder Polen werden.“ Diese ihm in die Schuhe geschobene Äußerung sei geradezu eine Beleidigung seiner Person. Alle deutschen Elemente, ob Protestant, Katholik oder Israelit, müßten sich zusammenschließen im Kampfe gegen das Übergewicht des Polentums. Im diesseitigen Kreise habe man außerdem auch den Kampf mit der Sozialdemokratie aufzunehmen, deren Organisation keineswegs zu unterschätzen sei. In seiner parlamentarischen Tätigkeit habe er auf der Breiside gestanden, wenn es galt, mit dem Polentum die Dinge zu kreuzen. Jedem könne es es allerdings nicht recht machen; er sei aber bestrebt gewesen, den Interessen aller seiner Wähler nach Kräften gerecht zu werden. Um sich seine Selbstständigkeit zu wahren, habe er vor 5 Jahren sein Amt niedergelegt. Er stehe ganz unabhängig da und folge bei seinen Abstimmungen lediglich nur seiner Überzeugung.

Die Ausführungen des Redners fanden am Schlusse allseitige stürmische Zustimmung. Herr von Eichenhart-Nothe, der Vorsitzende des Konservativen Vereins, sprach hierauf sämtlichen Vereinen seinen Dank dafür aus, daß alle Parteien, von dem äußersten Flügel des Bundes der Landwirte bis zum äußersten Flügel der freimüthigen Partei, sich um das deutsche Banner geschart und einmütig unter dem Himmelsbilde ihrer Sonderinteressen Herrn v. Liedemann als Kompromißkandidaten aufgestellt hätten. Indessen das reiche noch nicht aus; jeder Deutsche müsse seiner Wahlpflicht genügen, um den Sieg an das Deutschtum zu heften. Vor fünf Jahren hätten 83 1/2 Prozent gewählt. Die Zahl der Wähler wäre aber um 1300 gestiegen; die Polen bezw. die Sozialdemokraten hätten offenbar an Zahl zugenommen. Möge jeder sich seiner nationalen Pflicht am 16. Juni bewußt sein!

In der Diskussion, die sich nunmehr entspinnt, bittet Gutsbehalter Heise-Starobiewo, Herr von Liedemann möge für die Interessen der Landwirte und der Geschäftsleute im Reichstage wirken und namentlich dafür eintreten, daß die kleinen Städte mit Militär belegt werden. Herr v. Liedemann erwiderte hierauf, daß er bereits am 18. Januar 1888 in einer Denkschrift dem Fürsten Bismarck nahegelegt habe, politische, nationale und lokale Maßnahmen zur Stärkung des Deutschtums zu treffen. Für die Belegung der kleineren Städte mit Militär zur Stärkung des Bürger- und Beamtenums sei er stets mit Wärme eingetreten. Außerdem habe er die Erhöhung der Ostmarkenzulage für die Lehrer beantragt. Die Gehälter und Zulagen müßten so hoch sein, daß besonders deutsch-katholische Lehrer aus Rheinland und Westfalen, Hannover usw. angetraut würden, ihren Wirkungsbereich nach der Provinz Posen zu verlegen. Es sprachen noch Redakteur Dintela, Strafanstaltsdirektor Storz und Pfarrer Osterburg, die einen warmen Appell an die Wähler richteten, eifrig für die Kandidatur Liedemann zu erwerben und am Wahltag die nationale Pflicht zu erfüllen. Bürgermeister Haacke schloß hierauf die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Der vorzügliche Verlauf der von edel nationalem Geiste besetzten Versammlung läßt darauf schließen, daß alle Deutschen im Wahlkreise am 16. Juni ihre Pflicht tun werden.

### Aus Stadt und Land.

**Bromberg, 23. Mai.**

Personalien. Der, wie schon gemeldet, anstelle des verstorbenen Herrn Plehn-Krasfuden zum

Randschafftsdirektor von Westpreußen berufene Herr Pieler-Kindenau ist, wie die „N. W. M.“ melden, einstimmig gewählt worden.

Nur noch bis zum 27. Mai — Mittwoch nächster Woche — liegen die Wählerlisten im Rathause Zimmer Nr. 13 zur Einsicht aus. Jeder deutsche Wähler mache von dem Recht der Einsichtnahme rechtzeitig Gebrauch, damit die notwendige Vorbedingung einer vollzähligen Beteiligung der deutschen Wähler an der Reichstagswahl erfüllt werde. „Alle Mann auf Deck!“ muß die Parole lauten, der zu folgen nationale Ehrenfache ist. Kandidat der vereinigten deutschen Parteien ist Regierungspräsident a. D. v. Liedemann.

Auf die heutige Wählerversammlung bei Barz, in welcher Herr v. Liedemann sprechen wird, weisen wir hiermit nochmals hin.

Der frühere langjährige Metteur unserer Zeitung, Herr Rudolf Häbler, ist gestern Abend von einem plötzlichen Lode ereilt worden. Noch gestern verließ er in gewohnter Weise seinen Dienst in der Druckerei, und abends nach getaner Arbeit raffte ihn ein Herzschlag dahin. Der jetzt Verstorbenen gehörte seit Gründung der „Westpreussischen Presse“ deren Setzerpersonal an und bekleidete etwa 10 Jahre lang bei der Zeitung den schwierigen und verantwortungsreichen Posten des Metteurs. Gelegentlich seines 25jährigen Jubiläums als Angestellter der Firma im vorigen Jahre wurde ihm seitens der hiesigen Handelskammer das für solche Zwecke gestiftete Jubiläumsdiplom überreicht. Wir werden dem Verstorbenen, der uns ein Jahrzehnt hindurch ein treuer Mitarbeiter war, auch über das Grab hinaus ein freundliches Andenken bewahren.

Ordensverleihungen. Dem Superintendenten und Oberpfarrer Breithaupt zu Ludenwalde, dem Postdirektor a. D. Lehmann zu Dels i. Schle. und dem Benefiziaten Holzmann zu Mehlfach im Kreise Braunsberg ist der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Pfarrer und Ortschulinspektor Gosmann zu Neichenberg im Kreise Heilsberg, dem Amtsvorsteher, Rittergutsbesitzer Wendt zu Artichau im Kreise Danziger Höhe ist der königliche Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.

Der Gesangverein „Kornblume“ in Schlenfau unternimmt morgen einen Frühjahrsflug nach der Blumenstube (Ratten). Dort wird der Verein Gesänge vortragen, eine Kapelle wird konzertieren.

Neuer Briefkasten. In dem Hause Moonstraße Nr. 7 ist ein Briefkasten aufgestellt. Die Leerung desselben wird zu folgenden Tageszeiten bewirkt: Donnerstags 6 Uhr vormittags, 9 1/4 vorm., 11 1/4 vorm., 1 1/4 nachm., 4 1/4 nachm., 6 1/4 nachm., 7 1/2 nachm. und 9 1/4 nachm. Sonntags 6 Uhr vorm., 4 1/4 nachm., 6 1/4 nachm., 7 1/2 nachm. und 9 1/4 nachm.

Der Männer-Turnverein veranstaltet am morgigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, ein öffentliches Schauturnen in der städtischen Turnhalle, Schulstraße, zu welchem alle Freunde und Gönner des Turnens freundlichst eingeladen sind. (S. auch das heutige Festschrift.) Da die turnerischen Leistungen dieses Vereins auch in der weiteren Öffentlichkeit zur Genüge bekannt sind, kann wohl auf eine starke Beteiligung seitens des Publikums gerechnet werden. Besonders dürften die für diese Veranstaltung ausgewählten Freiübungen in Anknüpfung nehmen, da diese den für das im Juli d. J. stattfindende deutsche Turnfest in Nürnberg vorgeschriebenen Übungen entsprechen sind.

Der Fernsprechamt ist unter Nr. 665 das I. Bromberger Handelslehr-Institut J. Madajewski angeschlossen worden.

Im „Glynum“-Garten findet Sonntag, 24. d. Mts. von nachmittags 5 Uhr ab Militärkonzert der 34er Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Bils statt.

Die Bureaustunden beim hiesigen Magistrat sind an den Nachmittagen der Monate Juni, Juli, August auf die Zeit von 4 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends festgesetzt.

Der Vorsitzende des Fischereivereins für die Provinz Posen, Regierungsrat Alfred Meyer von hier, hat infolge seiner Verletzung nach Frankfurt a. O. den Vorsitz des genannten Vereins niedergelegt.

Die Hundeaussstellung. Die vom „Verein der Hundefreunde“ zu Bromberg veranstaltete Hundeaussstellung im hiesigen Etablissement, auf die schon mehrfach hingewiesen worden ist, wurde heute Vormittag 10 Uhr eröffnet und bald darauf eröfneten die Preisrichter, um ihres Amtes zu walten. Die ausgestellten Hunde befinden sich in offenen Kägen und sind zum Teil, namentlich die großen Exemplare, angefettet. Der Katalog weist 154 Nummern von ausgestellten Hunden aller Rassen auf. Da gibt es Jagdhunde der verschiedensten Klassen, Quersunde, darunter Bernhardiner, Leonberger, Deutsche Doggen, Bull-doggen, deutsche rauhaarige Pincher, Wudel, Dalmatier, Spitze, dann deutsche Schäferhunde, Voger, Forsterrier und zum Schluß auch Schoobhunde. Die Zahl der Aussteller beläuft sich auf 110, von denen die meisten aus Bromberg sind. Es ist aber auch Berlin, Graudenz, Posen, Jüterbog, St. Petersburg, Eberfeld usw. vertreten. Der Besuch war heute Vormittag naturgemäß nicht bedeutend, wird sich aber sicherlich am Nachmittag und morgen ganz bedeutend heben, zumal die 14er Kapelle im Garten konzertieren wird.

In der Concordia findet das heutige wunderbare Programm andauernd ungeheuren Beifall. Eine besondere Anziehungskraft übt der bekannte Otto Schumann aus, der sich als hervorragender Schulreiter und Dressur auch hier eines bedeutenden Erfolges erfreut, wie der stürmische Beifall beweist. Da auch die übrigen Kräfte des Programms vorzüglich sind, so kann ein Besuch in dem „Concordia“-Garten nur empfohlen werden.

Veränderung. Das Grundstück Danzigerstraße 58, Herrn Rentier Hermann Bögel gehörig, ist für den Preis von 39 500 Mark an den Installateur Herrn Johann Wisniewski von hier verkauft worden.

Am morgigen Sonntag dürfen die Geschäfte und Läden außer der sonst freigegebenen Zeit noch von 2 bis 6 Uhr nachmittags offen gehalten werden. Auf dem heutigen Wochenmarkt war überall ein recht reger Verkehr. Der Gemüsemarkt war reichlich besetzt mit frischem Gemüse. Bei dem Gärtner Sonne aus Groß-Bartlessee bemerkte man schon frühe Kartoffeln; Spargel kostete 90 Pf. bis 1 Mark, die Wege Spinat 15 Pf., ein Bund Möhr-

rüben 5 Pf. — Auf dem Geflügelmarkt kostete ein Perlhuhn 3,50 Mark, eine geschlachtete Ente 3 Mk. 55 Lohfens, 22. Mai. (Zur W. A. L.) Gestern fand in Schult's Hotel eine Wahlversammlung deutscher Wähler statt, in welcher als alleiniger deutscher Kandidat Landrat Graf von Wartensleben aufgestellt wurde.

A. Weissenhöhe, 22. Mai. (Ausflug. Prämierung.) Am Himmelfahrtstage traf der Gesangsverein „Liedertafel“ aus Natel mit der Bahn um 10 Uhr hier ein. Die Sänger unternahm eine Fußtour durch den hiesigen herrlichen Eichwald, und kehrten nachmittags über Kojig-mühle nach Weissenhöhe zurück. In Bartels Hotel wurde das Mittagsessen eingenommen und abends kehrten die Gäste mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Natel zurück. — Zu der heute hier selbst abgehaltenen Prämierung waren 43 Stück Rindvieh ausgestellt. Es konnten im ganzen 300 Mark an Preisen verteilt werden; es erhielten Gastwirt Südkke hier für 2 Stück 60 Mark, Ortsvorsteher Brunk hier für 2 Stück 50 Mark, Besitzer Wih. Melchert hier für 2 Stück 40 Mark, Besitzer Otto Melchert hier für 2 Stück 30 Mark, Besitzer Kästke-Schönrode hier für 2 Stück 30 Mark, außerdem wurden noch 9 Preise in Höhe von 10—20 Mark verteilt. Die Prämierungen haben einen erfreulichen Fortschritt der Rindviehzucht in hiesiger Gegend gezeigt.

Wittowo, 20. Mai. (Fahrmarktsverlegung. Erwischt.) Der auf den 16. Juni angelegte Fahrmarkt in Mielschitz ist infolge der Reichstagswahl auf den 17. Juni verlegt worden. — Zwei Väter von Knaben, welche der Unfall in Neuzeditz zur Fürsorgeziehung überwiesen worden sind, kamen in die Anstalt und überreichten heimlich ihre Kinder fort. Das wurde noch so rechtzeitig bemerkt, daß die Kinder zurückgeholt werden konnten.

Janowitz, 21. Mai. (Lichtschlag.) Bei dem vorgefertigen Gemitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Landwirts Urbanstki in Groß-Mybno und riß den Schornstein nieder. Die anwesende Familie kam mit Ausnahme eines fünfjährigen Knaben, welcher Brandwunden an den Füßen erlitt, mit dem bloßen Schreck davon.

Weseritz, 21. Mai. (Bahnban.) Die Polener Eisenbahndirektion ist vom Verkehrsminister beauftragt worden, allgemeine Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Koppar an der Märkisch-Polener Strecke über Ragow nach Weseritz vorzunehmen.

Fraustadt, 22. Mai. (Verletzung eines polnischen Beamten nach dem Westen.) Der hiesige Steuerrentant Julian Michalski wird mit dem 1. Juni nach Sorau, Provinz Brandenburg, versetzt. Wie erinnerlich, wurde Steuerrentant Michalski in der bekannten Affaire Löhnig viel genannt.

Thorn, 22. Mai. (Verhaftung.) Der Gerichtsvollzieher Hellmuth Selke aus Briesen wurde heute hier wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in mehreren Fällen verhaftet. Die Unterschlagungen sind seit Oktober 1902 begangen und belaufen sich auf mehrere tausend Mark.

Gollub, 21. Mai. (Beihilfe.) Der Unterrichtsminister hat zum Bau einer Turnhalle für die städtischen Volksschulen eine Beihilfe von 13 000 Mark in bestimmter Aussicht gestellt.

Kowitz, 22. Mai. (Der Mörder Kujawski.) welcher bekanntlich kürzlich die Tochter des Besitzers Erdmanski tödlich verletzete, ist, wie die „Danz. Ztg.“ meldet, gestern in Gersk ergriffen worden. Kujawski wurde heute Mittag in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert; er macht durchaus nicht den Eindruck eines Geistesgestörten.

Marienwerder, 22. Mai. (Die Loge „zur goldenen Garbe“) beging gestern das Fest ihres 100jährigen Bestehens. Von der Berliner Großloge, von sämtlichen Logen Westpreußens und auch aus weiteren Bezirken waren dazu Vertreter und Gäste in reicher Zahl erschienen. Eine außerordentliche Ehrung ist der Loge dadurch zuteil geworden, daß der Kaiser derselben sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift in kostbarem Rahmen verliehen hat.

Dirschau, 22. Mai. (Über das schwere Eisenbahnunglück.) das sich am Mittwoch Mittag zwischen den Stationen Schmentau (Gerswin) und Sturz ereignet hat, äußerte sich Eisenbahnpräsident Heinicus in Danzig, der am Mittwoch Nachmittag mit Oberbaurat Koch an der Unfallstelle weilt, einem Danziger Mitarbeiter der „Eib. Ztg.“ gegenüber. Danach ist die Ursache des Unfalls noch völlig unaufgeklärt und dürfte vielleicht erst nach Wochen zu ermitteln sein. Wenn zuerst angenommen wurde, daß das Unglück durch eine Geleisenleitung infolge Unterspülung des Bahndammes eingetreten ist, so hat diese Annahme bisher keinerlei Unterstützung gefunden; die sofort angestellte genaue Untersuchung des Bahndammes hat dessen völlige Festigkeit ergeben. Das Unglück geschah, als der aus Lohomotive und einer größeren Zahl sogenannter halber Güterwagen bestehende Zug, der Riez nach Schmentau gebracht hatte, von dort leer zurückfuhr, um abermals Riez zu holen, 1 Kilometer von Schmentau entfernt auf offener Strecke. Der Arbeitszug war mit 60 bis 80 Personen, zumeist Arbeitern, besetzt. Die Eisenbahndirektion soll dem schnellen, unachtsamen Eingreifen der Hilfsmannschaften viel Lob. Auch von Verbalpersonen, die der Unfallstelle nahe wohnten, wurde sofort wertvolle Hilfe geleistet, insbesondere von Herrn Gutsbehalter Ziem, der reichlich Stroh zum Lagern der Verletzten heranschaffte.

Elbing, 22. Mai. (Der Kaiser) ist heute Vormittag 8 Uhr im Hofzuge auf der Saltestelle Bröckelwitz eingetroffen, wo Fürst Dohna zu seinem Empfang anwesend war. Im Jagdwagen fuhr der Fürst seinen hohen Gast alsbald ins Schloß. Der Kaiser hat ein kleines Gefolge nach Bröckelwitz begleitet, da der Aufenthalt in den Dohnajchen Wäldern nur auf einige Tage berechnet ist, die der Kaiser zur Erholung und zur Ausübung der Jagd benutzen will. Immerhin ist wieder mit Berlin der übliche Kurierdienst eingerichtet worden, der dem Kaiser altkürlich die wichtigsten Mitteilungen überbringt und mit der Unterschrift versehen, nach der Reichshauptstadt zurückbefördert. Für Sonntag ist, wie die „Eib. Ztg.“ berichtet, eine Wagenfahrt über Cantzen nach Schlobitten in Aussicht genommen. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser am selben Tage nach Bröckelwitz zurückkehrt, dort bis Dienstag Mittag verbleibt und dann direkt von Bröckelwitz nach Marienburg und Dan-

zig fährt. Fest steht die Ankunft am Dienstag Nachmittag etwa um 3 Uhr in Marienburg. Für die Zwischenzeit werden die Befehle des Kaisers abgewartet. Über den Besuch des Kaisers in Cadinen, für Dienstag erwartet, ist noch nicht entschieden.

Frankfurt a. O., 22. Mai. (Unfall bei der Landung eines Luftballons.) Gestern Vormittag landete, wie die „Frankfurter Oberzeitung“ meldet, bei Gorgast, Kreis Lebus, unter großen Schwierigkeiten ein Luftballon des deutschen Vereins für Luftschiffahrt mit drei Offizieren und einem Ingenieur, welcher in Berlin aufgestiegen war. Ein Junge, ein Hauptmann des 3. Garderegiments zu Fuß, erlitt einen doppelten Beinbruch und andere schwere Verletzungen.

### Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 23. Mai. Nach Meldungen der „Post.“ wurden in verschiedenen Orten von Proleten bei antiongarischen Demonstrationen zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Militär mußte verschiedentlich einspringen, wobei es Tote und Verwundete gab. Über mehrere Orte ist das Standrecht proklamiert.

Berlin, 23. Mai. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge wurde in einer gestern Abend abgehaltenen Wählerversammlung Oberfinanzrat a. D. Böhnig als freimüthiger Reichstagskandidat im vierten Berliner Wahlkreise proklamiert.

Danzig, 23. Mai. (Berl. Lokalanz.) Zum Stapellauf am 26. Mai trifft auch der russische Militärattache Fürst Dolgoruci und der Chef des Marineministeriums von Sonden-Vibran hier ein.

Wigo, 23. Mai. Die Offiziere des hier liegenden deutschen Geschwaders gingen gestern an Land, um den deutschen Konsul und die spanischen Behörden zu besuchen. Das Minierschiff „Wittelsbach“ hat ein Dampfboot, das hier aufgelaufen war, wieder flott gemacht.

Christiania, 23. Mai. Das Befinden Bjens ist unverändert.

Tanger, 23. Mai. Aus Fez werden noch folgende Einzelheiten über den Abfall des Zemmur-Stammes gemeldet: Am 16. Mai fiel die Abteilung des Zemmur-Stammes vom Sultan ab und griff Fez an. Die Truppen des Sultans machten einen Ausfall und warfen die Babylon auf Mekinez zurück. Auf dem Wege dorthin wurde den Zemmur der Niedzug abgebrochen. Sie gerieten zwischen zwei Feind und verloren 100 Tote und zahlreiche Verwundete.

Tanger, 23. Mai. (Neuermeldung.) Die letzten Nachrichten aus Fez besagen, daß der Kriegsminister Menebbi mit einer starken Truppenmacht nach Tazza aufgebrochen ist und daß die Zemmur nur wenige Meilen von Fez entfernt von dem Sultan freundlich gesinnten Arabern angegriffen seien und einen Verlust von 250 Toten erlitten hätten.

Buenos Aires, 23. Mai. Die chilenischen Kreuzer „Chacabuco“, „Blanco“ und „Encalado“ sind hier mit einer chilenischen Abordnung eingetroffen, welche einen Freundschaftsvertrag überreichen soll. Nach ihrem Empfang werden glänzende Feste veranstaltet, welche 10 Tage dauern sollen.

Nach Schluß der Redaktion. Paris, 23. Mai. (Privat.) Dr. Martin, der in der Anstalt Pasteurs angestellt ist, hat ein Mittel gefunden, das Diphtherieerum in Form von festen Pastillen herzustellen. Mit denselben soll die Diphtherie besser zu bekämpfen sein, als mit flüssigen Serum.

Petersburg, 23. Mai. Im neuen Sommergarten des Peterpalais wurde heute die aus Anlaß des 200jährigen Bestehens der Stadt Petersburg veranstaltete Ausstellung in Gegenwart des Großfürsten Konstantin feierlich eröffnet. Anwesend waren ferner die Botschafter Deutschlands, Italiens und Englands.

London, 23. Mai. Die „Times“ meldet aus Tokio vom 22. Mai: Die Berichte von der Entsendung russischer Truppen an den Jaluflus werden demontiert.

Caracas, 23. Mai. (Neuermeldung.) Die Präsidenten der verschiedenen Staaten von Venezuela hatten versucht, ein Gesetz, betreffend die Lage der Ausländer in der Republik für englische, italienische, spanische, deutsche und französische Untertanen durchzusetzen, die ausländischen Legationen in Caracas verweigerten aber die Anerkennung des Gesetzes. Einer in Regierungsangelegenheiten gut unterrichteten Quelle zufolge hat die Regierung die Vorlage fallen lassen.

### Briefkasten.

nn. Herrn D., Labischin. Da in Ihrem Schreiben weder die Art Ihres Unfalls noch die zahlungspflichtige Berufsgenossenschaft angegeben ist, ließ sich nicht feststellen, ob Ihrem Antrage auf Abfindung oder Weiterzahlung der Rente wird entsprochen werden können. Sie erhalten jedoch genaue Auskunft darüber bei der Berufsgenossenschaft, welche die Rente zahlt.

### Vorausichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Meist heiter, trocken, tagüber warm.

Bromberg, 23. Mai. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 153—164 M., feinstes über Notiz. — Roggen je nach Qualität 120—125 M. — Gerste nach Qualität 118—124 M., Branntwe ohne Handel. — Erbsen: Futterware 125—132 M., Kochware 145—158 M. — Hafer 124—132 M.

### Solzfässer.

Von	Zahl	Spekulant	Vollzeigenthümer	Ant. d. Fabrikanten	Bemerkungen
Hafen	22	Fr. Bengsch-Bromberg	Fr. Bengsch-Bromberg	18%	10 abge-
Brabe-	23				schleust
münde					
do	24	Franz Bengsch-Bromberg	Franz Bengsch-Bromberg		
bis	28				

Berlin, 23. Mai, angekommen 1 Uhr 15 Min. Kurs vom 22. 23. Kurs vom 22. 23. Anstliche Notiz. — Rumabfälle 219,00/217,20. — Max. Mawfa. — Dist. Roum. 187,40/186,30. — Otho. Sibidbahn. — Deutsche Bank 210,00/209,50. — Staffener 4%. — Deherr. Kredit 211,00/210,30. — Russ. Not. — Lombarden 15,00/14,60. — Russ. Anl. —

Lendenz: still. Magdeburg, 23. Mai, angekommen 3 Uhr 40 Min. 22. 23. Kornzuder von 92% Mehl. — Kornzuder 88% Mehl. — Kornzuder 75% Mehl. — Lendenz: schwach. — Keine Brottaffade 80,10 — 80,10. — Gemahlene Weizenmehl in Faß 29,85 — 29,85. — Gemahlene Weizenmehl I mit Faß 29,85 — 29,85.

**Konkursverfahren.**  
In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Wittigkeitsbesitzer **Elvira geb. Reetz und Otto von Busse** ist die Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschließung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erhaltung der Auslagen und die Gewährung einer Befreiung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses, der

**Schlusstermin**  
auf den 19. Juni 1903, vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hierseits bestimmt.

**Bekanntmachung.**  
Die Erneuerung der Lose zur 209. Lotterie (neuer Plan) muss bis zum 2. Juni ex. abends 8 Uhr erfolgen.

**Königl. Lotterie-Einnahme Corell,**  
Friedrichsplatz Nr. 27, Wochentags: vorm. 9-12, nachm. 3-6 Uhr.

**Verdingung.**  
Die Ausführung der Wasser- und Anstreicherarbeiten

der Außenfronten des Wohngebäudes Danzigerstraße Nr. 141 hierseits sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung verdingt werden.

**Bekanntmachung.**  
Am Montag d. 25. Mai ex. nachmittags von 3 Uhr ab, werde ich auf dem Neuen Markte verschiedene Mobilien

gegen bare Zahlung öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern.

**Fernsprecher No. 665.**

**J. Bromberger Handelslehr-Institut**  
von **J. Madajewski**  
lehrt nach bewährtester Methode in kürzester Frist mit Garantie das Erlernen:  
Einf., dopp., Ital. Buchführung, deutsch, englisch und französisch, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Wochenscheine, Rechnen, Schönschreiben, überhaupt alles kaufm. Wissenschaft.  
Gehr. Kassa f. Damen u. Herren. Unentgeltlicher Stellennachweis nach erlangter Reife. Handreich von Anerkennungen. Prospekt gratis und franco. Eintritt jederzeit.  
Gegr. 1892.

**Wohnungs-Anzeigen**  
Der 1. Oktober 1903:  
1 Wohn., 4 Zimmer mit Zub. (Erdw.) ev. in Herbestall zc.  
1 Wohn., 2 Zimmer m. Zub. zu vermieten. Minkauerstraße. Näher beim Wirt M. Behnke. Minkauer- u. Louisestr. Ecke 25. I.

**Beste Schwing- und Hechel-Flächse Heeden**  
3. Handgepflanzte u. 3. Polsterzwecken in verschiedenen Qualitäten. offeriert zu mäßigen Preisen **A. Hoffmann, Königsberg i. Pr.**

**Wohnungs-Anzeigen**  
Der 1. Oktober 1903:  
1 Wohn., 4 Zimmer mit Zub. (Erdw.) ev. in Herbestall zc.  
1 Wohn., 2 Zimmer m. Zub. zu vermieten. Minkauerstraße. Näher beim Wirt M. Behnke. Minkauer- u. Louisestr. Ecke 25. I.

**Wohnungs-Anzeigen**  
Der 1. Oktober 1903:  
1 Wohn., 4 Zimmer mit Zub. (Erdw.) ev. in Herbestall zc.  
1 Wohn., 2 Zimmer m. Zub. zu vermieten. Minkauerstraße. Näher beim Wirt M. Behnke. Minkauer- u. Louisestr. Ecke 25. I.

**Wohnungs-Anzeigen**  
Der 1. Oktober 1903:  
1 Wohn., 4 Zimmer mit Zub. (Erdw.) ev. in Herbestall zc.  
1 Wohn., 2 Zimmer m. Zub. zu vermieten. Minkauerstraße. Näher beim Wirt M. Behnke. Minkauer- u. Louisestr. Ecke 25. I.

**Wohnungs-Anzeigen**  
Der 1. Oktober 1903:  
1 Wohn., 4 Zimmer mit Zub. (Erdw.) ev. in Herbestall zc.  
1 Wohn., 2 Zimmer m. Zub. zu vermieten. Minkauerstraße. Näher beim Wirt M. Behnke. Minkauer- u. Louisestr. Ecke 25. I.

**Wohnungs-Anzeigen**  
Der 1. Oktober 1903:  
1 Wohn., 4 Zimmer mit Zub. (Erdw.) ev. in Herbestall zc.  
1 Wohn., 2 Zimmer m. Zub. zu vermieten. Minkauerstraße. Näher beim Wirt M. Behnke. Minkauer- u. Louisestr. Ecke 25. I.

**Wohnungs-Anzeigen**  
Der 1. Oktober 1903:  
1 Wohn., 4 Zimmer mit Zub. (Erdw.) ev. in Herbestall zc.  
1 Wohn., 2 Zimmer m. Zub. zu vermieten. Minkauerstraße. Näher beim Wirt M. Behnke. Minkauer- u. Louisestr. Ecke 25. I.

**Wohnungs-Anzeigen**  
Der 1. Oktober 1903:  
1 Wohn., 4 Zimmer mit Zub. (Erdw.) ev. in Herbestall zc.  
1 Wohn., 2 Zimmer m. Zub. zu vermieten. Minkauerstraße. Näher beim Wirt M. Behnke. Minkauer- u. Louisestr. Ecke 25. I.

**Wohnungs-Anzeigen**  
Der 1. Oktober 1903:  
1 Wohn., 4 Zimmer mit Zub. (Erdw.) ev. in Herbestall zc.  
1 Wohn., 2 Zimmer m. Zub. zu vermieten. Minkauerstraße. Näher beim Wirt M. Behnke. Minkauer- u. Louisestr. Ecke 25. I.

**Wohnungs-Anzeigen**  
Der 1. Oktober 1903:  
1 Wohn., 4 Zimmer mit Zub. (Erdw.) ev. in Herbestall zc.  
1 Wohn., 2 Zimmer m. Zub. zu vermieten. Minkauerstraße. Näher beim Wirt M. Behnke. Minkauer- u. Louisestr. Ecke 25. I.

**Wohnungs-Anzeigen**  
Der 1. Oktober 1903:  
1 Wohn., 4 Zimmer mit Zub. (Erdw.) ev. in Herbestall zc.  
1 Wohn., 2 Zimmer m. Zub. zu vermieten. Minkauerstraße. Näher beim Wirt M. Behnke. Minkauer- u. Louisestr. Ecke 25. I.

**Wohnungs-Anzeigen**  
Der 1. Oktober 1903:  
1 Wohn., 4 Zimmer mit Zub. (Erdw.) ev. in Herbestall zc.  
1 Wohn., 2 Zimmer m. Zub. zu vermieten. Minkauerstraße. Näher beim Wirt M. Behnke. Minkauer- u. Louisestr. Ecke 25. I.

**Wohnungs-Anzeigen**  
Der 1. Oktober 1903:  
1 Wohn., 4 Zimmer mit Zub. (Erdw.) ev. in Herbestall zc.  
1 Wohn., 2 Zimmer m. Zub. zu vermieten. Minkauerstraße. Näher beim Wirt M. Behnke. Minkauer- u. Louisestr. Ecke 25. I.

**Männer-Turnverein Bromberg.**  
Sonntag, d. 24. d. Mts., nachm. 4 Uhr öffentliches Schauturnen in der städtischen Turnhalle (Schulstraße), (153) wozu Freunde des Turnens ergebenst eingeladen werden.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Fr. Hege, Bromberg,**  
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. Spezialität: Einrichtungen für Offizier-Kasinos, trauliche Wohnungseinrichtungen für ledige Offiziere, Schlaf- und Herrenzimmer und Bürdenzimmer komplett mit Gardinen und Dekorationen von Mark 650 an. Verlangen Sie Abbildungen davon.

**Größtes Specialsarggeschäft und Sargfabrik R. Grund,**  
Filiale Bromberg, Danzigerstraße 160. Hauptgeschäft: Gegründet 1870 Fabrik: Danzig, Fanzig, Farnsprecher 688 Brandgasse 17-18. Milchankenstr. 45

**Metall- und Holzjärge**  
in größter Auswahl in den verschiedensten Ausführungen: sofort lieferbar. Sterbe-Ausstattungen vom Einfachsten bis zum Eleganteiten. Sausaltar, Katafalk, Kanobelager zc. gratis. Uebernahme v. Begräbnissen u. Ueberführungen unter fachmännischer Leitung nur mit bestens geschultem Personal.

**L. Bromberger Beerdigungs-Anstalt**  
Leichentransporte nach allen Städten Deutschlands. Bureau für Feuerbestattung.

**Prachtvolle Plättwäsche**  
erreicht man leicht und sicher mit Amerikanischer Brillant-Glanzstärke von Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig. Nur echt mit Schutzmarke „Globus“. In Packeten à 20 Pfg.

**Arbeitsmarkt**  
Stellen-Gesuche (Die einfache Seite kostet 15 Pfg.)  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Stellen-Gesuche**  
Wer schnell u. billig Stellung will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ Schillingen. Unterzeichneter, 44 Jahre alt, 25 Jahre im Geschäftsfach tätig gewesen, sucht Stellung als Bureauvorsteher oder eine sonstige angemessene Beschäftigung. (164) Maronisch, pens. Gerichtsekretär, Lissa i. P., Schloßstraße 7.

**Borsd. Gesundh. Apfelwein**  
i. bek. Güte, 10 Fl. exkl. f. 3 Mk., recht prw. Bowlen-Weine, Sekt empfiehlt **Emil Mazur.**

**Waldrestaurant Mühlthal.**  
Der schönste und gesundeste Aufenthalt, (147) zu Frühlingsausflügen am geeignetsten. Schönen großen Saal, guten Kaffee mit eigenem Gebäck, sowie gute Biere empfiehlt **J. B. Franke.**

**Restaurant Buchholz,**  
früher Sauer. Menu Sonntag, 24. 5. 03. Gebet 1,50 Mk. Kraftbrühe m. jung. Gemüse. Zungenragout. Schlei blau m. Eisbutter. Sammelrücken. Westmoorl. Compot. — Salat. Ananas-Bowle.

**Park Hohenholm.**  
Schöner Ausflugsort Brombergs. Sonntags und Wochentags Dampf-Verbindung. Guter Kaffee nebst eigenem, wohlgeschmecktem Gebäck. Vorzügliche, gut gepflegte Biere und Getränke. Gute, reelle Bedienung. Um recht zahlr. Besuch bittet **Willh. Domschat.** (1082)

**R. Dittmann, Berlin SW.**  
Friedrichstr. 10 empfiehlt neue u. gebrauchte Kutschwagen und Pferdegeschirre jeder Gattung. (151)

**Vergnügungen**  
**Schlacht- u. Viehhof-Restaurant.** (Zuhaber: **Arwed Müller.**) Morgen Sonntag, von 4 1/2 Uhr nachmittags in den vorderen Räumen. **Musik** von der Kapelle des Artillerie-Regts. Nr. 17. (254) Eintritt frei

**Unterhaltungs-Musik**  
in den vorderen Räumen. Von 7 1/2 Uhr ab im großen Saale **Musik** von der Kapelle des Artillerie-Regts. Nr. 17. (254) Eintritt frei

**Central-Ballsäle**  
Wilhelmstraße 5. Sonntag, d. 24. Mai 1903: **Ballmusik.** Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser**  
Minkauerstraße 12. Morgen Sonntag **Unterhaltungs-Musik** Kaffee, frische Waffeln. **Maitrank.** Gut gepflegte Biere. **Billard.** — Kegelsbahn.

# Julius Brilles

Mech. Schuhfabrik

Detail-Verkaufsstelle



Bromberg,  
Fernsprecher 197.

1617. Friedrichsplatz 1617.  
Fernsprecher 197.



Fabrik-Marko

Grösste Auswahl in farbigen Damen- u. Kinderstiefeln.

Sonnabend, den 23. Mai ex., abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
in den Bartz'schen Festsälen, Fischerstraße

## Wähler - Versammlung

aller deutschen Wähler,  
in welcher der deutsche Kompromisskandidat  
**Herr Regierungs-Präsident a. D.  
v. Tiedemann**

sich vorstellen wird.

Der Vorstand des konservativen Vereins.

von Eisenhart-Rothe, Boehme, von Born-Fallois, Brauner, Doncke, Gerbrecht, v. Klahr, Klose, Korth, Rahm, Schmidt, O. Strube, Strübing.

Der Kreisvorsitzende und die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte.

Timm, R. Brunck, Fährndrich, Fr. Liebenau, R. Liebenau, Kroschel, Schallhorn, Strübing, E. Strube, Ventski, Winter.

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins.

Wiesner, Anstatt, Dietz, Eckert, Gamm, Gollasch, Kolbe, Peterson, Vaternam.

Der Vorstand des freisinnigen Vereins.

Aronsohn, Bärwald, Bengsch, Holtz, Jahnke, Rosenfeldt, Teschner, Wenzel.

Der Vorstand der deutsch-sozialen Reformpartei.

Neumann, Hischer, Martens, Mittelstaedt, Priebe, Stroehmer.

Der Vorstand des deutsch-katholischen Vereins.

Peters, Fieberg, Hennig, Mielke, Sieg, Sonnemann, v. Trzebiatowski.

## BRENNABOR

ist über die ganze Erde verbreitet.



Regelmässige Lieferungen nach Belgien, Balkanstaaten, Danemark, England, Holland, Italien, Oesterreich, Russland, Schweden, Norwegen, Schweiz, Brit. Indien, Ceylon, China, Kiautschau, Niederl. Indien, Australien, Transvaal, Argentinien, Brasilien, Chile u. s. w. bestätigen den weitverbreiteten Ruf des Brennabor-Rades.

Kataloge in deutscher, engl., russ., franz., dän., schwed. und holländischer Sprache auf Wunsch postfrei.

Vertreter: **O. Lehming, Bromberg, Kornmarktstr. 2.**

Stets reiche Auswahl. — Alte Räder nehme in Zahlung. — Teilzahlung gestattet.

Eigene Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate = Räder und Nähmaschinen.

Maschinen-Markt in Breslau 10.-13. Juni.  
**HEINRICH LANZ, MANNHEIM.**  
Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 35.

Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für  
**Dampfdreschmaschinen**

und

**Lokomobilen.**

Neuesten Patent-Selbsteinleger



Patent-Strohpresen.

**Stellen-Angebote**  
(Die einfache Stelle kostet 15 Pf.)  
**Tüchtige Gefellen**  
finden sof. dauernde Beschäftigung bei **J. Kühnelt, Altmeyerstr. 4553**, Bontienstraße 15. Auch kann das. 1 Lehrling eintr.  
**Junges Mädchen** f. mittags. Kino ausfahren gesucht. Frau Denk, Alte Pfarrstr. 6. II.

**Höchstes Einkommen**  
erzielen Damen und Herren durch den Vertrieb eines in jeder Familie abnehmb. neuen Artikels. Offerten an **(136) Julius Schloss & Co., Frankfurt a. M.**

**Hausdiener,**  
unverh., z. 1. 6. 03 gesucht. Weinbldg. Friedrichsplatz. 27.

Die General-Agentur einer Deutschen Lebensversicherungsgesellschaft ist für Bromberg neu zu besetzen. Qualif. kautionsfähige Bewerber wollen sich unter **L. B.** in d. Geschft. d. Ztg. melden. (164)

**Einen Lehrling**  
Wiener Bäckerei F. Tomaszewski.

**Haupt-Agentur**  
einer Lebens-Versich.-Aktien-Gesellschaft gut eingeführt, sofort zu besetzen. Offerten sub **A. 100** an die Geschäftsst. d. Ztg.  
**Alempnergefallen**  
verl. R. Klingbell, Thorerstr. 32.  
**Ja. Servierteller, Kellnerlehrlinge, Kochmamsells, Kaffiererin, nicht unter 30 Jahr, verl. Alb. Pallatsch, Stellenvermittler, Brdg., Lindenstr. 1. Fernspr. 384.**

### Vorzugs-Preise

haben wir auf sämtliche bezeichnete Artikel bis Pfingsten eingeräumt und verkaufen wir

<b>Damen-Blusen</b> schon von 1,00 Mk. an	<b>Frauen-Strümpfe</b> echtfarbig, schon v. 28, 35, 50-75 Pf.
<b>Damen-Hemden</b> mit gesticktem Träger, schon von 1,20 Mk. an	<b>Kinder-Strümpfe</b> echtfarb., schon v. 7 Pf. an
<b>Macco-Hemden</b> f. Herren sch. v. 0,95 M. an	<b>Handschuhe</b> sch. v. 15, 25, 45, 60-90 Pf.
<b>Kinderkleider</b> waschecht, schon von 75 Pf. an	<b>Corsetts</b> schon v. 0,95, 1,50, 2,00, 3,00-5,00 Mk.

**Damen-Hüte**  
sowie sämtliche Putzartikel zu enorm billigen Preisen.

## Kaufhaus Gebr. Wolf,

26. Friedrichsplatz 26. (598)

**Tüchtiger, intelligenter former**  
findet als Vorarbeiter in meiner neu modern eing. richt. Bäckerei durchaus dauernde Stellung. (163) Off. mit Zeugnisabsch. erbittet **Aug. Gruse, Schudemühl.**  
Für meine Destillation u. Weine-ralwaasserfabr. suche ich von sofort od 1 Juli er einen Lehrling. **H. B. Flatho, Joh. C. Schutz, Bromberg.**  
Eine Frau zum Wäsche-Ansbessern wir. v. sof. gesucht. **Peterstr. 10, I.**

Gesucht für H. länd. Krankenhaus bei Danzig vom 1. Juli od. 1. August oder 1. September tüchtige Wirtin und 1 oder 2 Küchenmädchen. Personalangaben, Zeugn. u. Lohnansprüche einzuliefern an **San. St. Dr. Wiedemann, Braut b. Danz g.**  
**Junge Dame**  
f. Comptoirarbeit. v. 1. 6. gesucht. **Sally Jacobsohn, Alexanderstr. 14.**  
Ein ordentl. Mädchen od. Frau für den ganzen Tag gei. Gera, Danzigerstraße Nr. 90.

Ich habe mich in Bromberg niedergelassen und mein Bureau mit dem des Herrn Justizrat Halbe vereinigt. (1077)  
**Dedek, Rechtsanwalt.**  
Meine Stellung sucht verlaugte sofort **Doktorin Dr. W. W. Berlin W. 35**

**Vollständiger Ausverkauf.**  
Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts werden sämtl.  
**Herren- und Knaben-Garderoben**  
in nur anerkannt guten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft.  
**Elegante Herren - Jacket - Anzüge**  
zu 8, 10, 12, 14 Mark.  
**Herren Rod-Anzüge**  
15, 18, 20, 22 Mark.  
**Ca. 300 Knaben-Waschanzüge, Größe 1-6.**  
Stück 1,00, 1,25, 1,50 Mark.

**Unfertigung nach Maß**  
bietet mein Ausverkauf ganz besondere Vorteile.  
**Adolf Rosenberg**  
Poststraße 1. Poststraße 1.

Mehrere (142)  
**alte Violinen**  
nebst Zubehör, darunter wertvolle Instrumente, und einige gut erhaltene  
**Musik-Automaten**  
hat wieder billig abgegeben  
**Instrumentenfabrik M. Wendler**  
Friedrichstraße 36.  
Atelier für Geigenbau u. Kunstreparaturen.  
Ankauf alter Streich-Instrumente in jedem Zustande.

**Konditorei u. Café zum weißen Schloß**  
Rintauerstr. Nr. 22 23 empfiehlt  
Baumkuchen, à Pfd. 1,20 M., Königsuchen, à Pfd. 1,00 M., Torten, Bunte Schüsseln, Naps, Wsch. u. Kaffeeuchen billigt.  
Bestellungen erbittet  
**Paul Zander.**

**Billige böhmische Bettfedern!**  
10 Pfund \* neue geschlossene M. 8,-, bessere 10,-  
weisse daunenwche, geschliss Mk. 15,-, Mk. 20,-, schneeweisse daunenwch. geschliss. Mk. 25,-, Mk. 30,-. Versd. franco, zollfrei p. Nachn. Umtauschk. u. Rücknahme g. Portovergüt. gestatt. **Benedict Sachsel, Lobes 14. Post Pilsen, Böhmen.**

Dazu vier Beilagen.

### Schneesturmbeschädigungen in den preussischen Staatsforsten im April 1903.

In der Zeit vom 17. bis 21. April dieses Jahres ist, wie die amtliche „Berliner Korrespondenz“ mitteilt, durch Sturm und Schnee in den Staatsforsten der Regierungsbezirke Oppeln, Breslau, Posen, Stettin, Straßburg, Potsdam und Frankfurt ein nicht unbeträchtlicher Holzschaden verursacht worden, welcher sich im ganzen auf etwa 790 000 bis 800 000 fm Drehholz beziffern dürfte. Im einzelnen verteilt sich diese lediglich auf überschlägliche Schätzung beruhende Summe auf die einzelnen Regierungsbezirke wie folgt:

Oppeln . . . . .	450 000 fm
Breslau . . . . .	35 000 "
Posen . . . . .	38 000 "
Stettin . . . . .	150 000 "
Straßburg . . . . .	12 000 "
Potsdam . . . . .	42 000 "
Frankfurt a. O. . . . .	64 000 "

In der Provinz Brandenburg und im Regierungsbezirk Straßburg ist der Schaden fast ausschließlich auf orkanartige Stürme zurückzuführen. Hauptächlich sind hier stärkere Bäume und Schneehölzer, welche dem Sturme größere Angriffspunkte boten, als die jüngeren Bestände, geworfen und zum Teil gebrochen worden.

In den übrigen Bezirken wirkte wesentlich der starke Schneefall an der Beschädigung mit. Hier sind überwiegend geringe Hölzer, welche dem Schneeeindruck weniger Widerstandsfähigkeit entgegenzusetzen, angefallen. Besonders trifft dies für die Staatsforsten des Regierungsbezirks Oppeln zu. Daß der durch den Schneeeindruck in den preussischen Staatsforsten verursachte Holzschaden, welcher etwa 10 v. H. des normalen Jahresertrages beträgt, einen maßgebenden Einfluß auf den Holzmarkt ausüben und einen Preisrückgang für die dem Holzhandel vornehmlich interessierenden Langholzsortimente ausüben wird, ist nicht anzunehmen. In Oberschlesien haben die Privatforsten erheblich gelitten. Wie hoch sich der dortige Schaden beziffert, ist jedoch noch nicht zu übersehen. Wie im vorigen, so wird auch in diesem Jahre die Holzeinfuhr aus Rußland unbedeutend werden. Ein erheblicher Zuzug russischer Hölzer ist nicht zu erwarten, da die früh eingetretene Schneeschmelze dem Anrücken an die schließbaren Gewässer vorzeitig ein Ziel gesetzt hat. Der deutsche Holzmarkt ist deshalb aufnahmefähig geblieben. Zahlreiche und gerade die leistungsfähigsten Sägemühlen haben ihren Jahresbedarf noch nicht gedeckt. Die Baulätigkeit in den großen Städten scheint noch im Steigen zu sein. Unter diesen Umständen wird der unerwartete, durch die starken Schneestürme veranlaßte Holzschaden von Bau- und Schneehölzern den Holzhandel nicht ernstlich zu beunruhigen vermögen.

Für die in bedeutender Menge vorhandenen Grubenhölzer wird eine Erweiterung des Absatzgebietes durch Bewilligung billiger Ausnahmetarife zur Verladung nach dem westlichen Deutschland und nach den Seehäfen angestrebt. Die erforderlichen Verhandlungen sind bereits eingeleitet worden.

Die Staatsforstverwaltung wird, soweit es in ihren Kräften steht, bezüglich der Schneesturmhölzer das Kaufgeschäft durch Verlängerung des Termins für zinsfreie Stundung der Kaufgelder erleichtern und einer etwaigen Überfüllung des Marktes durch Einschränkung der Holzschläge im kommenden Jahre vorbeugen.

### Die schwedische Kochkiste.

P. S. Der bekannte Naturforscher Dr. Karl Vogt sagte einmal: „Ein Volk ändert leichter seine Staatsverfassung als seine Kochweise, so Verbesserungsbedürftigkeit dieselbe auch sein mag.“ Ein Mittel aber wird der guten Lehre stets Nachdruck verleihen — das gute Beispiel. Wird daselbe nicht von einzelnen „Sonderlingen“, sondern von einem ganzen Volke gegeben, so sollte man meinen, wäre seine Befolgung gesichert. Ein solches Beispiel geben uns die schwedischen Hausfrauen mit der bei ihnen eingeführten Art des Kochens vermittelst der „Kochkiste“. In kleinen Haushalten, ganz besonders da, wo die Frau sich nicht stundenlang der Küche widmen kann, also sowohl in Arbeiter- als auch in Bauernkreisen, hat sich diese Einrichtung in Schweden schon ganz eingebürgert. In Deutschland, an der See Küste, die ja ausländischen Einflüssen am ehesten zugänglich ist, ertrotzt sie allmählich Aufsehen und auch im fortschrittlichen Baden hat der Frauenverein sie bereits zu Ehren gebracht. Im allgemeinen wird bei uns alles auf dem Herde oder der „Machine“, wie die moderne Hausfrau sich gern ausdrückt, gar gekocht. Dies hat zur Folge, daß eine ganz unwirtschaftliche Verwendung von Heizmaterial Platz greift. Befamlich entweicht nicht nur sehr viel Gas, die ungenutzt durch den Schornstein, sondern auch die dem Kochen zu gute kommenden Wärmemengen werden nicht ausgenutzt, da die latente Wärme, die vor dem Sieden des Wassers gebunden wird, mit dem Dampf entweicht oder beim „Abkochen“ nutzlos verfliegt. Um ein Kilogramm Wasser von 0 Grad auf 100 Grad zu erwärmen, braucht dasselbe 100 Wärmeeinheiten; um sich in Dampf von 100 Grad, also nicht etwa in überhitzten, zu verwandeln, verfliegt es nochmals 540 Wärmeeinheiten. Für das Garkochen unserer Speisen ist aber nur deren intensive Durchwärmung erforderlich, wozu das 100gradige Wasser völlig genügt, während sich der Dampf aus dem Stube macht, nachdem er die 540 Wärmeeinheiten unseren Hausfrauen sozusagen gestohlen hat.

Die „Kochkiste“ lüftet nur die einmal vom Wasser und den Speisen absorbierte Wärme in diesen festzuhalten und die überflüssige Dampfentwicklung überhaupt zu verhindern. Daher werden die Gerichte zwar angeköcht und zum Kochen gebracht auf die auch bei uns übliche Weise, nach kurzer

### Aus Stadt und Land.

Bromberg, 23. Mai.

\* Oberpräsident v. Beldow ist gestern dem Reichskanzler Grafen Bülow empfangen worden.

\* Personalien. Der Regierungsrat Diez in Lüneburg ist der königlichen Regierung in Oppeln zur weiteren Verwendung überwiesen worden. Der in die erste Pfarrstelle an St. Peter und Paul in Stettin berufene Pastor Stengel, bisher am Diakonissenhause in Danzig, ist zum Superintendenten der Diözese Stettin-Stadt, Regierungsbezirk Stettin, ernannt worden. Der bisherige Seminaroberlehrer Friedrich Hübenner in Kammin i. Pom. ist zum Seminarlehrer ernannt und ihm das Direktorat des Schullehrer-Seminars in Kammin i. Pom. verliehen worden. Am Schullehrer-Seminar zu Erin ist der Lehrer an der städtischen höheren Mädchenschule in Allenstein, Stankewitz, als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden. An der Präparandenanstalt in Schlochau ist der bisherige kommissarische Präparandenlehrer Jylfa zu Di. Krone als zweiter Lehrer angestellt worden. Zur Beschäftigung ist überwiesen: Regierungsbaumeister des Hochbauamtes Strug der königlichen Regierung in Frankfurt a. O. Dem bei der Provinzialfeuerdirektion in Königsberg i. Pr. angestellten Sekretär Koll ist die Stelle des Bureauvorstehers für das Rechnungswesen bei dieser Behörde verliehen worden.

\* Die Generalversammlung der der Landwirtschaftskammer angeschlossenen landwirtschaftlichen und zweckverbundenen Vereine fand gestern (Freitag) in Posen vormittags 11 Uhr im Vortragsaal der Kaiser Wilhelm-Bibliothek statt. Nach Eröffnung erstattete der Generalsekretär der Landwirtschaftskammer, Dehne, den Geschäftsbericht. Er sprach über den Geschäftsumfang im letzten Jahre, über die von der Landwirtschaftskammer organisierten Obstbaumkurse, Zuchtstationen und den alljährlich abgehaltenen Saatmarkt, der sich alljährlich eines großen Zuspruchs erfreut. Die Wiesbauhochschule, die mit den anderen landwirtschaftlichen Schulen in der Provinz in den Betrieb der Landwirtschaftskammer übergegangen ist, dürfte voraussichtlich von Bromberg nach Znowrazlaw verlegt werden. Das von der Kammer geleitete landwirtschaftliche Zentralblatt ist mit der Abmengenherabsetzung erheblich gestiegen. Professor Dr. Rindner-Berlin hielt hernach einen durch Lichtbilder illustrierten Vortrag über „Gärungsorganismen“. Zuchtdirektor Marx sprach sodann über das am 1. April d. J. in Kraft getretene Fleischschau-gesetz. Bezüglich des Antrages, die Landwirtschaftskammer möge die Einführung obligatorischer ländlicher Fortbildungsschulen unterstützen, ergriß das Wort Herr Kurzweil und führte aus, daß der Staat die Pflicht habe, durch Einrichtung solcher Schulen die ländliche Jugend für das künftige Leben heranzubilden und deren Intelligenz für den landwirtschaftlichen Beruf zu stärken. Regierungsräsident Krahnert teilte, wie die „Pos. Ztg.“ berichtet, mit, daß im Regierungsbezirk Posen bereits eine Anzahl ländlicher Fortbildungsschulen bestünde. Es seien dies aber nicht landwirtschaftliche Fachschulen, sondern Elementarschulen. Die Einrichtung obligatorischer Fortbildungsschulen auf dem Lande würde unter den gegebenen Verhältnissen in der Provinz unüberwindliche Schwierigkeiten stößen, dagegen würde eine Vermehrung der bereits bestehenden ländlichen Winterschulen, in denen intelligentere Elemente weiter herangebildet werden könnten, durchaus geboten sein. Nach anderen geschäftlichen Mitteilungen wurde die Versammlung

nach 1/3 Uhr geschlossen. Es schloß sich daran ein gemeinschaftliches Essen im Hotel Wylus.

\* Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. Die Abteilung für Geschichte (früher Historische Gesellschaft für den Reise-district) hielt gestern Abend im Zivillafino ihre Generalversammlung ab. In Vertretung des Vorsitzenden leitete Oberlehrer Dr. Baumert die Verhandlungen. Infolge Anschlusses an die Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft erstreckt sich das Geschäftsjahr jetzt vom 1. April bis 31. März. Es sind also seit der letzten Generalversammlung 1 1/2 Jahr verlossen. Über diese Zeit gab sodann Hofmeister Schulz einen Überblick. Das wichtigste Ereignis dieser Periode ist der Anschluß an die „Deutsche Gesellschaft.“ Der Vorstand erledigte die Geschäfte des Vereins in 18 Sitzungen. Außerdem nahmen der Verein und dessen Stellvertreter an mehreren Versammlungen teil, in denen Beratungen über die Gründung der Deutschen Gesellschaft stattfanden. Die Zahl der Mitglieder ist von 212 am 16. Januar 1902 auf 292 gestiegen, außerdem gehören dem Verein an ein Ehrenmitglied und fünf Ehrenmitglieder. Die Mitgliederbeiträge werden seit dem Anschluß an die Deutsche Gesellschaft von dieser eingezogen, während die Abteilung von ihr einen jährlichen Zuschuß von 1400 Mark erhält. Diese Summe hat sich als zu niedrig erwiesen. Die Sammlungen des Vereins haben manche Vereinerung erfahren. Wegen der Unterbringung der Vereinsbücherei in der Bibliothek der Stadt Bromberg schweben Verhandlungen mit der Stadt. Mit einer Übersicht über die Versammlungen, Veranstaltungen und Vorträge der Abteilung schloß der Redner seine Ausführungen. Sodann erstattete Kommerzienrat Franke den Kassensbericht. Danach betragen einschließlich des Kassenschatzes aus dem Vorjahre in der Höhe von 102,17 Mark die Einnahmen 2584,92 Mark, die Ausgaben 2472,77 Mark, so daß ein Bestand von 112,15 Mark verbleibt. Dem Kassensführer wurde darauf die Entlastung erteilt. Oberlehrer Dr. Baumert erstattete sodann den Bericht über die Sammlungen des Vereins, aus dem hervorging, daß sowohl die Wertungssammlung als auch die Münzsammlung und endlich die Bücherei zahlreiche Zuwendungen erhalten haben. Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete die Beratung der neuen Statuten. Diese sind vom Vorsitzenden den Satzungen der Deutschen Gesellschaft angepaßt und wie der anwesende Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft, Oberregierungsrat Albrecht, mitteilt, vom Gesamtvorstand der Gesellschaft mit einer ganz geringfügigen formellen Änderung genehmigt worden. Die Statuten wurden hierauf verlesen und von der Versammlung angenommen. Der letzte Punkt der Tagesordnung, die Wahl des Vorstandes, wurde dahin erledigt, daß der bisherige Vorstand durch Akklamation wieder gewählt wurde. Schließlich fragte der Kassensführer noch an, ob die Erhöhung des von der Deutschen Gesellschaft zu zahlenden Zuschusses bereits in die Wege geleitet sei. Oberregierungsrat Albrecht erwidert darauf, daß bei dem gegenwärtigen Stande der Finanzen der Gesellschaft nicht in der Lage sei, höhere Beiträge an die Abteilung zu zahlen. Jedoch seien bereits Schritte getan, um eine höhere Subvention für die Gesellschaft zu erwirken, und sodann würden auch die Zuschüsse an die Abteilungen erhöht werden. Hierauf wird die Versammlung geschlossen.

\* Deutscher Flottenverein. Die Meldungen zu der populären Pfingst-Sonderfahrt des Deutschen Flottenvereins nach Hamburg und Kiel sind unter Einzahlung des Betrages von 40 Mk. bis zum 25. Mai an die Präsidialgeschäftsstelle Berlin

fleisch werden nach 1/2 Stunde Vorkochens nach 4 Stunden in der Kiste gar und geben eine sehr kräftige Brühe. Rindfleisch kocht man erst eine Stunde in Wasser und stellt es dann 2—3 Stunden in die Kiste. Auch Schweine- und Rinderbraten werden, nachdem sie auf dem Herde braun gebraten, in der Kiste in 2 bzw. 4 Stunden weich. Diese Beispiele mögen genügen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Man braucht viel weniger Feuerung, da ein Nachlegen nicht nötig ist, man erspart Zeit, da alle Aufsicht, während die Speisen in der Kiste stehen, überflüssig. Dann ist ein Überkochen, Verbrennen, Anhängen der Speisen ganz vermieden. Freilich muß das „Vorkochen“ mit besonderem Bedacht ausgeführt werden.

Die Frauen können des Abends manche Speise, die übrigen aber doch schon vor der Erwerbsarbeit des Morgens für den Mittagstisch bereiten, denn auch alle Speisen, die wie die Kartoffeln, nicht sehr langen Kochens bedürfen, können doch lange warm erhalten werden. Noch nach 5—8 Stunden kann man die Töpfe mit dampfendem Inhalt aus der Kiste entnehmen! Die erwerbenden Frauen brauchen also nicht mehr kleinen Kindern die Beforgung des Kochgeschäfts anzuvertrauen, brauchen auch ihren Speisezettel nicht mehr auf schnell in der Mittagspause herzustellende Gerichte zu beschränken, sondern haben eine weit größere Auswahl. Ein Vorteil, der ganz besonders der Ernährung der Arbeiterbevölkerung dienlich ist und der viele von der „ewigen Kartoffel“ erlösen kann.

Aber nicht nur für die Arbeiter, sondern für die weitesten Kreise kann die Kochkiste ein wirklicher Hauschatz werden. In Bremen hat die Firma Sine. Jürgens sie in zweckmäßiger Ausführung für einen und zwei Töpfe zum Preise von 6,50 Mark bzw. 9—11 Mark in den Handel gebracht und dieselbe auf der Ausstellung für Volksernährung, die mit dem Antialkoholkongress verbunden war, vorgeführt.

Jeder Fortschritt in der Speisezubereitung ist ein Gewinn für die Volksgesundheit, für die Volkswohlfahrt und zu guter Letzt auch für das häusliche Glück, deshalb wäre die Einführung der Kochkiste, am liebsten der selbstbereiteten, an der jede Hausfrau noch eine besondere Freude haben würde, gewiß zu begrüßen und der Aufmerksamkeit der für die Volksernährung und hauswirtschaftliche Ausbildung wirkenden Vereine zu empfehlen.

NW, Dorotheenstr. 42, zu richten. Die Abfahrt erfolgt bereits am Freitag Abend 10 Uhr 35 Min. vom Lehrter Hauptbahnhof. Für die Reisen zur Kieler Woche macht sich bereits ein reges Interesse bemerkbar. Die zweite Sonderfahrt beginnt am 25. Juni und geht über Lübeck nach Kiel, wo sie mit der vorstehend genannten Sonderfahrt zusammenstößt, so daß den Teilnehmern an jener die Möglichkeit gegeben ist, sich an der weiteren Reise nach Dänemark zu beteiligen.

\* Der Deutsche Fleischerverband gehört anerkanntermaßen zu den größten Innungs-Verbänden Deutschlands. Derselbe ist in allen Bundesstaaten vertreten. Zur Zeit umfaßt er 35 767 Mitglieder. In den Tagen am 24. und 25. Juni d. J. wird nun dieser Verband den 26. Verbandstag in Potsdam abhalten. Mit diesem Verbandstage wird eine große deutsche Fachausstellung für das Fleischer-gewerbe und die verwandten Berufsarten verbunden sein.

\* Deutsche Gesellschaft für Volksbäder. Die Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder, die unter dem Ehrenvorsitz des Oberpräsidenten Dr. Delbrück am 30. Mai in Danzig tagt, wird ein reiches Programm zur Verhandlung bringen. Es wird sich um die Bäderfrage auf dem Lande und in den Schulen, auch den höheren, den Schwimmunterricht, die sanitäre Seite des Badeswesens, die gewerblichen und finanziellen Angelegenheiten, um Arbeiter-, Haus- und Seilbäder — kurz eine große Anzahl Fragen von allgemeinem Interesse zur Förderung des öffentlichen Badeswesens in Deutschland handeln.

f Turnerklub. Am Donnerstag veranstaltete der hiesige Turnerklub einen Ausflug nach Jagdschütz. Der Abmarsch erfolgte um 3 Uhr nachm. von der 2. Eisenbahnbrücke aus. Nach einer kurzen Ruhepause in Jagdschütz versammelte sich die Turnerschaft, ca. 30 an der Zahl auf der Wiese, wo der Vorsitzende, Stallmeister Reutner die zahlreichen Gäste begrüßte. Spiel und Tanz unterhielten die Anwesenden in der besten Stimmung bis zum späten Abend. Besonders erstreckte die Anwesenheit eine Polonaise, welche in dem festlich erleuchteten Garten aufgeführt wurde, und an welche sich ein Langfränzchen anschloß. Dann wurde unter dem Gesänge früherer Turnerlieder gemeinsam der Heimweg angetreten.

z Labischin, 22. Mai. (Der freie Lehrerverein) Labischin, der gegenwärtig 20 Mitglieder zählt, hielt seine letzte Versammlung am Mittwoch vor Himmelfahrt in der Schule zu Neu-Dombie ab. Die Versammlung beschloß einstimmig, das im Verlage „Vereinigung der Kunstfreunde“, Berlin, hergestellte künstlerisch wertvolle Portrait Dr. Kueglers für das Vereinslokal zu beschaffen, ebenso wird es von mehreren Kollegen als Schmuß ihres Heims bestellt. Am 17. Juni findet eine vereinigte Sitzung des Partschiner und uneres Vereins in der katholischen Schule zu Lubotitz statt.

L Scherwin a. W., 22. Mai. (Selbstmord.) Den „Posener Neuesten Nachrichten“ wird von hier gemeldet: Die Schwester des Kaisertatäters Nobeling, ein Fräulein Edeling, welche auf dem Rittergut Kofitz bei Scherwin a. W. Wirtshäuserin war, beging am 21. Mai Selbstmord, indem sie sich vergiftete. Die Tote hieß früher Nobeling. Nach dem Attentat erhielten die übrigen Mitglieder der Familie Nobeling bekanntlich die behördliche Erlaubnis, sich Edeling zu nennen.

Erin, 20. Mai. (Todesfall.) Seminar-musiklehrer Julius Beyer hier selbst ist plötzlich im Alter von 58 Jahren gestorben. Fast drei Jahrzehnte hat derselbe am hiesigen Seminar gewirkt.

Znin, 20. Mai. (Fortbildungsschule.) Gestern vor Schluß des Fortbildungsunterrichts wurden im Beisein des Lehrerkollegiums die von der Regierung zu Bromberg gestifteten Prämien verteilt. Wertvolle Prämien erhielten als Auszeichnung für Fleiß und gute Führung fünf Fortbildungsschüler.

Znin, 20. Mai. (Der Männergesangverein) beschloß in seiner Gesangsunde am letzten Sonnabend, dieses Jahr im Anfang Juni eine Sängerschaft nach Labischin zu unternehmen.

Strelno, 20. Mai. (Eine Ortsgruppe) des deutschen nationalen Handlungsgeliefenverbandes ist hier gegründet worden.

Mogilno, 22. Mai. (Zu dem Eisenbahnunfall) wird dem „Kuj. B.“ nach berichtet, daß sämtliches Zugpersonal im richtigen Moment herunter gesprungen ist, ebenso ein Viehtransporteur aus dem Waggon. Zertrümmert sind elf Waggonen.

Altsko, 21. Mai. (Unglücksfall.) Das dreijährige Töchterchen des Arbeiters Jaquiski stolperte in der Stube und stürzte in einen großen auf der Erde stehenden, mit kochend heißem Kaffee gefüllten Topf. Das Kind, das noch nicht angekleidet war, erlitt so schwere Brandwunden, daß es nach einigen Stunden starb.

Gnesen, 21. Mai. (Besitzänderung.) Frau Giesla in Zndowko hat kürzlich ihre 221 Morgen große Wirtschaft für 60 000 Mark an einen Polen aus dem Kreise Znowrazlaw verkauft. Damit ist der deutsche Besitz dieser Gemeinde bis auf ein Grundstück zurückgegangen.

d. Königsberg, 23. Mai. (Die 50. Musikkonferenz) von Kurus- und Gebrauchssperden des Vereins für Pferdenennen und Pferdeausstellungen in Preußen wurde am heutigen Sonnabend vormittags 9 Uhr auf dem Ausstellungsplatz in Carollinshof eröffnet. Die Besichtigung der Ausstellung ist nicht so zahlreich wie im vergangenen Jahre. Es waren bis zum gestrigen Abend 306 Pferde gegen 343 im Vorjahre angemeldet.

Man verlange nur  
**Globus-Putzextract**

**Aus Stadt und Land.**

Bromberg, 23. Mai.

**Offene Stellen für Militäranwärter.**  
1. August, bei einer Postanstellung im Bezirk der Kaiserlichen Oberpostdirektion Bromberg, mehrere Landbriefträger, bis 1000 Mark. 1. Juli, Publiz., Magistrat, Postzettelgeant, Höchstgehalt 1200 Mk. Sofort, der Dienort wird bei der Einberufung bestimmt, königliche Eisenbahndirektion in Stettin, 10 Anwärter für den Reichspostdienst, bis 1600 Mark. Sofort, Reingard, königliche Strafanstalt, Aufseher, bis 1500 Mark.

**Übernachten im Wartesaal.** Der Eisenbahnminister hat den nachstehenden Erlaß vom 20. Dezember 1892 den Eisenbahndirektionen in Erinnerung gebracht: Nach § 15 der mit dem 1. Januar 1903 in Kraft tretenden Verkehrsordnung ist den mit durchgehender Nachtkarte versehenen Reisenden der Aufenthalt in dem Wartesaal des Bahnhofes bis zum Abgang des nächstbenutzenden Zuges gestattet, in der Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens jedoch nur, soweit der Wartesaal während dieser Zeit geöffnet sein muß. Die Unzuträglichkeiten, die für derartige Reisende durch den Zwang der Räumung des Wartesaales gerade während der Nachtstunden entstehen, lassen es wünschenswert erscheinen, von der vorerwähnten Ausnahmebestimmung in hinsichtlich geringem Umfang Gebrauch zu machen. Ich veranlasse die Eisenbahndirektionen, in eine nähere Prüfung der Verhältnisse des dortigen Bezirks einzutreten und zum mindesten für die wichtigeren Übergangsstationen von einer Bahnhofs- zur anderen entsprechende Anordnungen zu treffen. Reisenden, welchen die Weiterreise an dem nämlichen Tage infolge Jugenpflanzung unmöglich gemacht wird, ist bis zum Abgang des nächsten Zuges der Aufenthalt in dem Wartesaal stets zu gestatten.

**Wegen die fahrenden Bettler und Händler** wird jetzt im Eisenbahnbetriebe energisch vorgegangen. Bekanntlich betreiben schon seit mehreren Jahren Bettler und Kaufleute ihr Geschäft derartig, daß sie Monatskarten lösen, zu den Hauptverkehrszeiten die Straßen abfahren und in den Wagenabteilen ihren Gewerben nachgehen. Diese Art von Geschäftsführung hat im Eisenbahnbetriebe derartig überhand genommen, daß seitens der Eisenbahndirektion neuerdings auf das Verbot des Hausierens und Bettelns in Wartesälen, auf Bahnsteigen und in Eisenbahnzügen hingewiesen worden ist. Das Beamtenpersonal hat die Anweisung erhalten, derartige Übertretungen unter keinen Umständen zu dulden und vorkommenden Falles energisch gegen solche die Bestimmungen verletzenden Personen vorzugehen.

**Lehrkurs.** In der Zeit vom 7. September bis 3. Oktober wird ein vierwöchiger Kursus im Zeichen für Lehrer an Volksschulen und Mittelschulen an der königlichen Kunstschule in Berlin abgehalten werden. Meldungen sind bis zum 1. Juli d. J. bei der betreffenden Regierung anzubringen. Am 8. Juni d. J. findet in der königlichen höheren Maschinenbauhule zu Posen ein 12wöchiger Kursus zur Ausbildung von niederen technischen Personal (Schleifer, Maschinenisten, Monteur, Wertmeister) statt. Aufnahmebedingungen sind: Vierjährige Tätigkeit in einer Maschinenfabrik oder in sonst einem Ge-

werbe der Metallindustrie, ausreichende Kenntnis der Wort- und Schriftsprache, Schulgeld 20 Mark. — Anmeldungen sind bei der Direktion der höheren Maschinenbauhule zu Posen anzubringen.

**Marienburger, 19. Mai. (N. N. L. H.)** Die Verhandlungen der Stadt zwecks Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 1.800.000 Mark sind nunmehr zum Abschluß gekommen. U. a. beabsichtigt die Stadt Wasserleitung, Kanalisation, Gasanstalt, Armenhaus zu bauen und eine Straßenregulierung und Neupflasterung durchzuführen.

**Dirschau, 19. Mai. (Ein ungeeignetes Spielzeug)** erkoren sich die Kinder eines Besitzers in der Umgegend, indem sie aus einem Hundemarktschein die „Bildchen“ mit einer Schere herausgeschnitten. Mit Schreien gemahnte der Vater das Ergebnis der Ausschneideübungen seiner Kleinen. Glücklicherweise waren die Nummern des Scheines unverletzt geblieben, so daß der Eigentümer des Hundemarktscheines Erlaß erhalten kann.

**Elbing, 19. Mai. (Eine Mauer aus Flaschen)** hat, wie die „Elb. Ztg.“ erzählt, Herr Pastor Ehlert in Pangritz-Kolonie auf dem dortigen Pfarrgrundstück entdeckt. Als er den Fuß an einigen Stellen abgeklippt hatte, entdeckte er statt der üblichen Ziegelsteine eine Flaschenlage, die vom Erdboden bis zur Decke reicht und eine ganze Wand einnimmt. Die Flaschen haben eine besondere Form, die heute nicht mehr gebräuchlich ist; sie sind mit Lehm oder Ton gefüllt und mit einem Bindemittel fest an einander gefügt. Von dem eigenartigen Bauwerk hatte man bisher keine Kenntnis.

**Elbing, 20. Mai. (Erschossen)** haben soll sich, der „Elb. Ztg.“ zufolge der Oberlehrer Dr. Zimmermann, der, wie schon gemeldet, seit Sonntag Nacht vermißt wird. Ein hinterlassener Brief an einen Stadtrat läßt darauf schließen. Der Wald ist darauf abgesehen, die Leiche aber noch nicht gefunden worden. Herr Zimmermann war am Sonntag bis nach Mitternacht mit Freunden vereint gewesen und hatte sich dann auf den Heimweg begeben. Da er zu Hause nicht mehr gewesen ist, muß angenommen werden, daß er sich noch in der Nacht nach dem Walde zur Verübung des Selbstmordes begeben hat. Dr. Zimmermann war Junggeselle und etwa vier Jahre am hiesigen königl. Gymnasium tätig.

**Seilsberg, 19. Mai. (Münzenfund.)** Der Besitzer Hofmann-Reich fand unter der Erde einen Topf, in welchem eine Menge Silbermünzen aus der Zeit des 30jährigen Krieges enthalten waren. Dieselben tragen zum Teil das Bild des Königs Sigismund von Polen, des Kurfürsten Georg von Brandenburg, das Wappen von Danzig und dergleichen. (Warmia.)

**Der neue**

**Jahrdampfer Gjedser-Warnemünde.**

Am 20. d. Mts. ist auf der Schiffschauhafen Schiffswerft zu Elbing, wie schon kurz mitgeteilt, ein von der Direktion der dänischen Staatseisenbahnen in Auftrag gegebenes großes Eisenbahn-Jahrdampfer glücklich vom Stapel gelassen. Dieser große Jahrdampfer, der den Namen „Prinzessin Alexandrine“ erhielt, ist für den

Jahrbetrieb Gjedser-Warnemünde bestimmt und dient dazu, ganze Eisenbahnzüge mit ihren Fahrgästen über die Ostsee zu befördern. Den Reisenden von und nach Kopenhagen ist damit die denkbar größte Bequemlichkeit geboten; denn die Eisenbahnzüge fahren unmittelbar auf die Fähre und werden mit den Reisenden über See geführt, ohne daß ein Umsteigen der Reisenden oder ein Umladen des Reisegepäcks erforderlich ist. Früher mußten nach und nach Dänemark und umgekehrt von Dänemark nach Schweden die Fährer mit ihrem Gepäck in Warnemünde oder Gjedser verlassen und auf kleinen Dampfern über die See oft bei schmerem und schlechtem Wetter fahren. Nunmehr können auch die sämtlichen Güter, die nach Dänemark und Schweden bestimmt sind, auf dem kürzesten Wege von Hamburg und dem Binnenlande an ihren Bestimmungsort gelangen. Es ist somit eine für den ganzen kontinentalen Verkehr nach und von Dänemark und dem skandinavischen Norden wichtige Verbindung geschaffen und gesichert. Die Hauptabmessungen des auf der Schiffschauhafen Werft gebauten großen Jahrdampfers sind: Länge 87 Meter, Breite 18,75 Meter. Der mittlere Tiefgang des vollständig ausgerüsteten und beladenen Schiffes beträgt 3,66 Meter. Das Schiff ist, wie wir einer Schilderung der „Köln. Ztg.“ entnehmen, aus bestem Siemens-Martinstahl erbaut. Zur erhöhten Sicherheit der Reisenden sind acht wasserdichte, bis zum Oberdeck reichende Querschotten vorhanden. Auf dem Oberdeck nimmt ein Schienenstrang die Eisenbahnmotoren auf. Seitlich des Schiffes sind die Maschinen- und Kesselräume angeordnet und durch Gänge von ihnen getrennt an Steuerbord und Backbord zwei Deckshäuser über ungefähr die halbe Schiffslänge, in denen auf der Steuerbordseite Luruskabinen, auf der Backbordseite die Küche, Wirtschaftsräume und die Post- und Paketräume untergebracht sind. Das ganze Vorderdeck ist mit einer starken Dreihorrichtung zum Durchfahren der Eisenbahnzüge eingerichtet; sobald der Eisenbahnzug an Bord ist, schiebt sich das ganze Vorderdeck und schützt den Eisenbahnzug gegen jeden Anprall der Wellen. In den seitlichen Häusern unter der Deck sind die Unterlichtmaschinen und die Niedergänge zu den Mannschaftsräumen unter Deck untergebracht. Im Bereiche des ganzen Mitteldeckes über dem Eisenbahngang läuft ein großes Promenadendeck, das den Reisenden bei gutem Wetter einen wundervollen Ausblick bietet. Auf dem Promenadendeck sind besonders vornehm ausgestattete Salons eingerichtet. Auf dem Vorderdeck finden auf jeder Seite zwei Rettungsboote Aufstellung, zwei weitere Rettungsboote haben ihren Platz in hohen Bootsabwärts hängend auf dem hinteren Oberdeck. Vom hinteren Oberdeck gelangt man durch elegante Deckshäuser zum Speisesalon, Damensalon und den Passagierkabinen erster und zweiter Klasse. Unter dem vorderen Oberdeck befindet sich ein Salon dritter Klasse und die für die Schiffsbefahrung nötigen Räume. Das Schiff erhält eine Maschine mit dreifacher Expansion mit einer Leistung von 3000 Pferdekraften, die dem Schiff eine Geschwindigkeit von 15 Knoten geben werden. Der nötige Dampf wird von vier Kesseln geliefert. Ein Schimmerer dient dazu, das Fahr-

wasser bei Nachtzeiten oder bei Nebel zu beleuchten. Außer diesem Jahrdampfer für die dänischen Staatseisenbahnen hat die Firma Schichau im Auftrage der Eisenbahndirektion Schweden noch zwei große Dampfjahrdampfer für den Jahrbetrieb Warnemünde-Gjedser in Bau; sie sind bereits vom Stapel gelassen. Eines von ihnen zeichnet sich dadurch besonders aus, daß es als Eisbrechfähre gebaut ist, um auch im Winter den Fährdienst ununterbrochen aufrecht zu erhalten zu können, dadurch wird eine Unterbrechung der Fahrt auch während der Wintermonate in Zukunft ausgeschlossen sein.

**Gerichtssaal.**

Berlin, 20. Mai. Ein sogenannter „Grüß-Schwinder“ wurde gestern aus dem Zuchthaus zu Brandenburg der 3. Strafkammer des Landgerichts II in der Person des Kellners Carl Schwede vorgeführt. Im Juli 1901 erkrankte bei einer Frau F. in Schöneberg ein gut gekleideter Herr, der sich als Sohn des Kaiserininspektors Walter zu Graudenz vorstellte und ankab, der Dame von ihrem in Graudenz als Oberleutnant stehenden Sohne Grütze übermitteln zu lassen. Der Besucher wurde freundlich aufgenommen und auch bewirtet. Er zeigte im Laufe der Unterhaltung, daß er mit den Verhältnissen des Oberleutnants vertraut war. Als er daher vor der Verabschiedung die Dame bat, sie möge ihm auf drei Tage acht Mark borgen, da sein Geld zur Rückreise völlig erschöpft, wurde ihm der Betrag ohne Bedenken ausgehändigt. Die Dame teilte sodann ihrem Sohne das kleine Erlebnis mit und erfuhr von ihm, daß sie einem Schwinder zum Opfer gefallen. In gleicher Weise wurde eine andere in Schöneberg wohnende Dame, deren Sohn als Oberleutnant in Koblenz stand, von dem Betrüger geprellt. Sie erstattete erst Anzeige, als sie aus den Zeitungen erfuhr, daß der Angeklagte wegen einer ganzen Reihe gleicher Betrügereien zu 4 Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurteilt worden war. Nun mußten die beiden erwähnten Fälle noch erledigt werden. Der Angeklagte erklärte, so viele derartige Betrügereien begangen zu haben, daß er sich der einzelnen Fälle nicht entsinnen könne. Es gab außer ihm noch mehr Betrüger in Berlin, es könnte ja auch ein anderer der Täter sein. Würden die Zeuginnen ihn aber wiedererkennen, so wolle er die beiden Fälle einräumen. Dies geschah denn auch. Der Staatsanwalt beantragte eine Zusatzstrafe von einem Jahre, der Gerichtshof beließ es aber mit Rücksicht darauf, daß die frühere Verurteilung schwerlich höher ausgefallen wäre, wenn diese beiden Fälle mit abgeurteilt worden wären, bei einer Zusatzstrafe von 4 Monaten und 300 Mark Geldstrafe.

**SCHERING'S MALZEXTRAKT**

Ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Stärkung für Kranke und Aktion... (Text continues with details of the product's benefits and usage.)

**Gut, praktisch, billig MAGGI'S Suppen- und Speisen-WÜRZE**  
zum Verfeinern schwacher Suppen, Saucen, Gemüse u. s. w.  
In Flaschen von 35 Pfg. an (nachgefüllt 25 Pfg.).  
ist sehr konzentriert; man sei daher sparsam bei deren Gebrauch.  
wird nicht mitgekocht, sondern erst beim Umrühren den fertigen Speisen zugefugt.

**Verlobt:** Fräulein Marie Waischowski mit Herrn Max Herze, Graudenz. — Fräulein Bertha Kuttner mit Herrn Raphael Grünblatt, Königsberg. — Fräulein Dora Paer mit Herrn Josef Jacobsohn, Znowyaslav. — Fräulein (Wdr.) Fräulein Mecha Stern mit Herrn Rittergutsbesitzer Dr. Samuel Papilsky, Posen. — Fräulein Margarete Fritzer mit Herrn Dr. med. Hugo Krug, Breslau. — Posen.

**Verstorbene:** Fräulein Wilh. Dreßler mit Fräulein Ina Mühl, Königsberg i. Pr.

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Kaufmannsrichter J. Rindt, Danzig. — Herrn Dr. Willner, Warschau. — Herrn Ludw. Herrmann, Posen. — Herrn Dr. W. Scherdt, Königsberg i. Pr. — Herrn Apothekenbesitzer Adam, Breslau. — Eine Tochter: Herrn Axel Lundgreen, Königsberg i. Pr. — Herrn Dr. Wilh. Wolf, Posen. — Herrn Samuel Littmann, Danzig. — Herrn Apothekenbesitzer Dr. Otto Teutmann, Schoeneck. — Herrn Sel. muth Flemming, Joppo.

**Gestorben:** Herr Privatlehrer Hugo Jurek, Marienwerder. — Herr Rittergutsbesitzer Rudolf Kolchid, Joppo. — Herr Gärtnereibesitzer Ludwig Dietrich, Neufahrwasser. — Herr Wilhelm Müller, Danzig. — Herr Leutnant a. D. Otto Hamilton, Magnit. — Herr Kol. Staatsanwaltschaftsrat Rob. Rasche, Elbing. — Herr Karl Brühl, Gnesen. — Herr Lehrer Stefan Weimann, Gnesen. — Herr Lokomotivführer a. D. E. Sorgenreich Weidenbruch. — Herr Melior Gustav Müller, Königsberg. — Herr Konzeletrat Jul. Kretschmer, Garthaus. — Herr Kaufmann Josef Rasche, Gumbinnen. — Fräulein Anna Reich geb. Marowka, Danzig. — Fräulein Emilie Wollmann geb. Homann, Königsberg. — Fräulein Elise Thulde geb. D. Bezel, Königsberg.

**Ausverkauf.**  
**Fahrräder**  
verschiedener Systeme werden wegen Aufgabe dieses Artikels zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.  
**Mäntel** m. Garant. 6,40  
**Schläuche** 3,90  
**Franz Kreski**  
Bromberg,  
Danzigerstrasse 7.

**Geldmarkt**  
**Privat-Kapitalisten!**  
Leset die „Neue Börsenzeitung“ Probenummern gratis u. fre. d. d. Exped. Berlin SW., Zimmerst. 100.

18000 M. hinter Bankgeld auf zwei Grundstücke im Mittelp. d. Stadt v. 1. 7. 03 gefucht. Off. u. E. W. 600 a. d. G. d. 3.

6000 M. werd. z. f. Stelle a. Hypoth. gef. Mittelp. d. Stadt. Off. u. A. B. 15 a. d. Geschäftsst.

8000 M. wd. v. fof. auf Hyp. in d. Neustadt z. f. Stelle gefucht. Off. u. D. E. 16 a. d. Geschäftsst.

**25-30000 Mk.**  
auf erstklassige Hypothek im ganzen oder geteilt, jedoch nur im Mittelp. der Stadt Bromberg, zu vergerben. Off. u. B. H. 890 an die Geschäftsst. d. 34. (30)

6000 M. z. 1. Juli zu verg. Off. u. A. 100 a. d. G. d. 3. erb.

**Saison: Mai-Oktober. Bad Reichenhall**  
Soolbad, Molk- u. grösster deutscher klimatischer Kurort in den bayer. Alpen. Sool-, Mutterlaugen-, Moor-, elektrische, Licht-, Latschen- u. kohlen-saure Sool-Bäder; Milch, Kell-, Ziegenmilch, Trinksool, Kräuter- u. alle Mineralwässer frisch; grösste pneumat. Kammern, Inhalationen aller Art, Gradierwerke, Soolfontäne, Terranuren nach Prof. Gortel, Kaltwasserheilanstalt, Heilmusik. Beste hygienische Allgemeinbedingungen durch Hochquellenleitung, Kanalisation u. Desinfektion. Neuerbautes k. Kurhaus m. grossen Konzert- u. Lesesaal; ausgedehnte Parkanlagen m. gedeckten Wandelbahnen, Croquet- u. Lawn-Tennisplätze; nahe Nadelwälder; 24 km wohlgepflegte Kurwege m. verschiedener Steigung, 6 täglich Konzerte, Theater; Bad, Telegraph, Telefon, Ausfuhr, Prospekt, kostenfrei durch die Bureau von Rudolf Mosso u. das k. Badkommissariat.

**Sanatorium Schreiberhau**  
Riesengebirge Bahnstation.  
Wasser- und Lichtbäder. — Massage, Diät- und andere organische Kuren. — Sommer und Winter besucht. — Prospekte gratis und frei.  
Dirig. Arzt Dr. med. Felix Wilhelm, früherer Assistent von Dr. Lahmann.

Eröffnung der Seebäder: 1. Juni, der Solbäder: Ende Mai

**See-Sol-Moorbad**

**KOLBERG**  
Auerstraße u. Prospekt durch die Bad-Direktion u. die Geschäftsstellen des „Verbandes Deutscher Ostseebäder“  
1902: Kurgäste 10791 Passanten: 7924  
Bromberg: Schultz & Winnemer, Bahnhofstrasse 72.

**Gardinen,**  
Stores, Vorhänge, Portieren  
wäscht u. appretiert „auf Neu“ Chal 50-75 Pfg. nur appretiert Chal 30-40 Pfg. (202)  
Hermann Sawade, Danzigerstrasse No. 160, Färberei und chem. Reinigungsanstalt.

**Wohnungs-Anzeigen**

**Eine Wohnung gesucht**  
z. 1. Okt. d. J. in der Altstadt, 4 Zimmer m. Zub., mögl. Gartenb. Gef. Ang. m. Preis u. Wohnung Nr. 100" f. 6127. M. d. G. d. 3. abg.

**Ein großer Laden**  
mit auch ohne Wohnung vom 1. Juli evtl. auch fröh. zu verm. Herm. Wolf, Wollmarkt 3.

**Elisabethstraße 43, Ecke der Mittelstraße, ist ein Laden**  
mit 2 großen Schaufenstern nebst Küche u. Nebenräumen p. 1. Okt. ein Materialwaren-Geschäft betriebl. wurde, fof. z. v. Schenk. (89)

**Ein Geschäftslokal**  
nahe der Danzigerstrasse mit daran liegendem Wohnhaus v. 4 Zimmern, ev. früher zu vermieten. (338) Ernst Schmidt, Bahnhofsstr. 93.

**Klinkerstraße Nr. 8**  
ein Laden mit oder ohne Wohnung v. 1. Okt. z. verm., ein Laden mit 1 Zimmer, Küche, 2 Kammern v. fofort z. verm., eine Wohnung von 3 Zimmern vom 1. Okt. z. verm. (148) Näheres: Elisabethstraße 7, 2 Tr.

**1 Laden** mit auch ohne Wohnung, v. fofort ob. später zu verm. bei Gebr. Lachmann, Hubstr. 93a.

**Bahnhofstraße 62**  
2 herrschaftliche Wohnungen, 6 Zim., Saal, Badst. u. Balk., sowie 6 Zimmer, Zubehör u. Walfon, Schleinitzstraße 2

**7 Zimmer, Badst., Zubehör,** Garten, Bierdestill. u. Remise von 1. 10. 03 z. verm. C. G. Bandelow.

**Danzigerstraße 136**  
ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4-5 hochherrschaftlichen Zimmern u. Zubehör nebst unmittelbar an die Wohnung zu alleiniger Benutzung angrenzendem Garten von 1. Okt. zu vermieten. — Gebude sind auch p. f. d. d. z. f. ä l l e per fofort zu vermieten.

**Danzigerstraße 41**  
6 Zimmer nebst Zubeh., der Mietzeit entsprechend eingerichtet, v. 1. Okt. zu vermieten. Winnicki.

**Neuer Markt 1. herrschaftl.** Wohnung v. 5 Zimmern, Bade-, Mädchenkammer und Zubehör, per fofort zu vermieten. Näheres durch Robert Dietz, Parterre.

**Alexanderstraße 6**  
4 Zimm., Küche, Zub., Gartenant. Zu erst. Seingüthl. Burgstr. 24.

**Im Neubau Parkstraße 2** herrschaftl. Wohnung von 3 und 4 Zimm. m. reichl. Zub., Balkon, per 1. 10. zu verm. Näh. z. ver. Alexanderstr. 6, 1 Tr. bei Knelke.

**Die I. Etage Danzigerstr. 19** ist vom Oktober ab zu vermieten.

**Brüderstraße 11**  
1. Etage eine neu hergerichtete herrschaftliche Wohnung v. 5 u. 4 Zimmern mit sämtl. Zubehör, fofort zu bezetzen. (82)

**Klinkerstraße Nr. 8**  
ein Laden mit oder ohne Wohnung v. 1. Okt. z. verm., ein Laden mit 1 Zimmer, Küche, 2 Kammern v. fofort z. verm., eine Wohnung von 3 Zimmern vom 1. Okt. z. verm. (148) Näheres: Elisabethstraße 7, 2 Tr.

**Bahnhofstraße 62**  
2 herrschaftliche Wohnungen, 6 Zim., Saal, Badst. u. Balk., sowie 6 Zimmer, Zubehör u. Walfon, Schleinitzstraße 2

**Danzigerstraße 136**  
ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4-5 hochherrschaftlichen Zimmern u. Zubehör nebst unmittelbar an die Wohnung zu alleiniger Benutzung angrenzendem Garten von 1. Okt. zu vermieten. — Gebude sind auch p. f. d. d. z. f. ä l l e per fofort zu vermieten.

**Danzigerstraße 41**  
6 Zimmer nebst Zubeh., der Mietzeit entsprechend eingerichtet, v. 1. Okt. zu vermieten. Winnicki.

**Alexanderstraße 6**  
4 Zimm., Küche, Zub., Gartenant. Zu erst. Seingüthl. Burgstr. 24.

**Herrschastliche Wohnung,**  
6 Zimmer, reichl. Zub., Buchscheibe u. Bierdestill., fofort zu vermieten. Posenerstraße 5.

**Danzigerstr. 44 c. 3. und e.** im 2. Oberst. zu vermieten.

In meinem Hause (284) **Friedrichsplatz 8 u. Poststr. 6** ist die Wohnung des Herrn Dr. Graunauer, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per fofort zu vermieten. Carl Pauls.

**Wohnung**  
v. 2 Zimm., Küche u. Zub., fofort z. verm. Mitr. Mittelstraße 41. Daf. f. mögl. Zimmer zu habn.

**Im Neubau Mollstr. 6** herrschaftl. Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern m. reichl. Zubeh., Balkon, Buchscheibe u. Stallungen per 1. Oktober zu vermieten. — Näheres zu erfragen im Kontor, Albersstr. 22. Victor Petrikowski, (135) Zimmermeister.

**In dem Speicher**  
Burgstr. 24 sind 4 Schüttungen, Burgstr. 25 5 Schüttungen als Lagerräume u. s. w. per 1. Okt. über 1903 zu vermieten. (274) Näheres Magistrat, Zimmer 14.

**Große helle Lagerräume,**  
geeignet zu Werkstätten, fofort zu verm. Kuhn, Bahnhofstr. 5.

**Möbl. Zimmer nebst Kabinett**  
ist vom 1. Juni an zwei Herren mit ganzer Pension zu vermieten. L. Strahlendorf, Wollmarkt 10. (Eg. mbl. 3. sep. Eng. m. Raff. f. 18. A. e. g. mbl. 3. sep. Eng. m. Raff. f. 12. A. f. f. z. verm., a. Wollmarkt, v. 1021) Mauerstr. 11, part.

**Möbl. Zimmer u. W. m. Kab.** fof. zu verm. Danzigerstraße 44.

**Hinweis.**  
Der heutigen Stadtanfrage unserer Zeitung liegt Gemüthsplan der Königsberger Jubiläumspferde-Lotterie bei, der wohl für jeden Leser ein besonderes Interesse haben dürfte, worauf wir hiemit noch extra aufmerksam machen. (136)



# Neu eröffnet.

## Photographisches Atelier Victoria Danzigerstrasse No. 157.

I Dtzd. Visiten  
Mk. 1,90

I Dtzd. Kabinet  
Mk. 4,90

in wirklich künstlerischer Ausführung.

(150)

### Specialität: Kinderaufnahmen und Vergrößerungen.

Geöffnet von 8-6 Uhr, auch Sonn- und Feiertags.

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr entschlief plötzlich unser lieber guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,  
**der Buchdrucker**

**Rudolf Rösler**

im Alter von 51 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrubt an

**Die trauernden Kinder.**

Bromberg, den 23. Mai 1903.

Die Beerdigung findet Dienstag, d. 26. d. M., nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des alten ev. Kirchhofs aus statt.

Statt besonderer Meldung.  
Gestern, abends 1/2 11 Uhr, entschlief nach schwerem Leiden im Glauben an seinen Erlöser mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwager, Vater, Großvater und Onkel der früheren Gastwirt  
**Paul Heinrich**  
im 75. Lebensjahre.  
Er ruhe nach seinem arbeitsreichen Leben in Frieden.  
Lohndorf, den 23. Mai 1903.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Otto Heinrich.**  
Die Beerdigung findet am Dienstag d. 26. d. Mts. 4 Uhr nachmittags hier (St.) statt.

**Grabgitter**

Kunstschmiedearbeiten  
**Marmordenkmäler**  
compl. Erdbegräbnisse  
in sauberer Ausführung  
offert billigst

**Herm. Boettcher**

Bromberg  
Töpferstrasse 13.  
3 mal prämi. m. d. gold. Med. (53)

**Brotweier-Verkaufsstellen**

Ver. f. Geß. u. Vogelz. zu Bromberg.  
Schmidt Restaur., Kornmark 8.  
Evers, Bahnhofstrasse Nr. 80.  
Zernikow, Danzigerstr., Hotel Adler

„Wer reiche Heirat“ wünscht,  
vertr. an Reform, **F. Gombert**,  
Berlin S. 14. Sol. erh. Sie 600  
reiche Part. u. Bild. z. Ausw.

Heirat wünsch. reiche häusl.  
erzog. Damen. Herren,  
wenn auch ohne Vermögen, mit  
gut. Charakt. erh. Näheres a. Bild  
unter „Glückselig“, Berlin S. 42.

Reelle Heirat! 2 Schwestern, 24  
u. 22. Jern. je 450000 M., wünsch.  
im Charakter. Herren, u. a. Jern.,  
3. verh. Bew. erf. Näheres a. Bild  
„Bureau Reform“, Berlin S. 14.

**Emma Dumas**

Neue Pfarrstrasse 2 Neue Pfarrstrasse 2

empfeilt

**Neuheiten**  
in garnierten Damen- u. Kinderhüten.

Modelle zur Ansicht.

Lieferantin des Lehrer-Wirtschafts-Verbandes.

**Nachruf!**

Gestern Abend 9 1/2 Uhr verschied plötzlich am Herzschlage der langjährige Metteur unserer Zeitung

**Herr Rudolf Rösler**

im Alter von 51 Jahren.

Der Verstorbene war länger als ein Vierteljahrhundert ununterbrochen in unserem Betriebe auf einer schwierigen und verantwortungsvollen Stelle tätig und hat zu jeder Zeit mit unermüdlicher Arbeitskraft und treuester Pflichterfüllung seines Amtes gewaltet.

Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Bromberg, 23. Mai 1903.

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald  
Verlag der Ostdeutschen Presse.

**Nachruf!**

Fast mitten in seiner Tätigkeit wurde unser langjähriger Kollege

**Herr Rudolf Rösler**

durch den Tod überrascht. Derselbe starb gestern Abend plötzlich am Herzschlag im Alter von 51 Jahren.

Möge ihm die Erde leicht sein, möge er ausruhen nach jahrelanger treuer Pflichterfüllung seines schweren Berufes.

Sein Andenken werden treu bewahren

**Die Mitglieder**

der Gruenauerschen Buchdruckerei Otto Grunwald.

Bromberg, den 23. Mai 1903.

Einziges Special-Sarggeschäft und Beerdigungs-Anstalt  
Brombergs.



Größtes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbeausstattungen zu billigsten Preisen.  
Aufbahrunge \* Leichttransporte \* Kranzwagen.  
Eigene elegante Leichenwagen \* Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

**Sämtliche letzten Neuheiten**  
in garnierten und ungarnierten

**Damen-, Mädchen- und Kinderhüten**

treffen täglich in größter Auswahl ein.

Blumen, Federn, Hutformen, Agraffen, Garnierstoffe, Borden.

Morgen Sonntag bleiben meine Verkaufsräume bis 6 Uhr abends geöffnet.

**Isidor Rosenthal**

25. Friedrichstr. 25.

(304)

Lieferant des Lehrer-Wirtschafts-Verbandes.

Rabattbücher an der Kasse gratis.

**Ausschank von:**

Münchener, Königsberger und hiesigem Lagerbier.

Anerkannt gute Küche.

Mittagstisch von 12-3 Uhr.

Reichhaltige Frühstücke und Abendkarte.

Lager Flascheneiser Weiß- und Rotweine etc. zu billigsten Preisen. (100)

**Elysium-Garten.**

Moseltweine.

Burgener vom Jah 1/4 Lit. 30 Pf.

Trabener

und als ganz vorzüglich zu empfehlen:

„Erdener Treppchen“.

Ein fair neues

**Fahrrad**

für 75 Mark zu verkaufen.  
Mittelstraße 22, part. I.

**Ungarweinflaschen**

A. Kozminski, Weinhandlung,  
Danzigerstr. 147.

**Zu Ausflügen**

empfeilt  
**Möbel-, Leiterwagen und Breaks**

**F. Wodtke.**

Süde 2 Küber i Alt. v. 2 1/2 u. 1 1/4

J., v. e. Wilmann, geg. monatl.

Zahl. bei ord. Kent. unterzubring.

In erf. **Saleinistr. 23, II 1.**

Grundl. Wohnhänf. 7 verg. 26.

wegen Alterschw. 3. verf.

Men-Deckh, Schulstr. 6.

Verantwortlich für den politischen

Teil **L. Gollasch**, für den übrigen

redaktionellen Teil **A. Bendisch**,  
für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow**,  
sämlich in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag:  
**Gruenauer sache Buchdruckerei**  
**Otto Grunwald** in Bromberg.

## 2. Beilage.

### Bunte Chronik.

**Geheizte Eisenbahnwagen** in der zweiten Hälfte des Mai dürften zu den Seltenheiten gehören. Mit Rücksicht auf die niedrige Temperatur, die uns in diesem „Wonnemonat“ beschieden ist, hat die Eisenbahndirektion angeordnet, daß bei den Fernzügen die Heizvorrichtung wieder in Betrieb gesetzt wird. Auch sonst ist man auf diese winterliche Maßregel zurückgekommen. So werden z. B. in der Polytechnischen Hochschule zu Charlottenburg sämtliche Heizsäule geheizt.

Ein ganz achtbaren Kinderlegen erkrankte im Landmann in dem unweit der Reichshauptstadt gelegenen Dorfe Drenow. Seine Frau beglückte ihn nämlich kürzlich mit dem 21. Kinde. Sämtliche 21 Kinder sind am Leben.

**O. K. Der Papst und seine Vaterstadt.** Aus Rom wird berichtet: Im Verlaufe einer Audienz, die Leo XIII. kürzlich dem Bürgermeister seiner Vaterstadt Carpineto bewilligte, war der Papst sehr betrübt, als er hörte, daß infolge schlechter Ernte und schwerer Steuern ein beträchtlicher Teil der Einwohner nach Amerika ausgewandert ist und daß Agenten noch immer eifrig weitere Auswanderer werben. „Das muß sofort aufhören“, rief der Papst energisch aus. Er vertraute dem Bürgermeister sogleich eine große Summe aus seiner Privatschatulle zur Forderung der dringlichsten Not an und hat dann eine Kommission ernannt, die Mittel vorschlagen soll, wie den Bewohnern am besten geholfen wird.

**O. K. Die Preßzensur und die Psalmen.** Von einem Meisterstück der Preßzensur berichtet die „Daily News“: Rußland wird in der Zensur der Presse noch von Serbien übertraffen. Die Zeitung einer oppositionellen Zeitung ist an sich ein Vergehen gegen die serbische Regierung geworden. Obgleich die Freiheit der Presse von der Verfassung gewährleistet sein soll, wird jene „Freiheit“ spitzfindig ausgelegt und bedeutet die Erlaubnis, nur so lange etwas zu veröffentlichen, als nichts der Regierung Unangenehmes gedruckt wird, und die Gefahr der Konfiskation, wenn die gnädige Nachsicht der Regierung mißbraucht wird. Die Hauptoppositionszeitung „Djef“ mußte in der letzten Zeit nicht, wie sie ihre Spalten füllen sollte. Sie war bereits gewarnt worden und wagte es trotzdem, offen den Glauben und die Grundzüge, zu deren Verbreitung sie gegründet wurde, auszusprechen. Als nun der „Djef“ an einem der letzten Tage vier leere Spalten und wieder genug Nachrichten noch inserierte hatte, um sie zu füllen, druckte man eine Auswahl der Psalmen des Alten Testaments ab. Das war aber das Schlimmste! Alle Muzjige wurden auf Befehl des Zensurs von der Polizei beschlagnahmt, und zwar, weil „die Psalmen wegen ihrer unterlegten politischen Tendenz gewährt worden waren“.

**O. K. Nach 30 Jahren das Augenlicht erlangt.** Von großem Interesse für den Psychologen sind die Beobachtungen in einem wunderbaren Fall der Operation eines Blindgeborenen, über den der Londoner „Lancet“ Bericht erstattet. Dr. A. Maitland Ramsay aus Glasgow hat die Operation an einem 30jährigen Mann vollzogen, der seit seiner Geburt blind war, und dieser hat durch die Operation das Augenlicht erlangt. Der Patient entwickelte während seiner Blindheit in außerordentlichem Maße die Fähigkeit der Blinden, Dinge zu unterscheiden und sich mit Hilfe des Gehörs, Geruchs, und Tastsinns durch die Welt zu finden. Eine seiner Schwestern erblindete im Alter von zwei Jahren und starb mit 35 Jahren blind. Eine andere, jetzt 33jährige Schwester ist blind geboren und wurde in der Blindenanstalt erzogen; er aber durfte nach Gefallen umherlaufen und man versuchte nie, ihn zu erziehen. Dr. Ramsay

erzählt: „Er wurde mit der ländlichen Gegend (einige Meilen von Glasgow), in der er wohnte, so vertraut, daß er ohne die geringste Furcht umhergehen konnte, und sein Gehör war so scharf, daß er sogleich wußte, ob auf dem von ihm begangenen Wege etwas Ungewöhnliches war, und so vermied er mühelos jede Gefahr. Der „Sinn für Hindernisse“ war tatsächlich derart bei ihm entwickelt, daß er kaum je mit einem Gegenstand auf seinem Wege in Berührung kam. Wenn er an der Landstraße entlang ging, unterschied er eine Hecke von einer Mauer durch einen Luftzug, der durch die Blätter und Zweige der ersteren kam. Die Erfahrung lehrte ihn auf dieselbe Art, sich in dem Garten, in dem er arbeitete, zurecht zu finden; er lernte Blumen pflücken, sie zu Sträußen binden und in Körben zum Markt einpacken, und das nicht nur mühelos, sondern auch sehr genau. Er unterschied verschiedene Blumen teils durch die Berührung, hauptsächlich aber durch den Geruch, und durch Fragen wußte er schließlich so viel über ihre Form und Farbe, daß er sie zu einem Strauß ordnen konnte. Er erkannte die Anwesenheit Fremder hauptsächlich durch das Gehör, ja, er unterschied ihm bekannte Personen durch den Hauch ihres Atems, und er hatte sofort Kenntnis von jedem Atem, der ihm nicht vertraut war. Gelegentlich arbeitete er bei der Ernte, und er hand so gut wie die anderen Arbeiter das Korn und setzte es in Säufen auf.“ Dr. Ramsay führte nun auf beiden Augen eine Operation des grauen Stars aus. Wie der Mann dann sein Sehvermögen allmählich erlangte, beschreibt er folgendermaßen: „Etwa zehn Tage lang nach der Operation auf dem linken Auge sah der Patient ganz betäubt, und er konnte sich nicht vorstellen, daß er sah. Aber als er erst richtig verstand, was das Sehen bedeutete, machte er sehr schnelle Fortschritte, und er lernte es sehr bald, die ihm unbekannten Farben zu unterscheiden. Die erste Farbe, die er sah, war rot. Eine rote Decke lag auf dem Fußende seines Bettes. Nach dem er sich nach dem roten sah, sah er nachher nie auch nur einen Augenblick geögert, rot wieder zu unterscheiden. Man zeigte ihm eine Narzisse, und als man ihm sagte, er möge sie beschreiben, erkannte er die Blume sofort und wußte vom Strauß zu binden, daß sie weiß und gelb ist; aber nun gewahrte er zum ersten Male das kleine rote Band im Mittelpunkt und lenkte die Aufmerksamkeit darauf. Als man ihm einen Strauß gelbe Narzissen zeigte, erkannte er sie an ihrem Geruch und sagte sofort, sie müßten gelb sein. Besonders Vergnügen machte es ihm, das Zifferblatt einer Uhr zu betrachten, die er von einem anderen Patienten entliehen hatte. Nach ein oder zwei Tagen war ich erstaunt, als er mir sagte, er könne jetzt sagen, wie spät es ist. Als ich ihn fragte, wie er das so schnell gelernt hätte, erklärte er, daß er die Zahlen auf dem Zifferblatt nicht verstände, aber man hatte ihm gesagt, wie er die Stunden zählen müßte, und daß jeder Raum zwischen den „schwarzen Zeichen“ fünf Minuten bedeutete. Er kann die Dinge nicht mit einem Blick aufnehmen. Er sieht die Leute auf der anderen Seite der Straße nicht schnell. Er blinzt sehr gespannt und bewegt seinen Kopf rückwärts und vorwärts und von einer Seite zur anderen drehend, als wenn er erst alles rundherum sehen müßte, ehe er sich darüber klar wird, was er sieht; in einem Zimmer jedoch kann er die Dinge viel schneller unterscheiden.“ Der Patient hat noch nicht gelernt, die Entfernungen richtig zu beurteilen. Zuerst nahm er beim Hinaufsteigen zwei Stufen auf einmal, da er die Höhe der Stufen falsch berechnete. Dann dachte er, als er aus dem Fenster sah, er könne die Straße mit einem Stock berühren. Seitdem er das Sehvermögen erlangt hat, besitzt er nicht mehr die Fähigkeit, sich furchlos im Dunkeln zu bewegen. Er meint, er wüßte tatsächlich nicht, was er tun sollte, falls er wieder erblindete.

**O. K. Der Roman einer Stradivarius des Zaren.** Eine merkwürdige Geschichte wird dem Bureau Reuter aus Berlin berichtet: Als der Zar Nikolaus vor längerer Zeit durch das Petersburger Museum ging, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß eine gewöhnliche Geige mit dem Namen einer Petersburger Firma auf der Innenseite an der Stelle einer berühmten Stradivarius in dem Kasten lag. Der Kaiser schätzte diese Violine, denn sie war nicht nur eine der schönsten Europas, sondern sie war ihm auch deshalb teuer, weil sein Vater Alexander der Dritte darauf gespielt hatte. Er befahl also, daß die strengste Untersuchung eingeleitet würde. Der Verkäufer der billigen untergeschobenen Geige bezeichnete ein Mitglied des Zarenhofes als Käufer; aber der Angeklagte, der eine hohe Stellung einnimmt, leugnete, irgend etwas von der Angelegenheit zu wissen, und man glaubte seinem Wort. Darauf begann in allen Hauptstädten und größeren Orten Europas eine Jagd auf die verlorene Stradivarius, aber vergebens. In Berlin stellte die Polizei Nachforschungen in jedem Violinenladen, bei jedem Händler oder Geiger an, und die russischen Gesandtschaften taten überall in Europa dasselbe. In allen Städten hielten die russischen Vertreter Ausschau. Als der Zar und alle russischen Detektives schon die Hoffnung aufgaben, die Geige wiederzuerlangen, erfuhr Mr. Bartello, ein Agent des Schatzamts der Vereinigten Staaten in Berlin, der selbst Sammler alter Violinen ist und hier „Strads“ besitzt, durch den russischen Konsul in Berlin von der Angelegenheit. Ein hingeworfenes Wort von einer Person, die sich für Geigen interessiert, brachte Bartello auf die Spur der Violine in Südfrankreich, wo ein Sammler für 10 000 Mk. das gestohlene Instrument von einem Pariser Händler gekauft hatte. Bartello benachrichtigte den russischen Hof davon und erhielt die Ermächtigung, Verhandlungen einzuleiten. Er tat es, bezahlte 10 000 Mk. und sicherte dem Händler Straßlosigkeit zu. Bartello brachte die verlorene Geige nach Hause und lud verschiedene Freunde ein, sie zusammen mit seinen vier eigenen zu besichtigen. Er spielte dann nacheinander auf jeder Geige. Der Firnis der gestohlenen Violine des Zaren war etwas abgenutzt, überhaupt sieht sie äußerlich anpruchslos und fast gewöhnlich aus. Der Konsul brachte sie dann nach St. Petersburg, wo man die fehlende Stradivarius in ihr erkannte. Man weiß nur nicht, wie die Violine gestohlen worden ist; aber die Nachforschung wird nun, da sie wieder gefunden ist, aufhören.

**O. K. Der Orden der Mütter.** Der unermüdete Apostel der Wiederbevölkerung Frankreichs, Senator Piot, ist ein mutiger Mann. Er macht sich sogar nichts aus dem Spott. Er hat jetzt dem französischen Premierminister Combes einen monumentalen Brief geschickt, in dem er einen Orden für die kinderreichen Mütter verlangt. Er sucht durch unwiderlegbare Beispiele nachzuweisen, wie wohl begründet dieser Vorschlag ist. Wenn die Vorgänger von M. Combes nicht geögert haben, ein Vändchen in dem Knopfloch von Feuerwehrmännern, Nettern und Turnern zu befestigen, soll M. Combes dieses Gebaren nur nachahmen, indem er ein Kreuz auf dem fruchtbaren Busen der Mütter heftet. Zunächst hat Piot freilich nichts erreicht, als daß die Pariser Blätter willkommenen Anlaß zu Witzeleien haben.

**O. K. Eine Frauentageszeitung in New York.** Wie aus New York berichtet wird, erscheint jetzt eine vollständig von Frauen herausgegebene Nachmittagszeitung, das „Daily Bulletin“. Die Zeitung soll sich im allgemeinen nicht von anderen Zeitungen unterscheiden, nur wird sie die Frauen und ihre Zwecke mehr berücksichtigen, als die von Männern redigierten Zeitungen. Sie

wird sich mit Politik und Sport befassen, und besondere Aufmerksamkeit — den Verbrechen widmen. Auch die Reporter sind mit zwei oder drei Ausnahmten Frauen.

### Kunst und Wissenschaft.

**O. K. Photographie im Dunkeln.** Wie aus New York gemeldet wird, hat Prof. Goodspeed von der Universität Pennsylvania eine Entdeckung gemacht, die eine neue Wendung in der Photographie herbeiführen soll. Er hat ein Verfahren gefunden, bei dem genügend Licht vom menschlichen Körper ausgeht, um in einem dunklen Zimmer auf einen sehr lichtempfindlich gemachten Platte Photographien herzubringen. Am Sonnabend demonstrierte er seine Entdeckung und nahm mehrere deutliche Photographien im Dunkeln auf, wobei er die von einer menschlichen Hand ausgehenden Lichtstrahlen brauchte. Die Exposition dauerte nur fünf Minuten.

**O. K. Der offizielle Bericht von dem Leiter der englischen Südpolar Expedition, Kapitän Scott,** ist, wie aus London berichtet wird, soeben dort eingetroffen und in den Besitz des vereinigten Komitees gelehrter Gesellschaften gelangt, das die Ausrüstung der Expedition unternommen hat. Der Bericht gibt eine genaue Übersicht über die Erlebnisse und die geographischen und wissenschaftlichen Entdeckungen, die Kapitän Scott und seine Kollegen an Bord der „Discovery“ gemacht haben, bis zu der Zeit, wo das Hilfsschiff „Morning“ wieder nach Neuseeland zurückkehrte. Außerdem werden die jetzige schwierige Lage der Expedition und die Schritte besprochen, ihre Sicherheit in gewissen Fällen zu gewährleisten. Dieses Dokument soll vorläufig dem Publikum streng geheim bleiben. Am 10. Juni werden jedoch an einem „antarktischen Abend“ einige Auszüge in der „Royal Geographical Society“ verlesen werden. Der Rest wird wahrscheinlich nicht bekannt gegeben, bis Kapitän Scott sein Buch über die Expedition veröffentlicht. Auf der Jahresversammlung der Geographischen Gesellschaft am Montag hat der Vorsitzende, Sir Clement Markham, dringend um weitere 300 000 Mk., damit das Hilfsschiff wieder zur „Discovery“ gesandt werden könne. Die Fonds müssen beschafft werden, um den „Morning“ im Dezember wieder nach Süden zu jenden, damit er unseren Landsleuten hilft, sie vielleicht sogar rettet. Es ist unmöglich, daß England es an dieser Pflicht fehlen läßt. Das Komitee beabsichtigt zunächst, einen Druck auf die Regierung auszuüben, damit sie das Geld bewilligt. Sollte dies ohne Erfolg sein, so würde man sich an das Publikum wenden. Bisher hat die Expedition 2.400 000 Mk. gekostet, von denen die Regierung 900 000 Mk. bewilligt hatte, während das übrige durch öffentliche Subskription aufgebracht wurde.

**Prüfung und Überwachung elektrischer Anlagen und der Projekte dazu.** Die Prüfungs- und Überwachungsanstalt für elektrische Anlagen Dr. Werner Heffter, Berlin NW. 52 hat sich dank der Durchführung des Prinzips „Keine Lieferungen, keine Reparaturen, keine Installationen, keine Empfehlung bestimmter Firmen! Nur objektive Beratung!“ so günstig entwickelt, daß die Errichtung von Zweiganlagen in Köln a. Rh., Vätticherstraße 51, Karlsruhe, Eisenbahnstraße 35, Wöln, Bäderstraße 17, Breslau Gartenstraße 51, Hamburg, Hans Karlsburg, Nürnberg, Königstraße 33, Dresden, Albrechtstraße 9b, Wien, Dientenstraße 127, München, Brienerstraße 36, Königstraße, Borsere Vorstadt 2, Danzig, Fleischerstraße 65 erfolgen mußte. Diese Anlagen genießen selbstverständlich dieselbe unparteiische Leitung wie die Hauptstelle Berlin. Die Anstalt ist seitens der Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften schon seit längerer Zeit in das von der Vereinigung geleitete Verzeichnis der anerkannten Revisionsfirmen aufgenommen. Zahlreiche Behörden haben dann eine gleiche Anerkennung folgen lassen. Organ der Anstalt ist die Abteilung Elektroüberwachung des Revisions- Ingenieur und Gewerbe-anwalt.

„Er hat ein Recht darauf, liebe, gnädige Frau!“ sagte die Jüngere.

Erna kam auf ihre Sorge zurück, daß das Geständnis eines Sterbenden, wenn es nicht gerichtlich beglaubigt worden, Werner nichts nützen könne.

„Mein Amtseid würde sonst immer genügen — aber in diesem Falle kaum. Der Vater kann für den Sohn nicht zeugen,“ meinte Rothhausen niedergeschlagen.

Als Frau von Bibell nach Hause kam und sofort zu ihrem Gatten eilen wollte, erfuhr sie, daß Herr von Wehleben bei demselben sei. Der Diener erzählte, er habe einen Brief hingetragen und der Herr Geheime Kommerzienrat sei unerbötlich mitgekommen.

In höchster Erregung wartete sie jetzt auf dessen Entfernung. Aber das dauerte sehr lange.

Endlich ging Wehleben. Er hatte den Kragen seines Mantels hochgeschlagen und den Hut tief in die Stirn gedrückt.

Und kaum war er auf der Straße, so hörte sie das Klingelzeichen, welches sofortiges Ankommen bedeutete. Sie begriff, ihr Mann eilte ins Schloß.

Nun hielt sie es aber nicht länger aus. Der Minister war soeben im Begriff, sich zu ihr zu begeben, in der Tür begegneten sie einander und er zog sie nun in sein Zimmer.

Viel Zeit hatte er nicht — nur bis der Wagen vorfuhr — er mußte sofort zum Fürsten.

Mit fliegender Hast erzählte sie ihm, was sie bei Rothhausens gelagt und getan.

„Und Wehleben kann doch jetzt nicht mehr leugnen?“ festigte sie dann erregt hinzu.

„Er versucht es auch gar nicht, der schlaue Fuchs! Aber es liegt ihm doch sehr daran, daß die Sache niedergelegt wird. Seine Tochter ist ihm das Liebste auf der Welt; ihre Verehrung, ihre Liebe mag er nicht verlieren und deshalb soll sie vor allem nichts erfahren, aber das große Publikum auch nicht.“

„Das ist ja aber ganz unmöglich! Rothhausen muß doch Gerechtigkeit widerfahren!“ unterbrach sie ihn in leidenschaftlicher Aufwallung.

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

### Im bösen Schein.

Roman von L. Saldheim.

Sie traf den Oberkirchenrat nicht zu Hause, seine Frau nahm sie aber sofort an und entschuldigte ihren Gatten.

„Wir haben eine Schneiderin, die vor einer Stunde angelangt kam und sagte, ihr Vater wolle beichten, er liege im Sterben! Da ist mein Mann hingeeilt. Die Leute wohnten früher neben uns — rechtliche, gute Menschen, der Mann arbeitete in der Hofkanzlei“, erzählte sie in ihrer sanften Weise, doch fiel es Frau von Bibell auf, wie durchsichtig bleich und nervös die alte Dame aussah. Aber viel stärker berührte sie doch, was sie da hörte.

„Sie meinen doch nicht etwa die Familie Klink, gnädige Frau?“ rief Erna erschrocken, denn der alte Mann durfte ja nicht sterben, bevor er nicht gerichtlich vernommen war.

„Ja, allerdings — die meine ich, Erzellenz! Wir haben die Kinder, die mit den unsren spielten, immer im Auge behalten. Aber hörst du, da kommt mein Mann!“

Es klingelte draußen. Die Frau Oberkirchenrätin ging zur Tür und rief ihrem Gatten zu, Frau von Bibell sei da und wünsche ihn zu sprechen.

Der Oberkirchenrat trat ein. Erna von Bibell schrie laut auf; der erste Blick sagte ihr alles.

„Der Unglückliche ist tot? O, sagen Sie nein, Herr Oberkirchenrat! Sagen Sie nein!“ rief sie ihm ganz verzweifelt entgegen.

Er sah gar nicht erstaunt über ihre Erregung, nur sehr bedrückt und fast krankhaft blaß sah er aus.

„Doch, verehrte Erzellenz, der alte Klink ist tot — in den Armen seiner verzweifelnden braven Frau gestorben!“

„Und er hat — Sie wissen also, daß er der Schuldige war?“

„Ja, er hat es mir bekannt, aber er tat's im Todeskampfe — eigentlich auch nur halb — die Frau bestätigte aber keine Angaben.“

„Großer Gott! Und nun kann er Ihren Sohn nicht mehr entlasten! Die Frau war bei mir! Vor einer Stunde etwa! Sie hat mir alles bekannt und ich fuhr auf meines Mannes Wunsch sofort hierher, Ihnen diese Nachricht zu bringen.“

„Ich danke Ihnen sehr, Erzellenz! Es ist sonderbar, wie jetzt nach langen qualvollen Wochen auf einmal alles sich auflöst und wie selbstkam sich eine Entdeckung an die andere reiht“, sagte in der schwer bedrückten Stimmung der alte Herr. „Wir erhielten die erste Nachricht gestern von meinem Sohn, dem Amtsrätin!“

„Das sagte mir mein Mann, er begriff gar nicht, woher diesem — der doch so weit und einsam wohnen soll — die Mitteilung gekommen sein könnte!“ sprach die junge Frau.

„Wir wissen es auch nicht, werden es aber heute erfahren. Unsere Kinder kommen selbst, wir erhielten heute früh ein Telegramm,“ erwiderte die Oberkirchenrätin.

„Mein Mann hat gestern Abend noch jemanden zu dem alten Revisor geschickt mit der Frage, ob Klink zu ihm kommen könne oder ob er ihm einen Herrn schicken solle, der sich von ihm Auskunft geben ließe. Sie sehen, mein Mann hat die größte Rücksicht auf den Kranken nehmen zu müssen geglaubt, denn er hätte tausend Eide auf dessen Redlichkeit geschworen. Darum mochte er an den Inhalt Ihrer Mitteilung gar nicht recht glauben,“ berichtete die Erzellenz, wurde aber bei den letzten Worten recht rot, den sie fühlte, daß darin ein Stachel für die armen Eltern des Regierungsrats lag.

In der Tat empfand Rothhausen denselben auch, denn er sagte in schärferem Tone, als er sonst zu sprechen pflegte:

„Da berühren Sie den Punkt, Erzellenz, der eine freßende Wunde in meinem Herzen ist. Ich habe nie verstehen können, daß Herr Geheimer Kommerzienrat mit dem Amtsrätin sich zutraute, was er von einem seiner Subalternbeamten für undenkbar hielt! Wenn ich auch zugebe, daß die Umstände meinen Sohn belasteten — einem Manne von der Dienst- erfahrung und dem Scharfsinn Sr. Erzellenz.“

Erna von Bibell war rot und blaß geworden. Diesen Vorwurf, den der alte Herr aussprach, hatte man in letzter Zeit ihrem Gatten gemacht und er hatte dazu stillschweigend müssen.

Sie aber wollte das hier nicht, sie wollte Gerechtigkeit für ihren Gemahl. Das Blut stieg ihr heiß in die Wangen, dennoch ward es ihr sehr schwer, dem Elternpaar das Verständnis, die Erklärung für Bibells Auffassung zu geben.

„Ich muß Ihnen wehe tun, liebe, gnädige Frau, und Ihnen, Herr Oberkirchenrat,“ sagte sie mit bebenden Lippen, aber mit bliden, aus denen ihre ganze Hingebung für den Gatten leuchtete.

Und nun erzählte sie den erstaunten, erschrockenen Eltern in möglicher Kürze die Beziehungen, die sie wenige Tage zu ihrem Sohne gehabt. Sie leugnete nicht, daß sie sich damals für die glücklichste Braut und nach seinem herzlichem Scheidebrief für unheilbar getroffen gehalten.

Als sie dann später mit Hilfe ihres Stolzes über die schmähliche Kränkung hinweggekommen, habe sie sich gelobt, nie wieder seinen Namen zu nennen.

Und gerade dieser sei der erste gewesen, den zufällig ihr jetziger Gatte genannt, als er einmal auf der Hochzeitsreise einen Bericht von ihm bekam.

Sie hatte im ersten Entsetzen nur von einer Reisebekanntschafft dieses Mannes gesprochen; der Minister erfuhr erst später die volle Wahrheit, aber Erna hatte mit Schrecken erkennen müssen, daß er die Sache viel ernster aufnahm, als sie jetzt wünschte, daß er Zweifel an dem Charakter des Regierungsrats nicht gerade geäußert, aber doch in sich herumgetragen habe.

Stumm hörten Herr und Frau Rothhausen sie an. Jetzt wurde denn alles klar, jetzt stand nicht mehr der geliebte Sohn vor ihnen, an dem sie keine Fehler sahen, sondern der morbrüchige Mann, der heute von Liebe sprach — morgen schon rechnete und treulos wurde.

D, jetzt begriff der alte Vater die Worte seines Sohnes: „Ich ernte, was ich säete.“

Und das Bitterste war ihm, daß er nun kein Wort mehr sagen durfte von Bibells Verurteilung seines Sohnes. Der Mann hatte ja zu seinem Weibfrauen das größte Recht.

„Und Sie kommen zu uns? Sie haben noch Teilnahme für unsern Werner?“ sagte zitternd die Mutter.

# Paul Heyse „Maria von Magdala“

(Berliner Brief.)

Nach langen und erbitterten Kämpfen, nach tiefen und stürmischen Schicksalen zwischen der Literatur und dem Jenfer ist es endlich gelungen, Paul Heyse's „Maria von Magdala“ in Berlin zur Aufführung zu bringen, allerdings nicht öffentlich und vor dem Theaterpublikum des Abends. Die Erlaubnis zur Darstellung des bierumstrittenen Dramas hatte der Goethebund erwirkt, und er bot am letzten Dienstag seinen Mitgliedern diese Premiere, welche durch ihre Eigenart und Bedeutung an Reiz die vielen Theaterklachten der vergangenen Saison übertraf.

Heyse's Wirken als Dramatiker hat einen tragischen Zug. Er hat etwa dreißig größere und eine Reihe kleiner dramatischer Arbeiten verfasst. Von dieser imponierenden Zahl haben es zu dauerndem Erfolg nur zwei oder drei dreifache Dramen und ein paar Einakter gebracht. Die stärksten Siege, welche den historischen Schauspielen „Kolberg“ und „Hans Lange“ beschieden waren, liegen weit zurück und reichen bis in die fernere Jahre hinauf, in welchen Heyse als Junger und Aufstrebender eben erst den Boden der literarischen Arena betreten hatte. Trotzdem ihm auf der Bühne später fast durchgängig Dornenkrone, statt der Lorbeerkrone geboten waren, hat Heyse immer wieder die Klaffen und das Kampfen nicht gelassen. Aber immer wieder wurde ihm sein stärkerer Vorzug auf den Brettern zum Fallstrick. Heyse ist Epiker. Seine Dramen machen den Eindruck dramatischer Novellen. Das Fikale, Dreifachlagende, Urfrüchtige des echten Dramatikers ist seinem feinen, nachdenklichen und meditativen Naturell nicht gegeben. Poetische Einzelszenen, lugubere Theaterwirkungen, Mangel der Sprache können nicht darüber hinweghelfen, dass dem begnadeten Dichter und Erzähler der stark pulsierende dramatische Nerv nicht gegeben ist.

Die „Maria von Magdala“ bringt, soweit der Dramatiker Heyse in Betracht kommt, keine neuen Entdeckungen; sie ist literarisch in ihrer Stärke und Schwäche ein echtes Heyse'sches Drama. Aus dem grandiosen und welterschütternden Drama des Wertheimers ist eine epische Gestalt herausgerissen, ihr Schicksal, ihr Kampf, ihre Entfaltung bilden den Inhalt des Heyse'schen Werkes.

Aus dem kleinen Magdala ist Maria nach Jerusalem geflohen. Die Eltern haben sie einem ungeliebten Mann verkauft. In Sehnsucht nach Liebe und Leben hat sie den angekauften Gatten verlassen und ist in die Hauptstadt gekommen. Ihre Schönheit und ihr Geist machen sie zur gefeierten Frau. Sie bleibt auch dem Liebessmerben der vornehmen Herren Jerusalems gegenüber nicht taub und sie verheiratet ihn, wenn auch nicht an den Reichtum und Vornehmheit, auch nicht an den Schönheiten, so doch an jeden, den sie für eine flüchtige Nacht Liebesswerk findet. Schließlich aber konzentriert sich ihr ganzes Gefühl auf Judas Ischariot. Sein düsterer Lebensnerv und seine Mannesfestigkeit imponieren ihr. Maria weiß alle anderen Bewerber von ihrer Schwelle. Auch Flavius, der Nefte des Pontius Pilatus, bittet vergebens um ihre Gunst. Ihm verlag sie sich schon aus dem Grunde, weil er ein Feind des Volkes ist. Sie harrt nachts dem Judas entgegen, welchen sie seit Wochen nicht mehr gesehen hat. Schließlich kommt er. Aber sein ganzes Wesen hat sich gewandelt. Der Liebe räumt er nicht mehr das erste Recht ein. Sein Herz, sein Sinn und Trachten gehört dem Messias, welcher seinen Einzug in Jerusalem gehalten hat. Auch Judas gehört zu den Wechsellern, welche Jesus aus den Vorhöfen des Tempels vertrieben hat. Judas konnte nicht zürnen, er ist von der Größe und Reinheit des Propheten ergriffen. So dringt zu Maria der Ruf von der neuen Heiligkeit, die den Sündern verkindet wird. Sie wird, zumal der Geliebte der Träger der Kunde ist, im inneren Herzen ergriffen. Von dem Römer Flavius weiß Maria, daß Jesu und seine Jünger im Nachbargarten des Flavius wandeln. Sie eilt zu Flavius, welcher eben von dem Oberpriester Kaiphas vergebens bestritten wird, Jesus als Hochverräter ins Gefängnis bringen zu lassen. Kaiphas sieht Maria bei Flavius eintreten. Er macht Maria den Vorschlag, durch ihre Schönheitskünste

neuen Gottlosen und Abtrünnigen, der gegen die heilige Religion sich verhehle, zu verführen, damit das Volk sehe, daß auch dieser Mann mit dem Heiligenglauben um das blasse Duldert nur ein Mensch ist. Maria weiß den Oberpriester zurück. Sie geht abnungsboll und frommen Serzens in den Garten. Die Jünger wollen sie, die Ehebrecherin, die Heiße nicht zum Ankis des Heilandes vordringen lassen und erheben Steine gegen sie, um sie zu töten. Aber der Heiland rettet ihr Leben: „Wer unter Euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.“

Von dem Augenblicke an, da sie den Heiland gesehen, da seine erretenden Worte ihr entgegenkamen, ist Maria in keinem Bann. Die Schmach der Sünde fällt von ihr ab. Sie fühlt sich zur tiefsten Buße bereit. Nur in der Nähe des Messias will sie atmen, sich vor ihm demütigen, ihn anbeten. Sie will in das Haus des Simon, in dem Jesus weilt. Und da er die Augen still zu ihr erhebt, sank sie ihm zu Füßen. Sie trug ein Salbengefäß in der Hand, aber seine Füße salbt sie mit den Tränen, die ihr aus den Augen brechen wie ein Strom, und trocknete sie dann mit ihrem langen Haar. Dann erhob sie sich, die Augen glänzten ihr noch feucht, und träufelte die Narbe auf sein Haupt. Das sahen alle und verhielten den Atem.

Aber Kaiphas ruht nicht. Er gewinnt den Judas zum Werkzeug der Rache. Judas ist von dem Wirken Jesus enttäuscht. Er hielt den Heiland für den Befreier aus der Knechtschaft Roms. Aber Jesus verkündet die Lehre, daß man dem Kaiser gebe, was des Kaisers ist. Judas fühlt sich in seinem vaterlandsliebenden Herzen abgestoßen, und hält nun den Heiland für einen Arglistigen, der sein Volk an Rom ausliefern wolle. Es folgen der Verrat des Judas, Christi Verhaftung und Verurteilung. Eine einzige Möglichkeit der Rettung bietet sich. Flavius will dem Heiland zur Flucht verhelfen, aber nur dann, wenn sich Maria von Magdala dem Flavius hingibt. Nach den entsetzlichen Seelenqualen und Geisselkämpfen weist ihm Maria ab. Der Heiland stirbt am Kreuz. Maria will in die Wüste gehen. Da sie aber hört, daß der Heiland seine Auferstehung für den dritten Tag prophezeit habe, wagt sie mit den Frommen zu seinem Grabe, um dem Wunder entgegenzuharren.

Man wird nicht aufrecht erhalten können — trotz der Ausführungen des Oberverwaltungsgerichts — daß dieses Drama Verletzungen des religiösen Gefühls enthalte. Der Stoff, die Entfaltung der Bühnen in der Strahlung der ewigen Wahrheit ist ein großer und reiner. Nur möchte ich es mit dem feinen Geschmack des Poeten Heyse für unvereinbar erklären, daß er in die erhabene Tragödie vom Leben und Untergang Jesu diese Klänge von heiser sinnlicher Liebe hineingebracht hat. Nach Heyse's Darstellung wäre der Messias befreit worden, wenn Maria von Magdala dem Ansuchen des Flavius gefolgt wäre. Auch das Komplot, welches Kaiphas anspinnen will, wenn er die Verführungskünste Marias mobil macht, scheint mir eine Sünde gegen den Fakt und das feine Empfinden des Poeten. Aber das sind keine Gründe, diesem Drama den Zugang zur Bühne zu verweigern.

Die dramatischen Mängel des Werkes wurzeln in der novellistischen Art Heyse's. Maria von Magdala ist keine dramatische Heldin. Der ganze Vorwurf, daß die Verderbte, die Sündlerin, die Gefallene sich am Heiligen und Großen aufrichtet, und entfährt, ist psychologisch interessant, für den Seelenmaler von anziehendem Reiz, aber für eine Tragödie und deren starke, fortgesetzte, gesteigerte Wirkungskraft ohne Ergiebigkeit. Zudem hat Heyse auch das Mitleid nicht badend und groß geschilbert. Der Oberpriester, Judas und Flavius sind typische Figuren, die Fanatismus, Verräterei und kalte Genußsucht verkörpern. Die Tüchtigkeit jener gewaltigen, gewitterschwangeren Zeit sind nicht in den Charakteren ausgeprägt. Daß seine poetische Szenen sich in dem Drama finden, ist selbstverständlich. Nicht hat die dichterische Schönheit, die in den Schilderungen des ersten Erscheinens Marias vor Jesus, und dann in der Erzählung von der Demütigung Marias vor dem Heiland sich offenbart, tief ergriffen. Auch zarte und gesteigerte Sprechwirkungen wohnen dem Drama inne. Nur hätte ich gern

den einen Jüngling, welcher in seiner Trunkenheit immer Bibelstellen zitiert, entbehrt. Der Effekt ist zu groß.

In der Aufführung, die im Lessing-Theater stattfand, trafen die dramatischen Mängel der Dichtung klar zu Tage. Aber zugleich ergriff die warme und empfindungsvolle Art, in welcher die Heldin dargestellt ist. Der Adel sprachlicher Schönheit in einzelnen Dialogstellen nahm gefangen, und wohnend wirkte besonders, daß nicht allzu viel Pathos aufgewendet wurde. Im ganzen entsprach der Erfolg den literarischen Qualitäten des Dramas und der hohen Achtung, welche man der Persönlichkeit des Dichters zu zollen hat. Nach dem Expositionsakt, welcher mit seinem Ein und Her der bei Maria verheerenden Gatte der schwächste ist, war der Beifall am lauteften. In den folgenden Aufzügen steigerte er sich zu einer gewissen Wärme, die bis zum Schluß andauerte. Natürlich ist es schwer auseinanderzuhalten, wie viel von der Ergreiflichkeit des Publikums dem biblischen Ewigkeitsdrama, wieviel der Heyse'schen Dichtung galt. Besonders angenehm fiel es auf, daß der Applaus und das Verhalten des aus den ersten literarischen Kreisen Berlins sich zusammenfindenden Publikums nichts von einer Demonstration an sich trug. Das Drama demonstriert für sich. Selbst der in religiösen Dingen Feinsinnigste konnte durch den Gesamteindruck nicht gestört werden. Wenn Heyse sich in einzelnen Szenen vergriffen hat, so kann daraus dem ganzen Rummel der ethische, tiefe, ergreifende Gehalt nicht abgezogen werden. Der Goethe-Bund hat sich ein Verdienst dadurch erworben, daß er das Drama zur Darstellung brachte. Keine Lesart, keine Vortragsmittel, keine Wirkungen der Szene, Wer umfassen und mit ungetrübt Objektivität das Heyse'sche Werk an sich vorüberziehen ließ, der mußte zu dem Ergebnis kommen, daß Heyse mit Ehrfurcht und Respekt den großen Stoff zu bewältigen suchte, den er sich gewählt hat. Das Verbot scheint durch den Inhalt des Dramas nicht begründet.

Die schauspielerischen Leistungen des Abends waren in den beiden tragenden Partien der Maria und des Judas ausgezeichnet. Frau Geßner, welche die Maria spielte, hatte nicht den rechten Ton für die verderbte Sündlerin. Aber als sie mit Stolz den unmwürdigen Antrag des Hohepriesters abweist, und dann, als sie getroffen vom Auge des Heilands, zur tiefsten Sühne sich wendet, fand sie ergreifende und erschütternde Akzente. Ihre Seelenkraft, da sie von Flavius in den schwersten Gewissenskampf ihres Lebens verwickelt wird, brachte sie mit reichster Empfindung zum Ausdruck. Frau Geßner sah wunderbar aus und erinnerte zu Beginn des vierten Aktes, wie sie sich auf ihrem Lager in die heiligen Schriften vertiefte, an die berühmtesten Gemälde der blühenden Magdalena. Neben Frau Geßner kam Herr Lettinger als Judas zu voller Geltung. Er verkörperte den düsteren, enttäuschten Apostel in überzeugender Weise. Ohne zu hoher Deklamation zu greifen, wußte er doch den Vortrag seines großen Monologs wirkungsvoll auszugestalten. Die übrigen Mitwirkenden standen auf möglichem Niveau. Besonders schlecht war der Oberpriester, der aus dem fanatischen Kaiphas eine Figur ohne Kraft und Stolz, eine wahre Kammergestalt schuf. Die Inszenierung bot weder im Guten, noch im Bösen Anlaß zu besonderer Hervorhebung. Für den Garten des Flavius konnte aber wohl etwas mehr gesehen, als ihm die Regie zu teil werden ließ. Wer die Gärten des Orients kennt, mußte über die verblühten Reimweiden lächeln, auf der einige abgeblähte Cypressen und zitternde Palmen ein trauriges Scheinleben führten.

Dr. M. S.

## Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. — Pfarrkirche. Sonntag, den 24. Mai. (Gründi.) Morgens 8 Uhr, Frühgottesdienst, Pastor Pfaffertorn. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pastor Sibt. Vorm. 11 1/2 Uhr, Kindergottesdienst, Nachm. 5 Uhr, Jungfrauenverein in der Scharfstr. — Donnerstag, 28. Mai, abends 8 Uhr, Bibelfunde in der Pfarrkirche, Superintendent Saran. St. Paulskirche. Sonntag, 24. Mai. Morgens 8 Uhr, Frühgottesdienst, Pastor Kfmann. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pastor v. Jhlnski, danach Freitau. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. — Montag, 25. Mai, nachm. 6 Uhr, biblische Besprechung mit fortgesetzten Töchtern im Konfirmanden-Saal, Wilhelmstraße 3, Pastor Kfmann.

## Berliner Börse, 22. Mai 1903.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.		Sächsische		Russ. Staatsrente		Dr. Hann. H.-B.		Bank-Aktien		Dtsch. Gas- u. Elek.		Rombacher-Hütten	
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
Dt. Reichs-Anl. 100.000	100.000	Schles. altd. do. do. 100.000	100.000	Russ. Staatsrente do. do. 98.400	98.400	Dr. Hann. H.-B. do. do. 101.100	101.100	Barm. Bankverein 132.100	132.100	Dtsch. Gas- u. Elek. do. do. 185.500	185.500	Rombacher-Hütten 173.000	173.000
D													

**BLUTARMEN „KRANKEN“**  
 ärztlich empfohlen  
 25 Flasche  
 1.50 und 2 Mark.  
**FEURIG SÜSSER KRAFT-ROTHWEIN**  
**Santa Lucia**

steht unter ständ. Kontrolle des Gerichtschemik. Dr. C. Bischoff. Kauf. bei Herrn. Brischke hier.

**„Jubiläums-Lotterie“**  
 25. Ziehung schon 18. Juni.  
**Marienburg Loose à 1 Mk.**  
 11 Loose 10 Mk., Porto u. Liste 20 Pf.  
 Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Auction gut verwertet werden gegen

**Baar-Geld.**  
 im Gesamtwert von  
**3384 Gewinne**  
**88000 Mk.**  
 9000 Mk. 5000 Mk.  
 3500 Mk. 3000 Mk.  
 2300 Mk. 1200 Mk.  
 1500 Mk. 1000 Mk.  
 5500 Mk. 1000 Mk.  
 66 mit 37000  
 3300 mit 18000  
 (7 Equipagen, 50 Pferde, 5 Fahrräder und Silbergewinne).  
 Loose versendet der General-Debit:  
**Lud. Müller & Co.**  
 Berlin, Breitestr. 5 (Telegr.-Adr.: „Müller“).  
 Loose in Bromberg bei:  
 Oscar Bandelow, Wollmarkt 13 und Wilhelmstr. 14.  
 Lindau & Winterfeld, Theaterplatz 4 (191).  
 A. Dittmann (Brombg. Tagebl.), L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.  
 J. Rejewski, Danzigerstr. 6.  
 Willy Brohmer, Poststr. 2.  
 A. Hohenstein, Posenerstr. 34.  
 Richard Grosenick, Kornmarkt u. Kaiserstr.-Ecke.  
 Carl Stengort, Danzigerstr. 160.  
 Max Ruschke, Elisabethstr. 49.

**Damen- und Kinderkleider**  
 jeder Art wird sauber, gut sitzend u. bill. angefertigt. Schürzenformen werden jederzeit eingetruhen. (106)  
**Elisabethmarkt 10, Gartenh.**

**Weisse Kachelöfen**  
 zu den billigsten Tagespreisen verkauft  
**Hannemann,**  
 Wilhelmstraße 32.

**Sämtl. Artikel v. Säugeln u. Kleinkindern**  
 Lederputzmittel m. b. bill. Be- dauert georb. i. d. Schnell-Befehls- Versand v. Franz Lewandowski, Schuhmachergasse 3, Wrahngasse 3.

**Ludwig Hammesfahr, Ohligs-Solingen.**  
 Fabrikation und Versandgeschäft.  
**Messer, Gabeln, Scheeren, Taschen- und Rasiermesser, Haarschneidemaschinen, Pferdeschneidemaschinen, Viehschneidemaschinen, Revolver und Munition, Uhren und Uhrketten.**  
 Man verlange Katalog.

**Lebensglück**  
 hängt oft von einem schönen Gesicht ab. Gegen Sommersprossen, rote Flecken, Finnen, spröde Haut u. Hautausschläge aller Art gebrauchen Sie mit Erfolg die

**Lana-Seife**  
 von Hahn & Hasselbach, Dresden  
 à St. 50 Pf. in d. Drogerien  
 Carl Schmidt, Elisabethmarkt und Danzigerstrasse.  
 Carl Wenzel, Friedrichstr. 64.  
 Dr. Aurel Kratz, Wollmarkt 3 und Rinkauerstr. 1.  
 Carl Grosse Nachf.  
 Arthur Grey, Danzigerstrasse.  
 Adler-Drug., Johannisstrasse 1.  
 Hugo Gundlach. (82)  
 Will. Heydemann, Danzigerstr. 7.  
 Arth. Willmann.  
 H. J. Gamm, Seifenf.  
 Hedwig Kaffler, Parf.-Drug.  
 Erich Noak, Germ.-Drug.  
 Erwin Assmuss, Danzigerstr. 37, Ecke Moltkestr.  
 Schlessmann & Poth, Dr. L. Tonn, Nakiel, Adolf Strzel. — Znin: Palaziewicz & Mroczkiewicz.

**Crochenschnittel**  
 zur prompten und späreren Ziehung  
 ringe öftere billigt in Ladungen  
 franco aller Stationen freygunst.  
**Wilhelm Thormeyer,**  
 153) Cöthen in Anhalt.

**Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn**  
 Act.-Ges.  
 Bromberg \* Prinzenthal  
 baut als einzige Specialität  
**Sägegatter und Holzbearbeitungs-Maschinen**  
 in hochmodernsten Constructionen. Offerten und Kataloge für erste Reflektanten kostenfrei.

**Photographisches Atelier Th. Joop**  
 Inhaber: Nawrotzki & Wehrm  
 Wilhelmstr. 15, gegenüber dem Stadttheater.  
**Anfertigung von Photographien jeder Art**  
 zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung.  
 Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr.  
 Neue Vergrößerungsanstalt bestens empfohlen.

**Erste Ostdeutsche Jalousie-Fabrik und Holzrolleaux-Weberei**  
**August Appelt, Bromberg,**  
 älteste u. leistungsfähigste Fabrik des ganzen Ostens  
**Sonnens- u. Rolljalousieen, Rolläden**  
 diverser, nur selbstbewährter Systeme in gediegener und sauberer Ausführung.  
 für Kranke- u. Rollschutzwände für Garten- u. Kinderstuben. Holzrolleaux mit Malerei und Schrift.  
**Neu!! Rolljalousie auf Panzerkette Neu!!**  
 als Ersatz für Durchzuggurten.  
 Im Gebrauch billigte Jalousie, weil unverbüßlich. Sicherer Schutz gegen Einbruch.  
 Alleinfabrikant für den Osten.

**Adam Opel, Rüsselsheim a. M.**  
**Opel**  
 Feinste Marke! Nimmt die hervorragendste Stellung auf dem Weltmarkt ein.  
**Nähmaschinen \* Fahrräder.**  
 Wilh. Oklitz, Friedrichsplatz.  
**Motorwagen**

**Samtlicher Bedachungsarbeiten**  
 in Dach- u. Holzsteinen, Schiefer, Dachpappe, Holzzement etc.  
 empfohlen sich  
**Reinhard Werner & Co., Posen**  
 Bedachungs-geschäft.  
 Bureau: Glogauerstr. 71. Inhaber: Fernsprecher 712.  
**R. Werner M. Fränkel**  
 bisheriger Leiter des Verkaufsbureaus der Schlei-, Dachstein- und Holzziegel-Fabrikation vorm. G. Sturm Aktien-Gesellschaft Freiwaldau.  
 Facharbeitermeister bisher in selbständiger Tätigkeit unter anderem für nebenstehendes Bureau.

**Silberne Medaille.**  
**S. Goldbaum**  
 Grabdenkmäler-Fabrik  
 Bromberg,  
 Friedrichstrasse 7.  
 Gegründet 1823.  
 empfiehlt sein grosses Lager v. Denkmälern in Granit, Marmor und Sandstein m. anerk. saub. Schrift in doppelt ächter Vergoldung.  
 Zeichnungen auf Wunsch franco.  
 Grabeinfassungen, Gitterschwellen, Gittersockel.

**Nähmaschinen**  
 nur neuester Construction, versch. Systeme wie:  
**Singer, Central-Bobbin, Ringschiffchen u. a.**  
 unübertroffen an Leistungsfähigkeit und Dauer!  
 Geringe Teilzahlungen. Cassa hoher Rabatt!!  
**Germania-Haus Inh. S. Linsky,**  
 Friedrichstr. 35. Friedrichstr. 35.  
 Unterricht in Maschinen-Arbeiten, sowie mod. Kunststickerel gratis! (434)  
 Seit 20 Jahren in der Branche!

**Gutsverkäufe.**  
 Das unterzeichnete Verkaufsbureau verkauft Güter der Landbau-Verlin in jeder Größe, Prov. Posen, Ost- und Westpreußen, nur fertige, reutable Güter mit reichl. Inventar, genügendem Vorrat, gut. Gebäuden (besond. tabelllos, Herrenhäuser) und Saat, in bester Verkehrslage. — Langjährig geordnete Hypothekenverhältnisse. Besonders hervorzuheben:  
 1. Rittergut mit Brennerei, 2285 Morg., meist Weizenboden, 162 Morg. Wald, an grösßerer Stadt, ideale Verkehrslage, Klein-, Staatsbahn u. Chaussee. Aug. 160 000 Mk.  
 2. Stadgut, 1000 Morg., unmittelbar Nähe e. Provinzialhauptstadt, 30 000 Mk. jährl. Mischeinnahme. Aug. 112 500 Mk.  
 3. Rittergut m. Brennerei, 2300 Morg. z. T. sehr drain. Mittelboden, 720 Morg. tabellos. Wiesen m. tief. Torflag, bedeut. Einnahmen, 3 km Bahnh. Aug. 130 000 Mk.  
 4. Rittergut, 812 Morg., meist Weizenboden m. schön. Nieber. Wiese, 82 Morg. Wald, Ringofen- u. Ziegelei m. lohn. Absatz u. Ziegelei, 6 km Bahnh. Aug. 65 000 Mk.  
 5. Gut, ca. 800 Morg. system. drain. Weizenboden la, schön. Vieh, 7 km Bahnh. u. Stadt. Aug. 56 000 Mk.  
 6. Gut, ca. 665 Morg. z. grob. Tl. Weizenboden, 210 Morg. gute, weiche Wiese, m. tief. Torflag, 150 Mg. Forst, 5 km Bahnh. Aug. 35 000 Mk.  
 7. Rittergut, 1400 Morg., system. drainiert, meist gut. Weizenb. id. Vieien. Aug. 100 000 Mk.  
 8. Ferner 10 Güter von 240, 400, 750, 11-1400 bis 3600 Morg. sehr starkes Weizenverhältnis, sehr gut. roiffesfäh. Mittel- u. Weizenboden. Forst. Wald. 3-7 km Bahnh. Aug. 12 000, 25 000, 40 000-200 000 Mk.  
 Ausführl. Anstellungen, sowie jede weitere Auskunft erteilt bei Angabe näherer Wünsche in bezug auf Anzahlung etc. kostenlos Das Verkaufsbureau für die Landbau in Bromberg, Bahnhofstrasse 44. (163)

**SOCOMOBILEN**  
 von 4-200 Pferdestärken, fahrbahr u. stationär  
**Dampfanlagen aller Art**  
 Sämtl. Ziegeleimaschinen u. Apparate  
 Compl. Ziegelei-Anlagen  
 und Schneidemöhlen bauen als Spezialität und halten stets auf Lager  
**GÜTLER & COMP.**  
 Maschinenfabrik BRIEG Breslau

**Wer zu Pfingsten**  
 einen wahrhaft guten Kuchen backen will, und hierzu die altbewährte, gesunde und billige Pflanzenbutter  
**Palmin**  
 einkauft, achte genau auf Verabreichung der Originalpackung, da neuerdings minderwertige Nachahmungen untergeschoben werden.  
**Palmin** ist in allen besseren Kolonialwaren- und Delikatessenhandlungen erhältlich zum Preis von 65 Wg. pro Fund. (186)

**Plüh-Stauser-Hitt**  
 in Tuben und Silbern  
 mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei:  
 Bromberg: Carl Wenzel, Detail, Friedrichstr. 64; Dr. Aurel Kratz, Viktoriadrg. Jampelburg; B. Schultz.  
 Engros-Depot (146) bei Carl Schmidt, Drog., Bromberg.  
**Fahnen** (191)  
**Franz Reinecke, Hannover**

**Total-Ausverkauf**  
 wegen Aufgabe d. Geschäfts zu enorm billigen Preisen.  
**Fahrräder**  
 auch gebraucht und Zubehör.  
**Nähmaschinen**  
 alle Systeme, auch gebraucht.  
**Kinderstühle**  
 Reform-Klapp- u. Schaukelstühle.  
**Badewannen**  
 Ein Posten hochfeiner  
**Kinderwagen**  
 zum A. Einkaufspreis und  
 Puppenwagen große Auswahl.  
**Trittleitern**  
 Plättbretter, bezogen, alle Arten.  
**Musikautomaten**  
 Hand- u. Mundharmonikas.  
**Bürstenwaren**  
 bei (192)  
**H. Wille, Luisenstraße 23.**  
 Hilfe gegen Blutsaugung.  
 Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a. Rückporto erbeten.

**Plüh-Stauser-Hitt**  
 in Tuben und Silbern  
 mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei:  
 Bromberg: Carl Wenzel, Detail, Friedrichstr. 64; Dr. Aurel Kratz, Viktoriadrg. Jampelburg; B. Schultz.  
 Engros-Depot (146) bei Carl Schmidt, Drog., Bromberg.  
**Fahnen** (191)  
**Franz Reinecke, Hannover**

**Schönheit**  
 zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weiße Hände in kurzer Zeit nur durch  
**Crème Posenda de Lenclou**  
 beteiligt wunderbar leicht Sommerprossen, gelbe Haut, Runzeln u. Hautunreinigkeiten, Dole 3 Mk. (franko 3,20 Mk. Briefm. od. Nachm.)  
**Theodor Müller,**  
 Posen O. 1.

**Kauf und Verkauf**  
**Die höchsten Preise**  
 für gut erh. alte Sachen etc. zahlst  
**Abt. Arndt,** Kornmarktstr. 7.  
 Bestellungen per Postkarte.  
**Zahle** sofort a. Wirklich. Möb., Nachschaffen, land- u. forstwirtschaftliche Gegenstände, sowie gebrauchte Sachen  
**Vorjahr** solche zur  
 oder Verkauf übergeben werden.  
 Grohn, Auktionator, Marktstr. 1.  
 Für Herren u. Damen-Sachen zahlst die besten Preise  
**F. Jochel,** Friedrichstr. 22, Bab. Bestellungen per Postkarte.  
 1 geb. Rollwagen auf Fed., ca. 40 Ctr. Tragf., zu kauf. gef. S. Zimmer, Thornerstr. 43/44.  
 Zu kaufen gesucht ein kleines Grundstück mit 1-2 Einwohn. Dff. u. J. S. a. d. Gehigt. d. 3.

**Gut Jagdschloß-Bromberg.**  
 Für Sommerfrischer angenehmer Aufenthalt bei voller Pension.  
 Herrlicher Garten.  
 Restaurant im Hause.  
 Badegelegenheit. — Milchkuhen.  
 90) **A. von Hagen.**

**Hochfeines ungar. Kaiserauszugsmehl**  
 empfiehlt (695)  
**Erste Wiener Bäckerei,**  
 Wallstraße 19.

**Wiederstoffe**  
 schwarz u. farb. i. rein. Wolle, Haus- u. Wirtschaftskleider in Halbwoollenen Stoffen.  
**Gutgenährte Wäsche**  
 u. Stoffe dazu als Leinen, Linon, Tisch- u. Handtücher, Staubtücher, Vorh., Schürzen  
**Gänsefedern**  
 frischeren u. beigeren zu ermäßig. Preis u. 1.50 an. (Feb. 3.00) loth. jetzt nur 2.50. Dunnen d. 2.40-7.50, legere verfte. z. Ausnahm. u. 6.00. Dünne Gänsefed. nur 1 Mk.  
**Fertige Betten.**  
 Ein besserer Stand zu 13 Mk. ist schlechterem zu 12 Mk. vorzuziehen. Gut ist 1 Stand zu 17-22.00. Bors. solcher zu 27-34.00.  
 Obige Betten werden vorrätig gefüllt, teurerer vor den Damen, neuen meine Einrichtung ermöglicht zu sehen, welche Feder in ihr Bett kommt, ohne selbst zu besichern. Das ist Damen fast nirgends möglich.  
**Einrichtete Bezüge**  
 Gärden  
 Tischbed., Schlaf-, Stepp- u. Pferd-beden - Gekleidbede.  
**Carl Kurtz**  
 Höchst. Rabatt, Hofstr. 32.

**40 Morg. Weizenboden**  
 preiswert zu verkaufen, lohnender - sicherer Absatz; 14 Kammern à 6000 Steine. (163)  
**Schönes Wohnhaus**  
 mit Wirtschaftsg. Preis 45 000 Mk. Anzahl. 12 000 Mk. Langjährige gute Hypothekerverh. Weitere Auskunft unter **B. W. 112** an die Geschäftsstelle d. Zig.

**von meinem Gut Karlhof**  
 beabsichtige ich einige zur Gemeinde Kronau gehörige  
**Parzellen**  
 abzuverkaufen. Interessenten können sich bei mir im Landratsamt zu Tüchel melden. (208)  
**Venske, Karlhof b. Klahrheim.**  
 Einem Koerting'schen  
**Gasmotor,**  
 zweipferdig, verkauft billig (51)  
 Julius Nast, Maschinenfabrik, Thornerstrasse 56.

**Möbel, Spind, Kommode, Tisch, Bettm. u. Wtr.**  
 usw. zu verkf. Thornerstr. 1.  
 1 geb. Russ. Pianino  
 neuester Konstr., nur 1/2 Jahr benutz gewesen, verleihe oder verkaufe sehr preiswert. Anzahlung wird evtl. gewährt. Näheres durch O. Lehning, Kornmarktstr. 2, Kahrabddla.  
 Neue franz. Wurfnetze  
 zu verkf. Kasernenstr. 9, Gartenh., part. links. Woyack.  
 Neues Fahrrad m. Garantie  
 f. j. annehm. Pr. verkf. Friedrichstr. 1.  
**Gut erh. Flügel** billig zu verkf. Näh. Klose, Gymnasialstr. 3, pt.  
**Damenrad „Panther“**  
 billig zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.  
 Eine Badewanne mit Heizofen  
 ist zu verkf. Friedrichstr. 66, 1 Tr.  
 1 geb. Kinderdreirad m. Fell-  
 pferd f. Kinder v. 3-6 J. steht bill. z. Verk. bei Lehning, Kornmarktstr. 2.

**2 billige nußbaum**  
**Pianinos**  
 unter 10 jähriger Garantie  
 verkauft  
**C. Junga, Bahnhofstr. 75.**  
 Eine neue Viehwagen  
 und eine Personewagen  
 stehen preiswert zum Verkauf bei  
 Carl Feyerabend, Döberstr. 3.

**Ratten.**  
 Mäuse-Tod „Ackerlon“. Bestes Mittel! Nur echt Pack. 60u. 100 Pf. z. h. in Apotheken u. Drogerien.

**Erste Kaufmännische Handelsschule**  
**Bromberg**  
**Hugo Scheffler**  
 (115) früher  
**Paul Westphal**  
 Wilhelmsstr. 56 Ecke Kaiserstr.  
 Gegr. 1881.  
**Silberne Med.**  
**für Buchführung.**  
 Prima Referenzen.  
 Gediegene praktische Ausbildung in allen Lehrfächern.  
 Bitte verlang. Sie Prosp.

**A. Eichstädt, Modistin,**  
 Wittichstraße 55, II  
 empfiehlt sich zur  
 Anfertigung v. Promenad-,  
 Gesellschafts- u. Kinderkleidern. (147)

**Original**  
**Frische**  
**Oefen**  
 empfehlen (30)  
**Fielitz & Meckel.**

**H. Kaatz Sub. J. Gnossa,**  
 Bromberg, Rosenerstr. 23  
 (vom 1. Okt. cr. ab Wollmarkt 1).  
**Regulateure,**  
 Wand- und Beckenuhren,  
 Taschenuhren, Ketten, Bijouterien,  
**Musikwerke,**  
 Zithern, Harmonikas, Violoncelle,  
 Klaviers u. Bierfrüge mit Musik,  
 Damen- und Herrenhüte,  
 Teppiche, Läuferhüte, Portieren,  
 Tischdecken, Steppdecken, Gardinen,  
 Spiegel, Bilder u. w.  
 Bequeme Teilzahlungsbedingung.  
 Reparaturen an Uhren werden  
 gut und billig ausgeführt.  
 Einrückungen von Bildern etc.  
 aut und billig (25)

**Bligblank!**  
 Das allernueste u. beste Schiner-,  
 Nagel- u. Händereinigungs-Mittel.  
 Unentbehrlich für Küche, Haus-  
 halt, Fabriken, Behörden etc.  
 Zu haben in Eisen, Blech, Zinn,  
 u. Kolonialwaren-Handlungen.  
**Fabrik Danzigerstraße 37 I**  
 bei **Alfons Roelle.**  
 Wiederverkäufer bei hoher  
 Provision gesucht. (119)

**Roll- und Kutja-**  
**Fuhrwerk** stets zu  
 haben.  
**Otto Hansel, Mittelstr. 2**  
 Deutsche erste Roland-Fahrräder  
 auf Bestellung.  
 auf **Teilhaltung.**  
 Abzahlung  
 20-30 Mark,  
 Abzahlung  
 10-20 Mark  
 monatlich.  
**S. Rosenau in Hachenburg.**  
 Man verlange Preisliste Nr. 287. A. 1.

**Zucker-**  
**Kranke.** (153)  
 Alle, die noch keine erhoffte  
 Befreiung durch Mittel  
 u. Bäder fanden, wollen sich  
 vertrauensvoll an Apoth.  
**R. Otto Lindner,**  
 Dresden-A. 16 wenden.

**Abzugeben u. Garantie:**  
 Gangb. f. d. Rem.-Uhr. Stk. 1.750  
 Bergold. Kett. f. Japan u. 1.300  
 sowie billige gold. Damen-Uhren.  
 Pfandleih, Friedländerstr. 5.

**Schornsteinsteine**  
**Sohlsteine**  
**poröse Steine**  
**Zargensteine**  
**Nachwerksteine**  
**Drainblechsteine**  
**Drainrohre**  
 hat in bester Qualität abzugeben  
 die **Dampfziegelei**  
 der **Bromberger Schlepp-**  
**schiffahrt Act.-Ges.**  
 in **Bragnau.** (163)

**Ehren-Diplom für gute Leistungen.**  
**Privat-Handelsschule**  
 von (62)  
**A. Engelhardt, Bromberg, Bahnhofsstr. 78.**  
 Ältestes u. bestrenommiertes Institut am Platze.  
**Unter-** für Damen und Herren in  
**richt** getr. Kursen in **Buchfüh-**  
**rung, Kontorarbeiten,**  
**Korrespondenz, Rechnen, Steno-**  
**graphie, Maschinenschreiben**  
 etc. b. mäss. Honorar.  
**Erstkl. Schreibmaschinen.**  
**Separat-Kurse** für Damen unter Leitung bewähr-  
 ter Kräfte in **Schneiderei, Schnitt-**  
**zeichnen nach neuester, leicht fasslicher Me-**  
**thode, Wäschenähen, Putz u. Handarbeiten.**  
 Näheres die Prospekte. Zahlr. Stellen arch. m. Schül.  
 besetzt. Viele Dankschreiben. Pension wie Stellungen  
 werden soweit vorhanden kostentl. nachgewiesen.

**Bad Polzin in Pommern**

in höchst romantischem Gebirgsst.,  
 Endstation der Linie Schivelbein-Polzin,  
**stärkstes Moorbad** des nordöstlichen Teiles  
 Deutschlands. Sehr starke Mineralquellen, kohlenaurer Stahl-  
 Soolbäder (Kellers Patent), Massage nach Thure Brand. Ausser-  
 gewöhnliche Erfolge bei **Rheumatismus,**  
**Gicht, Nerven- u. Frauenleiden.**  
 Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannisbad, Kur-  
 haus (städtisches Badeabteilungsamt), Marienbad, Herrliche An-  
 lagen. Kanalisation, eigenes Elektrizitätswerk, Wasserleitung,  
 Johanniterkrankenhaus, 6 Aerzte. Saison I. Mai bis 30. Septbr.  
 Auskunft durch die Badeverwaltung. (158)

**Vogelsang** mit prächtigen Laub- u. Nadelwäldungen.  
 Neu erschlossene Berg- und Schluchtenpartien. Seiten-  
 schöne Fernblicke. Durch elektrische Bahn in  
 18 Minut u. von Elbing zu erreichen.  
**Ostseebad Kahlberg.** Kur-  
 händler mitten im Walde. Vorzüg-  
 l. Strand. Kräft. Well. n. d. Tag.  
 Warme Seebäder. Tägl.  
 Dampferverbind-  
 ung mit Elbing u.  
 Gollubitz.  
**Elbing's Umgebung,**  
 die Beste des Ostens.  
**Haft-**  
**küste.** Bewaldet, mal.  
 zerklüft. Höhl. in G-  
 dinen (Kalt. Herrschaft),  
 Pantlan, Dörbeln u. d. Dörb.  
 Schwitz, Kuzen, Steinhilf, Rei-  
 mannsfelde, Grohrt, Mühlbl. üb. Hoff  
 und Mührgang auf die Dünen. Mit der Haft-  
 uferbahn (Ausf. d. Weg) leicht zu erreichen. Näh-  
 lung d. b. „Verein z. Hebung d. Fremdenverkehrs  
 für Elbing u. Umgegend“, St. Führer neg. G. Mend. v. 2031.

**Seebad Misdroy**  
 Ueberraschend schöne Lage, herrlicher Badestrand, prächtiger  
 Hochwald. Alle modernen Kur- u. Unterhaltungsmittel. Behag-  
 licher Aufenthalt für Familien. Prospekte d. die Bade-Direktion  
 und in Bromberg: **Schultz & Winnemer, Bahnhofstr. 72.**

**Ostseebad Stolpmünde.**  
 Kräftiger Wellenschlag, freier Badestrand, höchst angenehm  
 frähtigende Seeluft. Ausgedehnte Anlagen, herrliche Eferen-  
 und Laubwäldungen. Dampferverbindung mit Sie lin, Königsberg  
 u. a. Stolpmünde ist Eisenbahnstation, hat Fernsprechverbin-  
 dung mit Stettin, Berlin u. w. Bad-fakelle, Reunions, Konzerte,  
 Sportfahrten usw. Mittagsst. von 1 Mt. an ohne Abz.ung.  
 Besucht 3,50 bis 5,00 Mt. **Die Bad-direktion.**

**See- u. Solbad Swinemünde**  
 Schöne Lage. Bequeme Seebadeanstalten m. 24 Zellen. Für  
 warme See- u. natürl. Salze Sol- sowie medizinische, elektr.  
 u. s. w. Bäder 100 Zellen. Mediko-mechanisches Institut. Kur-  
 haus m. 200 Logierzimmern, Festalen u. dergl. Kurkapelle.  
 Theater. Reunions. Sportplätze. Evangel. und katholische  
 Kirche. Kinderpflanzheim. Vorzügl. Verbindungen. Elektr.  
 Beleuchtung. Schlachthaus. Molkerei. Gute Verpflegung.  
 mässige Preise. Besuchszeit 1902: 17. 9. 85. Kurbeginn: 1. Juni.  
 Auskunft erteilt die Bade-Direktion  
 und das Verkehrs-bureau **Bromberg:**  
**Schultz & Winnemer, Bahnhofstr. 72.**

**Dr. Warschauers Wasserheil- u. Kuranstalt**  
 Vorzügl. im Solbad Inowrazlaw. Wä.ige  
 Einrichtungen. Preise.  
 für **Nervenleiden** aller Art, Folgen von Verletzungen, chron.  
 Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

**FANGO** -Schlaumbäder,  
 Wasserheilverfahren,  
 electr., Licht-,  
 medic., Kohlensäure-,  
 Heissluft-, Dampf-  
 etc. Bäder, Massage, Heilgymnastik, Röntgen-  
 Bestrahlungen, gegen **Gicht, Rheumatismus,**  
**Ischias, Neuralgien, Frauenkrankheiten** etc.  
 in der **Kur-Anstalt Berlin W., Krausenstr. 1**  
 mit vorzüglichem **Kranken-Pensionat.**  
 Versand des Fango nach ausserhalb durch die  
**Fango-Import-Gesellschaft Walter & Co.,**  
 Berlin W., Behrenstrasse 58. - Prospekte gratis.

**Linoleum**  
**Adler-** Marke.  
**Grösstes** Beste  
**Lager!** Qualität!  
 Unl. terrakotta, Inlaid, Granit.  
**Teppiche, Vorlagen, Läufer.**  
**Zeichentischlinoleum, Treppenschienen.**  
 Gefäbte Leger stets zur Verfügung.  
**Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93.**  
**Preislisten gratis.** (353)

**Singer Nähmaschinen**  
 für Familiengebrauch und gewerbliche Näharbeit jeder Art.  
 Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit! Hohe Arbeitsleistung!  
 Unentgeltliche Unterrichtskurse, auch in moderner Kunststickerei.  
 Separates Unterrichts-Zimmer. (491)

**Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.**  
 Bromberg, 7. Bärenstraße 7.

**Zur gefl. Beachtung!** Die echten Singer Nähmaschinen sind  
 hättlich. - Alle von anderen Nähmaschinen-geschäften unter dem Namen „Singer“  
 ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebannt,  
 welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Con-  
 struction, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurückbleibt.

**Franz Krüger**  
**Möbelfabrik**  
**BROMBERG, Wollmarkt 3**  
**Fernsprecher No. 516.**

**Möbel neuesten Styls**  
 in  
 allen Holzarten.  
**Kompl. Wohnungs-Einrichtungen**  
 in grösster Auswahl  
 in nur gediegener Arbeit zu anerkannt  
 billigsten Preisen.

**Teppiche, Portieren**  
 etc. etc. (146)  
**Franco-Lieferung!**  
**Kostenlose Aufstellung der Möbel durch**  
**Sachverständige.**

**Medico-mechanisches Institut**  
**zu Bad Landeck in Schlesien.**  
 Unterkunft und Verpflegung im Hause. Prospekt.  
 135) **Dr. Herrmann.**

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen**  
 empfehlen wir dringend, Mobiliar, Wertgegenstände u. Bargeld gegen  
**Einbruch-Diebstahl**  
 bei der **Aachener und Münchener**  
**Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**  
 zu versichern. Die Bedingungen sind liberal u. frei von Härten.  
**Coupon-Polizen** für Haushaltungen zahlen an  
 in der bis zum Werte von Jahresprämie  
 M. 5,000 M. 10,000 M. 5.-  
 „ 10,000 „ 20,000 „ 10.-  
 „ 15,000 „ 30,000 „ 15.-  
 Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt. Auskunft  
 erteilen die Agenten der Gesellschaft in Bromberg: (201)  
**Hans Strelow, Gau-tagant, Mintauerstraße 45/46,**  
**Robert Loewenberg, Kaufmann, Friedrichstr. 10/11,**  
**Franz Joseph Rosenbaum, Poststraße 2.**

Zu der hier am Orte befindlichen, mit Dampf- und elektrischem  
 Kraftbetrieb eingerichteten grössten und leistungsfähigsten  
**Chemischen Wasch-Anstalt und Färberei**  
 Posens und Westpreussens  
 von (89)

**W. Kopp in Bromberg**  
 Fabrik und Versandgeschäft: Wollmarkt Nr. 9  
 Filiale: Danzigerstraße Nr. 164  
 Filialen in Thorn, Graudenz u. Inowrazlaw  
 werden alle Arten von Herren- und Damenkleidungsstücken, Sammet  
 und seidene Sachen, Theaters, Ball- und Masken-Anzüge, Teppiche  
 und Vorhänge aller Art, Sätereien in Seide, Wolle und Baumwolle,  
 seidene Bänder, Spitzen usw. gereinigt.  
 Feder u. werden gewaschen, in allen Farben gefärbt, ge-  
 fränkt u. zusammengefasst. Graue Militärmäntel  
 20 % billiger wie früher.  
 Verschlossene, unsehbar gewordene Gegenstände werden  
 wieder wie neu in allen modernen Farben auf- u. umgefärbt.  
 Gültige Abkässe in Chemikalien und Farbstoffen legen mich in  
 den Stand, fast sämtliche Sachen zu bedeutend billigerem Preise  
 herzustellen. Sauberste Arbeit! - Schnellste Lieferung.

**Bauwerke in Cementstamfbeton**  
 übernimmt  
 unter Gewähr für Standfestigkeit  
 und Wasserdichtigkeit  
**Cementwarenfabrik**  
**Windschild & Langelott**  
 Bromberg. (124)

**Pliffée's**  
 werden in allen Breiten nach  
 neuest. Methode sauber angefrigt.  
 (Harmonikafalten u. ganze Röcke)  
 Rosa Dachs, Bahnhofstr. 15a, I.

**Gewaschene Gardinen**  
 werden im Rahmen neuester Kon-  
 struktion bei billigster Berechnung  
 und kürzester Zeit wie neu her-  
 gestellt. Bestellungen bitte per  
 Postkarte zu machen u. werden die  
 Gardinen aus dem Hause abgeholt.  
**Frau J. Giraatis,**  
 Bahnhofstraße Nr. 90, 3 Tr.

**Zum Anspolstern von**  
 u. Matrassen, sow. z. Anfertigung  
 neuer Polstermöbel empfl. sich  
**G. Gehrke, Bahnhofstr. 67.**

**Allen**  
**voran**  
 steht **Biedemann's Bernstein-**  
**Fußbodensack mit Farbe.**  
 - Durchaus unschädlich. -  
 Weltausstellung Paris 1900  
**goldene Medaille.**  
 Niederlage  
 in Bromberg bei Carl Schmidt,  
 Elisabethstrasse No. 26. (135)

**Alle Hundesfreunde**  
 und -Züchter, sowie  
**Geflügelhof-Besitzer**  
 mache ich hiermit aufmerksam  
 auf die rühmlichst bekannten  
**Herbstlichen**  
**Fleischfaser-**  
**Futtermittel,**  
 als: (164)  
**Hundefleisch, Welpenfutter,**  
**Geflügel-Morgen- u. Nudeln-**  
**Anzuchtfutter!**  
 Haupt-Niederlage  
**Joh. Merres,**  
 Danzig.

**Fischrestaurant Jagdschüh**  
 angenehmer Gartenaufenthalt.  
**Krebse**  
**Torellen** (90)  
**Schleien.**  
**Warme und kalte Getränke.**  
**A. von Hagen,**  
 S. Geyling's Nachfolger.

**BEGRÜNDET 1770** Direkt  
 bezogene  
 Malaga-,  
 Madeira-,  
 Port- und  
 Sherry-  
 Weine.  
 Zu haben  
 zu  
 Originalpreisen bei  
**Blum & Copek,**  
 Wild- und Geflügel,  
 Delicatess. und Weine,  
 Bromberg, Elisabethstr. 26.  
 - Telefon Nr. 520. -

**Bestes Apfelwein,**  
 10 Lt. 3 Mk. exkl. empfl. in bef. Güte  
 12.) **Gebr. Schwadke.**

Für Wiederverkäufer billige  
 Bezugsquelle für alle Sorten  
 Soudas, Souda-  
 runde u. Tafel-Steinplaster,  
 Bonbons und Chocoladen  
 in der Kienigkaden- u. Bonbons-Fabrik  
**A. Kobieliski, Bromberg.**

**Delikatess-Krebse!**  
**Edel-**  
 froc. u. zollfr. u. Gar. 1. h. Vorkmit.  
 4.-55 St. Colofreie ff. Nr. 6.50  
 60-70 „ Tafelkrebse „ 4.75  
 1.0 „ Suppenkrebse „ 8.00

**H Falber, Podwojoczyska 14**  
**Beste neue Ägyptische**  
**Speisewiebeln**  
 offeriert per Ctr. 8,00 Mt.  
 bei 10 Ctr. „ 7,50 „  
 inkl. Sad.

**Alexander Nosseck**  
 Makel-Messe. (164)

**Wagerkeit.**  
 Schöne volle Äpfelreimen durch  
 unser Düng. Kraftstoff, preis-  
 gekübt gold. Medaille Paris  
 1900 u. Hamburg 1901, in  
 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme.  
 Streng reell, kein Schwund!  
 Viele Dankschreiben. Preis  
 Karton mit Gebrauchsanleitung  
 2 Mt. Postanweisung oder Nach-  
 nahme exkl. Porto. (96)  
**Hygienisches Institut**  
**D. Franz Steiner & Co.**  
 Berlin 99, Königsgraben 78.

**Gallerie**  
**Porree**  
**Sohlradpflanzen**  
 bei Abnahme großer Posten  
 spotbillig. (149)

**Jul. Ross**  
 Kunst- und Handelsgärtner  
 Berlinerstraße Nr. 15.

**Blumenpflanzen!**  
 100 Stück nach meiner Wahl in  
 10-15 Sorten 50 Pfg.  
 1000 Stück . . . . . 4,00 Mt.

**Jul. Ross**  
 Kunst- und Handelsgärtner  
 Berlinerstraße Nr. 15.

**Balkonpflanzen**  
 und  
**Schlingpflanzen**  
 in versch. Sorten billig.  
 Wiederverkäufer erhalten hohe n  
 Rabatt.

**Jul. Ross**  
 Kunst- und Handelsgärtner  
 Berlinerstraße Nr. 15.

**Gruppenpflanzen**  
 für den Garten.  
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
**Jul. Ross**  
 Kunst- und Handelsgärtner  
 Berlinerstraße Nr. 15.

**Gruppenpflanzen**  
 für den Garten.  
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
**Jul. Ross**  
 Kunst- und Handelsgärtner  
 Berlinerstraße Nr. 15.

**Guter Winterboden**  
 kann unentgeltlich abgeholt. werb.  
 151) **Wolffstraße Nr. 21.**  
 Verantwortlich für den postischen  
 Teil **L. Gollasch**, für den übrigen  
 redaktionellen Teil **H. Bendisch**,  
 für die Handelsnachrichten, An-  
 zeigen und Notizen **L. Fardow**,  
 sämtlich in Bromberg.  
 Notationsdruck und Verlag:  
**Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93**  
**Otto Grunwald** in Bromberg.

# Grosse Königsberger Jubiläums - Pferde - Lotterie.

Genehmigt für den ganzen Bereich der Preussischen Monarchie,  
in Braunschweig, Mecklenburg-Strelitz, Hamburg und Elsass-Lothringen.

**Neun**



compl. bespannte Equipagen,

darunter

eine 4spännige,

ferner

**44**

edle Ostpreussische

Reit- u. Wagenpferde

sind die

Haupt-Gewinne

der diesjährigen

Königsberger

Pferde - Lotterie.

Ziehung

unwiderruflich Mittwoch, 27. Mai 1903.

Loose à 1 Mk. II Loose 10 Mk.

Loosporto 10 Pf., Gewinnliste incl. Porto 20 Pf.  
empfiehlt und versendet

**Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**

**Kantstrasse 2.**

Die Gewinnchancen der Königsberger Pferde-Lotterie sind günstiger als die der meisten ähnlichen Verloosungen, da erstere bei geringerer Loosanzahl verhältnissmässig mehr und bessere Gewinne bietet und diese, ausser Equipagen und edlen Ostpreussischen Pferden, nur aus massiven Silbergegenständen bestehen, die Jedermann verwerthen kann. Die Silbergegenstände werden jedem Gewinner kostenfrei zugesandt.

Solide Wiederverkäufer werden bei Aufgabe von Befehlen überall angestellt.

**Loose à 1 Mark.**

Loosporto und Gewinnliste nach auswärts 30 Pf. extra.

Behufs Erhöhung der Gewinn-Chancen empfiehlt es sich, mehrere Loose (auf Wunsch in verschiedenen Tausenden) zu bestellen.

**9 Equipagen:**

1 Doppel-Kalesche	4spännig
1 Coupé	2 "
1 Halbwagen	2 "
1 Familien-Tafelwagen	2 "
1 Sandschneider	2 "
1 Tafelwagen	2 "
1 Sandschneider	2 "
1 leichter Juckerwagen	2 "
1 Ponywagen	2 "

alle compl. geschirrt zum Abfahren.

44 edle Ostpreussische  
Luxus- und Gebrauchs-Pferde.

Ferner

2447 mittlere und kleinere  
leicht verwerthbare

**massive Silber-Gewinne**

zusammen 2500 Gewinne.

Die beste Gelegenheit zur Erwerbung einer eleganten Equipage für nur 1 Mark bietet der Kauf eines Looses zu der unwiderruflich am 27. Mai 1903 stattfindenden Ziehung der Königsberger Pferde-Lotterie. Die Postgebühren für Nachnahmesendungen betragen für 1 bis 4 Loose ohne Gewinnliste 35 Pf., incl. Gewinnliste 55 Pf., bei 5 Loosen und mehr 45 resp. 65 Pf.

Auswärtige Bestellungen werden (am besten und sichersten auf dem Coupon der Postanweisung) unter deutlicher Angabe von Namen, Ort und Poststation erbeten.

**Pferdemarkt und Ausstellung**  
23. bis 26. Mai 1903.

**Gewinnziehung**  
Mittwoch den 27. Mai 1903.

# Grosse Königsberger Jubiläums-Pferde- u. Equipagen-Verloosung

anlässlich der vom 23. bis 26. Mai stattfindenden 50. Pferdeausstellung.

Wie die Königsberger Pferde-Lotterie die älteste unter allen Pferde-Lotterien in Preussen ist, so darf sie auch mit Recht eine der beliebtesten genannt werden. Ein Menschenalter hindurch hat sich die Königsberger Pferde-Lotterie dauernd in hoher Gunst erhalten, und das nicht nur in ihrer Heimath Ostpreussen, sondern überall, wo sie genehmigt ist: im ganzen Königreich Preussen, in Braunschweig, Mecklenburg-Strelitz, Elsass-Lothringen und dem Staate Hamburg. Alljährlich schliesst diese Lotterie sich an die Königsberger Frühjahrs-Pferde-Ausstellung an, und die Ziehung bildet den wohlgelungenen Schlusspunkt. Schon manchem ist am Ende der Pferde-Ausstellung ein schöner Gewinn bescheert worden, der sich Dank der im letzten Jahre getroffenen Fürsorge ohne nennenswerthen Verlust stets sofort realisiren lässt. Die langjährigen auf dem Gebiete des Lotteriewesens gemachten Erfahrungen haben zu manchen Verbesserungen geführt, und diesem Umstande darf es wohl zuzuschreiben sein, dass trotz der Concurrrenz der vielen im letzten halben Jahrhundert neu aufgetauchten Pferde-Lotterien die **Königsberger** an Beliebtheit nicht im mindesten eingebüsst hat. Mehr als einmal ist es im letzten Jahrzehnt vorgekommen, dass Loose vor der Ziehung ausverkauft und mit **Aufgeld** bezahlt wurden. Der Hauptgewinn der diesjährigen Jubiläums-Lotterie besteht wieder in einer **vierspännigen Doppelkalesche**, für welche das Pferdmaterial diesmal mit ganz besonderer Sorgfalt ausgewählt werden wird; weitere Hauptgewinne sind ein sehr **elegantes zweispänniges Coupé**, ein **chicer Halbwagen**, dann ein **praktischer Familien-Tafelwagen**, ein **Sandschneider**, ferner ein **Tafelwagen**, noch ein **Sandschneider**, ein **hübscher leichter Juckerwagen** und ein **allerliebstes Ponygefährt**, alles mit ausgesuchtem, gutem Pferdmaterial bespannt. Es kommen dann ausserdem noch 44 ostpreussische Luxus- und Gebrauchs-Pferde, sowie 2447 mittlere und kleinere leicht verwerthbare und leicht realisirbare Silbergewinne zur Verloosung. Es sei besonders noch auf die schon oben erwähnte dankenswerthe Einrichtung hingewiesen, dass auf Wunsch der Gewinner der Verkauf der Equipagen und Gewinnpferde von Sachverständigen vermittelt wird, so dass diese **Gewinne auf Wunsch gegen**

## **Baar-Geld**

umgesetzt werden können. Die mittleren und kleineren Gewinne bestehen, wie schon seit einigen Jahren, durchweg aus massiven Silbergegenständen und werden den Gewinnern kostenfrei übermittelt. Die Einrichtung, statt irgend welcher Luxusgegenstände ausschliesslich Silbergewinne einzuführen, hat sich ausserordentlich bewährt und die Nachfrage nach Königsberger Pferde-Lotterie-Loosen in allen Provinzen, in denen sie zum Verkaufe zugelassen, erheblich gesteigert. Die Thatsache, dass der ganze Bestand mehrfach geräumt wurde und Händler sogar sich ein Aufgeld zahlen lassen konnten, ist neben der sorgfältigen Auswahl der prächtigen werthvollen Hauptgewinne nicht zum mindesten auch der Einführung dieser Silbergewinne sowie der damit verbundenen, die eventuelle schlanke Realisirung derselben ermöglichenden Maassnahmen zu danken. Es liegt somit im Interesse der weitesten, sich für die Königsberger Lotterie interessirenden Kreise, sich rechtzeitig mit einem Loose zu versehen und die Aussicht auf einen Hauptgewinn zu sichern. Der Preis pro Loos ist auf 1,— Mk. normirt, bei Abnahme von zehn Loosen wird das elfte als Prämie gratis gegeben. Die Pferde-Ausstellung, verbunden mit Pferdemarkt, findet diesmal in den Tagen vom 23. bis 26. Mai statt. Die Ziehung ist unwiderruflich auf Mittwoch den 27. Mai 1903 festgesetzt.

**Verkaufsstellen** werden von der Generalagentur **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., Kantstrasse, bei Aufgabe von Referenzen **überall** eingerichtet und sind dort **Loose à 1 Mk.** zu beziehen.



1500

**Tausendfünfhundert Atteste**

aus allen Teilen Deutschlands

in einer Broschüre gebunden an Jedermann

gratis.

Zu meiner grossen Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass nach Gebrauch Ihrer Kur ein Kettenbandwurm mit Kopf von 8 Metern Länge, nach 75 Minuten schmerzlos abging.

Frau **Sophie Asmus**, Neukirchen in Holstein.  
Beglaubigt:  
der Gemeindevorsteher sig. A. Vulf (Amtssiegel.)

Ihre Methode hat bei meiner Frau vortrefflich gewirkt, da nach einer Stunde Bandwurm mit Kopf, 15 Meter lang, und zwar ohne jeglichen Schmerz abging, wofür wir Ihnen unseren herzlichsten Dank aussprechen. **Wilhelm Mattern** u. Frau Seidorf, Kreis Hirschberg in Schlesien.

Beglaubigt:  
der Gemeindevorstand sig. Teichert (Amtssiegel.)

Mit Freuden kann ich Ihnen die wundervolle Wirkung mitteilen: in kurzer Zeit ging Taenia solium von über 20 Meter mit Kopf schmerzlos ab. Ich sage Ihnen vieltausend Dank.

Frl. **Margarethe Schneider** in Heizenbach Kreis Simmern.  
Kreis Simmern.  
Dass die Aussage auf Wahrheit beruht,  
Beglaubigt:  
Bürgermeisterei Ohlweiler sig. Klem Vorsteher (Amtssiegel.)

Frisch und gesund wurde ich durch den Gebrauch Ihrer Kur, und von einem 12 Meter langen Sägebandwurm mit Kopf befreit. Ich bin daher gerne bereit jedem Wurmleidenden nähere Auskunft hierüber zu geben, was ich bescheinige. **Hermann Rothe**, Briefträger in Vitzler Schmelze bei Vietz Ostbahn.

Teile Ihnen mit, dass von meiner Frau der Bandwurm mit Kopf und vielem Unrat abgegangen ist, wofür ich meinen innigsten Dank ausspreche. **Georg Hepp**, Maurer in Bassenheim Landkreis Coblenz.  
Beglaubigt: der Gemeindevorsteher sig. Braun.

Ich bin Ihnen zu grossem Danke verpflichtet, indem ich Ihre Kur auch bei mir von bestem Erfolge war. Obgleich ich nicht wusste was mir fehlte, versuchte ich die Kur und erstaunte über die Masse Unrat und Würmer. Nun sich bei mir ein gutes Wohlbefinden einstellte, und sich auch bei der Kur keine Schmerzen zeigten, sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank und halte mich verpflichtet Sie zu empfehlen.

**Michael Fragner** in Ellrichhausen.  
Die Richtigkeit bestätigt das Schultheisseamt (Amtssiegel.)

Mit grosser Freude kann ich Ihnen melden, dass mich Ihre bewährte Kur von einem, mich seit Jahren quälenden Bandwurm mit Kopf befreit hat. Alles ging ohne Berufsstörung, meine Gesundheit hat sich veredlicht. Ich werde sie ähnlich Leidenden jeder Zeit empfehlen, indem ich meinen herzlichsten Dank sage.

**Aug. Frankowitz**, Malermeister, Beuthen O.-Schlesien, Piekarerstr.

Ich sage Ihnen für Ihr gutes Präparat meinen besten Dank aus. Ich hatte schon zweimal ärztliche Kuren vergeblich gebraucht, aber durch Ihr Mittel bin ich den Bandwurm mit Kopf losgeworden. Ich fühle mich jetzt wieder so gesund und munter, wie sich kein Mensch besser wünschen kann. Ich werde Sie daher auch auf's beste allen solchen Leiden empfehlen.

**A. Krug Heizer** in Wanne (Westfalen).

Endlich von meinem, mir stets furchtbare Schmerzen verursachenden Bandwurm durch Ihre allein radikal wirkende Kur befreit, sehe ich mich veranlasst, Ihnen meinen aufrichtigsten Dank dafür auszusprechen, und kann ich diese Kur jedem, ebenfalls damit behafteten, auf's wärmste empfehlen. Werde Ihnen zum Danke jedermann der daran zu leiden glaubt, Ihre Kur der vollen Wahrheit gemäss zu rühmen und zu empfehlen wissen, und Ihre vorzügliche Kur, die man mit Recht **Volks-errettung** nennen kann, weiter verbreiten.

**Karl Dietrich**, Rixdorf-Berlin, Kaiser-Friedrichstrasse 174.

Mit Freuden teile ich Ihnen mit, dass Ihre Kur bei mir vortrefflich gewirkt hat. Ich bereue, dass ich mich nicht schon früher an Sie gewandt habe. Zwei Stunden nach der Kur konnte ich schon wieder nach der Zeche gehen. Da ich nun wieder ganz wohl bin, so fühle ich mich zum tiefsten Danke verpflichtet.

**Robert Hannib** Bergmann in Dellwigb. Hasslinghausen (Westf.)

Das Wurmpreparat hat mit Erfolg gewirkt. Meine Tochter fühlt sich wie neugeboren, weshalb ich meinen vorzüglichsten Dank ausspreche. **Louis Klass**, Restaurant z. Wartburg in Glachau.

Zu meiner grossen Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass Ihre Bandwurmkur bei meinem 3 $\frac{1}{2}$  Jahre alten Söhnchen Fritz wunderbar gelinde und doch sicher gewirkt hat. — — — Der Bandwurm ging mit Kopf ohne die geringsten Nebenbeschwerden ab. Gleich nachher hat der Kleine wieder gegessen und gespielt, man konnte überhaupt an dem Kinde absolut nichts merken, er fühlte sich im Gegenteil äusserst wohl. Sie können sich denken was der Verlauf der Kur für einen Eindruck auf mich und meine Frau gemacht hat, da alles so schön ruhig verlief, und wir das Kind früher so oft mit anderen Mitteln vergeblich gepuält haben, welche stets mit vielen Nebenbeschwerden verbunden waren und doch nichts halfen.

**Wilhelm Gerlach** Techniker in Gutehoffnungshütte bei Starkrade Rhld.

**Meine Methode.**

Die Präparate, welche in meiner Methode zur Anwendung kommen, umfassen nur je nach Alter und Geschlecht des Wurmleidenden wenig Gramm, sind der Gesundheit durchaus unschädlich und in frischem Zustande sicher wirkend in den von mir designirten Apotheken zu haben. Die offizielle Herstellungsart, ist wie folgt:

Nimm und mische Fluidextracte II (vide Pharmacopoe) von Embelia Ribes, einer Myrsinee Ostindiens, auch Vaivarang genannt, 0,5 (Extr. embel. rib. fl. II); von der Artemisia Absinthium C., ein Absinthium und aetherisches Oel enthaltendes Fluidums 0,17 (Extr. absinth. fl. II); algerischer Johanniskwurzextrakt (Extr. spinulosum Alger.) 12,5; und einer Granatacae der englischen Rinde Root Bark 11,5 (Extr. granat. fl. II); Oel einer Euphorbiaceae, Samen Palmae Christi 75,3 (Ol. palm. Chr.); schliesslich als Geschmacks corrigens Vanillin aus einer Orchideae Javas, Seliqua Vanillae 0,03.

Teile Ihnen mit, dass ich in Zeit von ca. 35 Minuten schmerzlos von Bandwurm mit Kopf befreit wurde. Ich werde Ihr Mittel bestens empfehlen.

**Robert Raum** Kaufmann in Halle a/Saale

Ihr Mittel habe ich vor 8 Tagen benutzt, und ist es mir ausgezeichnet bekommen, trotzdem ich keine Würmer zur Welt gebracht habe. Ich wollte freilich auch nur meine Neugier auf das Vorhandensein solcher befriedigen, nun weiss ich aber bestimmt, dass ich keine Würmer habe. Meinem Magen ist die Kur sehr gut bekommen.

**Hans Freiherr von Wangenheim** in Stargard Pommern.

Meinen innigsten Dank, Ihre Kur hat mich von einem 30 Meter langen Bandwurm mit Kopf und tausenden von Eiern befreit. Ich habe schon viele Kuren angewandt, aber immer blieb der Kopf sitzen. Bei Ihrer Kur hatte ich aber vortrefflichen Erfolg.

**Karl Keller** in Eitelhorn bei Ems.

Mit bestem Danke teile ich Ihnen mit, dass die Kur bei mir besten Erfolg hatte, es ging ein sehr langer Bandwurm mit Kopf ab und ich fühle mich jetzt wieder wohl und munter.

**Martba Kreuzmann** in Breslau, Schubbrücke 36.

Sie versprechen kein Wort mehr, als Sie auch hielten. Ihre Kur hatte sehr guten Erfolg, wofür ich meinen besten Dank ausspreche.

**Hedwig Schulz** in Sagan.

Schnell und sicher wirkte Ihre Kur. Nun bin ich endlich von dem lästigen Bandwurm befreit und fühle mich wohl und munter. Meinen besten Dank, ich bin gerne bereit, Sie jedermann zu empfehlen.

**Heinrich Rössler** in Lohre bei Felsberg Bez. Cassel.

Erlaube mir, Ihnen hierdurch mitzuteilen, dass Ihre Kur besten Erfolg hatte, der Bandwurm mit Kopf ging in etwa 40 Minuten prompt ab. Für Ihre sichere schnelle Methode besten Dank, mit mir ist eine vollständige Wandlung vorgegangen, jetzt bin ich ordentlich glücklich.

**Ernst Lerche** in Berlin, Fürstenstrasse 16 Hof 3.



Bitte für vorkommende Fälle aufzubewahren!

Ueber

10000

Danke beweisen die glänzenden Erfolge.



Bandwurm

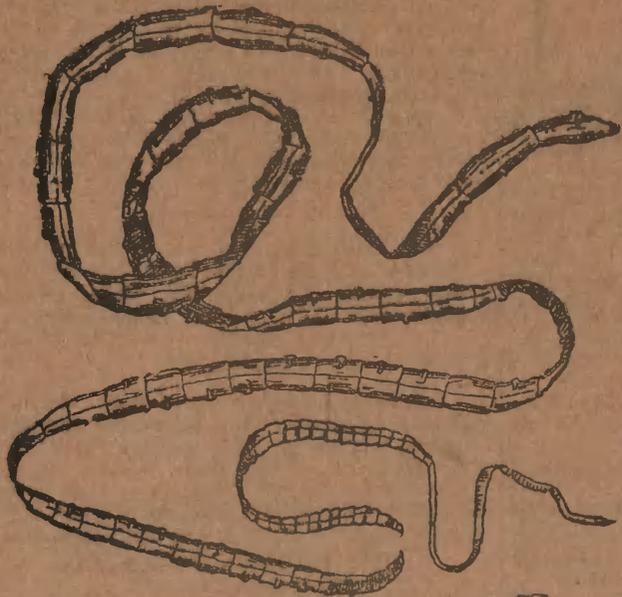


mit Kopf

Specialität!

Keine Geheimmittel \* Ohne Berufsstörung!

Gewöhnliche Zeitdauer der Kur: 80 Minuten bis 2 Stunden je nach Beschaffenheit resp. Natur des Wurmlidenden.



Spulwürmer, Madenwürmer sowie deren Brut

entferne vollständig, gefahr- und schmerzlos nach meiner unübertrefflich bewährten Methode.

Sichere Kennzeichen des Leidens sind: Der wahrgenommene Abgang nadel- oder hahnenkammförmiger Glieder und sonstiger Würmer.



Die nach meiner Methode durchgeführten Kuren greifen nicht an, sind sogar versuchsweise angewandt, absolut unschädlich und können selbst ohne jede Besorgnis vollzogen werden. Oft werden derart Kranke als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwind-süchtige behandelt.

Die Symptome des Leidens sind sehr verschiedene, wie z. B. Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aussteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magenjäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, faulende Schmerzen in den Gedärmen, Herz klopfen.

Bitte um genaue Angabe des Alters und Geschlechts sowie allgemeinen Kräftezustand des Leidenden.

Für Retourporto sind 20 Pfg. Briefmarken beizufügen. — Die Absender werden höflich ersucht ihre Adressen vollständig und deutlich geschrieben zu richten an:

Th. Konetzky, Villa Christina, Post Säckingen, Baden.

Wütlich beglaub. Dankschreiben umfassen

Es kann jeder Wurmlidende das Präparat in einer Tasse Kaffee einnehmen, ohne vorher Hungerkuren und dergleichen durchmachen zu müssen, wie z. B. wird von Verschiedenen verordnet, der Bandwurmlidende müsse einen Tag vorher einige Häringe essen und Häringslake trinken, oder gar andere Speisen genießen, welche der Wurm nicht ertragen kann, also um denselben nur unruhig zu machen, worunter dann selbstredend der Patient durch die Unruhe im Leibe am meisten leiden muss. Alles solche kommt in meiner Methode nicht vor.

Es ist nicht meine Art und Weise, Jemand Glauben zu machen, er leide an Bandwurm, oder an andern Würmern; soviel kann ich aber gestützt auf meine in diesem Fache langjährige Thätigkeit und Erfahrung, sagen: Nach den Kennzeichen, wie ich sie angegeben habe, läßt sich vornehmlich Bandwurmliden oder eine andere Wurmlidenheit annehmen. Leiden doch die meisten Menschen an diesem Uebel, ohne sich dessen bewußt zu sein, bis sie zufällig einmal den Abgang von Gliedern des Bandwurms oder anderer Würmer wahrnehmen, und so manche Kur gegen Magenkrampf, so manche Medizin gegen Blutarmut, Nervosität etc. wäre besser durch ein Wurmmittel zu ersetzen. Meine Kurmethode ist durch die Erfolge, die nur allein entscheiden, als die vorzüglichst bewährte, beste und einfachste anerkannt und bestätigt durch Tausende von Zeugnissen aus allen Ständen der Bevölkerung. — Die meisten Patienten von denen, welche die Kur versuchsweise unternahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr heilsame Entfernung aller Unreinigkeiten aus demselben zu ihrer Zufriedenheit erzielten und dadurch ihre Gesundheit erlangten.

